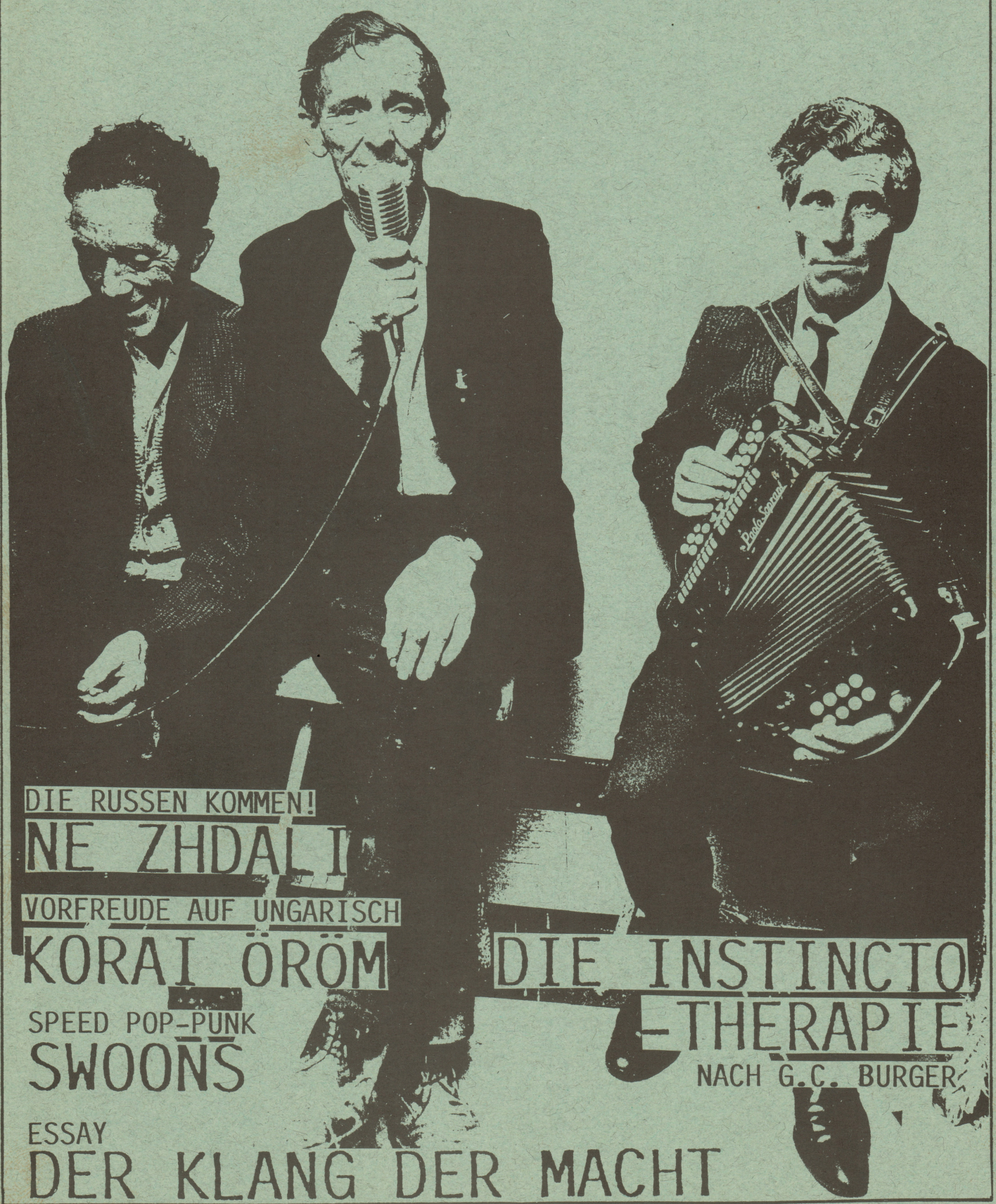
MY WAY #31

3 DM



DIE RUSSEN KOMMEN!

NE ZHDALI

VORFREUDE AUF UNGARISCH

KORAI ÖRÖM

DIE INSTINCTO-THERAPIE

NACH G.C. BURGER

SPEED POP-PUNK

SWOONS

ESSAY

DER KLANG DER MACHT

MY WAY

MY WAY-FANZINE #31, Juli-Sept.'94, 9. Jahrgang

Liebe LeserInnen,

nehmen wir einmal an...Elektronische Medien wären die einzigen Quellen für Informationen,Wissen und Unterhaltung - flüchtig und schnell vergessen.
Was würde euch und uns entgehen?
- Phantasie, Kreativität und Ausdruckskraft
- Wissen und bewußtes Handeln
- Kontaktfreude und selbstbestimmte Unterhaltung
- die Fähigkeit an unserer Kultur und Demokratie kritisch und aktiv teilzunehmen

(MY WAY) Lesen - die Chance für eure persönliche Entwicklung, für fundiertes Wissen und für die Entfaltung verborgener Fähigkeiten.

Intern gibt es leider eine schlechte Neuigkeit: unser langjähriger Mitarbeiter Matthias Lang (Irre-Tapes) hat sich zu einer beruflichen Fortbildung entschlossen und will die rare, verbleibende Freizeit ganz seiner Familie widmen. Das bedeutet, er wird in den nächsten 2 Jahren nicht mehr für unser Fanzine schreiben. Einen Menschen wie Matthias, der mit viel Liebe und Sachverstand das Tape-Netzwerk zu einer festen Größe in MY WAY gemacht hat, als Schreiber zu ersetzen ist unmöglich. Außerdem hat er sich auch um die Weiterentwicklung (Layout und Inhalt) unseres Zines verdient gemacht. Wir werden aber unser Bestes versuchen, euch weiterhin über die aktive Tape-Szene auf dem Laufenden zu halten; versprochen.
An dieser Stelle geht also ein "Herzliches Dankeschön" an Matthias! Thanks & stay in touch!

Weitere News in Kurzform...der Progressive Entertainment -Newsletter vom Markus wird künftig ganz auf seine Band AMROL zugeschnitten sein, von der bei Musical Tragedies eine 7" erscheinen wird. Bereits erhältlich ist dagegen die Debut-LP "Quake Moon Spook" (Vinyl, schwarz oder in Farbe!) der COSMIC KANGAROOS, deren Sänger unser Freund Gringo Gambol ist; dort nennt er sich allerdings Mecky Kangaroo und spielt u.a. die Bouzouki. Und Stephen J. betreut neuerdings bei Radio Hagen die Kindersendung "Kinderkram".

IMPRESSUM

Redaktion: **MY WAY-Fanzine**, U. Gernand, Finkenstr. 8, 59 192 Bergkamen, Tel. 0 23 06/ 8 20 07

Bankverbindung: Sparkasse Bergkamen-Bönen, BLZ 410 518 45, Kto.-Nr. 5 14 99 84

Redaktionelle Mitarbeit: Markus Detmer (Indie-Pop, Elektronische Klangwelten, Homerecording-Tapes, Progressive) c/o Eichweiher 13, 51515 Kürten, Tel.: 02268/ 6231

Gringo Gambol (Spacerock, Psychedelic, Underground-Rock) c/o M. Ellenbruch, Im Tannenbusch 29, 45 239 Essen

Stephen Janetzko (Underground-Literatur, Poetry & Songs) c/o Helmholtzstr. 23, 58097 Hagen, Tel.: 06371/ 18558

Matthias Lang (Irre-Tapes, Tape-Netzwerk, Fanzines) c/o Bärendellstr. 35, 66862 Kindsbach, Tel.:06371/18558

Elisabeth Nagy (Trottel-Rec., VHK, Kampec Dolores,etc.) c/o Bundesallee 106, 12161 Berlin, Tel.: 030/ 8523257

Holger Steinmann (Avantgarde, Experimentelles, Essays)

Jens Schröter (Avantgarde, Projekte, Politics) c/o Steeler Str. 270, 45138 Essen, Tel.: 0201/ 282 292

MY WAY erscheint viermal im Jahr, Redaktions- und Anzeigenschluß für **MY WAY #32** ist der 15.09.94

Ein **ABO** über 4 Ausgaben kostet 18,-DM inkl. P.&V. -es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 01.02.94-

Einzelpreis: 4,50 DM inkl. Porto; Auflage: 500 Exemplare

Für den Inhalt der Artikel sind deren Verfasser verantwortlich. Die darin geäußerten Meinungen müssen nicht unbedingt identisch mit der Redaktionsmeinung sein.

Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung.

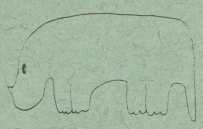
Der Abdruck der Gedichte "revanche" und "rattenfänger" erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Verfassers sowie des Scheffler-Verlags, Herdecke, '93
Die Texte entstammen dem Lyrik-Band "zwei glas sherry", stephen janetzko, ISBN 3-9803249-4-X, DM 14,80

P.S.: die kombinierte MY WAY-TAPES/-MAILORDER/-BACK ISSUE-Liste gibt es ab sofort nur noch gegen Rückporto!

Ermutigend waren die zahlreichen Reaktionen auf unsere Abo-Aktion; noch sind aber zahlreiche, verlockende Geschenke vorhanden: BUSTERS-Shirts & CDs, PLATTROCK-CDs, KROMBACHER MC/BRIEFTAUBEN-MiniCDs.
Für 18,-DM bekommt ihr also außer 4 druckfrischen MY WAY-Ausgaben (inkl. Beilagen!) immer noch ein zusätzliches Geschenk überreicht - überlegt's euch!

Viel Spaß beim folgenden Lese-Abenteuer!

Ulrich Gernand/ My Way-Fanzine



INHALT

INDEPENDENT-NEWS.....3
NE ZHDALI.....4-6
KORAI ÖRÖM.....7/8
HUNGARIAN TAPES.....9/10
ENGLISH SPACE Pt.3.....11-14
FÜR DEN WACHEN KOPF.....15-19
GLOSSA CONTINUA MUSICALIS II.....20/21
DER KLANG DER MACHT I.....22-26
THERE WAS A GAMBOL IN YOUR AUDIENCE!!!.....27
GRINGO GAMBOL TRIFFT TONTRÄGER IM MORGENGRAUEN..28/29
UNDERGROUND CDs & VINYL.....30-34
CD-REVIEWS VON MATTHIAS LANG.....35/36
7"-REVIEWS VON MATTHIAS.....37
SWOONS.....38/39
CASSETTEN-REVIEWS BY MR. MOTO.....40/41
SELTENE FANZINES Part 3: CHARTBREAKER+BACK AGAIN...42
MY WAY-DATES.....43

TITELBILD: GÜNTER ZINT

BACK-COMIC

INDEPENDENT-NEWS

Genesis P. Orridge gründete **Psychic TV** zusammen mit Frau Paula und dem ehemaligen "Alternative TV"-Gitarristen Alex Ferguson, nachdem sich "Throbbing Gristle" getrennt hatten. Schon bald zeigte sich, daß **Psychic TV** nicht nur eine Band war, sondern der Beginn einer neuen Bewegung, die jetzt durch spacige Ambient-Projekte erst so richtig kommerziell zum Vorschein kommt.
"Hex Sex - The Singles Vol.1" (Cleopatra/Semaphore) ist der erste Teil einer Zusammenstellung, die erstmals alle bekannten Singles auf CD präsentiert. Außer bekannten Hits wie "Good Vibration", "Godstar" und "Je t'aime" gibt es als Bonus eine neue Version von "United", dem wahrscheinlich bekanntesten "Throbbing Gristle"-Song.

GG ALLIN - Hated/Soundtrack (Jelinski & Buttgereit/Semaphore) Der harte Soundtrack zum harten Film. Während der Dreharbeiten verstarb, wie bekannt ist, der schlimmste aller Punkrocker. Neben den heftigen Songs aus dem Werk sind auch noch wüste Dialogfetzen mit involviert. Das Cover gestaltete kein anderer als Todeszellenkandidat Gacey. Das Teil ist limitiert!

MIMIR - Mymirad (Streamline/Semaphore) Das zweite Album dieser angesagten Band, um Edward K-Spel, Silver Man ("Legendary Pink Dots","The Teargarden") und Jim O'Rourke (bekannt durch diverse Solo-Projekte). Elektronischer Sound trifft auf akustische Weisen. Atmosphärisch verdichtet darf man sich hier auf eine außergewöhnliche Soundreise begeben.

Es gibt was Neues von den **OZRIC TENTACLES!** Wie gewohnt hat die Scheibe einen extravaganten Titel-der da ist: **"Arboescene"** und präsentiert uns wieder mal ein wunderschönes Fantasycover. Musikalisch geht's in Richtung endlose Improvisationen, die sich schwerelos durch imaginäre Märchenwelten ziehen. Freakige 70's Sounds treff en hier auf musikalische Vielfalt und lassen ein gewiss es Flair von Nostalgie durchscheinen. Absoluter Geheimtip für Experimentierfreudige. (Dovetail/Rough Trade)

Die **EINSTÜRZENDEN NEUBAUTEN** sind ja schon länger für ihre Theaterarbeiten bekannt, diesmal geht es um eine **Faust**-Inszenierung. Blixa Bargeld, z.B. wird als **Mephisto** auf der Bühne zu sehen sein. Das ganze Theater wird in Potsdam (Premiere: 29. Oktober) aufgeführt. Natürlich werden die **NEUBAUTEN** auch für die Musik sorgen.
Das Cover des letzten **NEUBAUTEN**-Albums **"Tabula Rasa"** wurde vom Art Directors Club Deutschland zum besten Cover des Jahres 1993 gewählt. Nun wandert das Cover zum Grand Prix, der internationalen Endausscheidung.

Die Gewinner des **Magnapop**-Quiz (was bedeutet "Hot Boxing" der Titel des neuen Magnapop-Albums) stehen fest. Da nur wenige Teilnehmer die richtige Lösung (eine Zigarette mit schnellen Zügen "heiß" rauchen) kannten, haben PIAS auch Preise für originelle Antworten verlost:
1. Preis -Reise zum Magnapop-Konzert: Frank Dietrich
2. Preis -"Hot Boxing" CD: Tom Cardinals,Ine Smolders, Rüdiger Bachmann,Daniela Nagrotzko,Martin Frisch,J. Gulikers
3. Preis -"Slowly, Slowly" limitierte Maxi: Frank Brochhausen, Detlef Kötke, Dirk Engels, Enzo Decicco, Tim May wood, Thomas Treffert, Stefan Zlatintas, Thomas Erhart, B. Jarick

Im Rahmen des **BOOMBABY-Festivals** präsentiert sich auch die neugegründete **HAHAMANDAD FOUNDATION** die neben anderen Plänen Ende des Jahres das **3. IBOT-Tape=Interesting Bands On Tour** zusammenstellen und vertreiben wird; eine Aktion die für Bands/Musiker die zwischen Januar und Juli 1995 in den Niederlanden auf Tour gehen wollen interessant sein dürfte.
Und hier sind die Teilnahme-Konditionen: 1.ihr seid unkommerziell und bereit,soviel wie möglich selbst zu tun! 2.schickt ein Demo, ein schwarz/weiß-Photo, Infos über eure Band sowie den gewünschten Tour-Zeitraum. 3. 10,- Gulden für's Porto und die Kosten der Tapes und Telefongespräche beifügen. 4. ein IRC für die Rückantwort!! 5. Liebe & Vertrauen/Kommunikation!
Das **IBOT Tape 3** soll im Dezember fertig sein; bis zum 1. November sollten alle erforderlichen Unterlagen vorliegen bei: **IBOT c/o HAHAMANDAD**, Weststraat 38, NL-4571 HM Axel, Tel.: 0031 (0) 1155 61790.
Die Auswahlcassette wird zwischen 10 und 16 Beiträge ent halten und an verschiedene Konzertveranstalter in den Niederlanden verteilt werden. Auf Wunsch könnt ihr auch Anschriften, Telefonnummern, etc. erhalten (IRC nicht vergessen!).

Quadrophonie statt Melancholie. Im September/Oktober wird das 3. Album der niederländischen **KONG** erscheinen, das von Tom Holkenborg und der Band produziert wurde. **KONG** vereinen Elemente der verschiedensten Stile; Metal, House,Indie,moderne Kompositionen,etc. Doch auf diesem Album gehen sie noch weiter; indianische Navajo-Songs und bulgarische Frauenchöre kombiniert mit Metalgitarren. Ambient und Hard-Core treffen einander. Arabische Rhytmen mit Industrial-Drums und -Bass. Alles immer noch instrumental: keine Lyrics. (Dreamtime/Rough Trade)

Lutz Hermanns hat mit **LUNATIC ASYLUM** ein neues Tapelabel gegründet und sucht für seinen ersten Tapesampler **"The Alienist"** Elektronik-Bands aller Stilrichtungen. Wer Interesse hat, schickt einfach ein Demo-Tape mit Info an: **Lunatic Asylum** c/o Lutz Hermanns, Bücklers Str. 29, 41751 Viersen.

Das Labenzer Label **FÜNFUNDVIERZIG** hat 10jährigen Geburts tag (MY WAY gratuliert!). Aus diesem Anlaß erschien ein Label-Sampler (76 Minuten Spielzeit, CD zum LP-Preis!), der einen Überblick über die Label-Aktivitäten bietet. Dabei sind u.a.: Sleep Chamber, Klangkrieg, Max Goldt, Dunkelziffer und Foyer Des Arts mit einem Stück ihres neuen Albums.

Buch dein eigenes befi cktes Leben ist eine Art Fanzine mit knapp 500 wichtigen Adressen aus den Bereichen "Clubs/ Veranstalter/ Bands/ Labels/ Mailorder und Fanzines". Für 2 DM erhältlich bei: Bernd, Gorgasring 47, 13599 Berlin.

Sonderangebot! SANDOW - jede CD 20,-; jede LP 10,-DM - solange der Vorrat reicht! - Infos/Bestellungen: NEVER MORE, Ralf E. Friel, Gommernsche Strasse 7, 39245 Pretzien.

Stephen Janetzko sucht noch Beiträge für sein Tape-Pro jekt **"Das Leben ist so leicht wie Knäckebrot"**. Musiker jeglicher Couleur singen und spielen "Stevie J. & Fu's". Jede/r kann mitmachen! Ihr nehmt einfach einen oder mehrere Titel von **Stevie J.** (alias Stephen Janetzko) in eurer Version auf Band (MC) auf und schickt ihn an u.a. Adresse. Die Titel werden auf einem MC-Sampler veröffent licht, alle Beteiligten erhalten ein Belegexemplar.
Titel, Noten, weitere Infos auf Anfrage.
Außerdem gibt's ein neues Programm mit MC's (auch für Kinder!), Gedichtbänden und "lyrik-happen"; special offer: für My Way-Abonennten gibt es 20% Rabatt!!!

Noch in diesem Jahr erscheint ein Live-Album von **FRONT 242**, das den Bedarf an schlecht aufgenommenen Bootlegs stoppen soll, die immer wieder auftauchen.

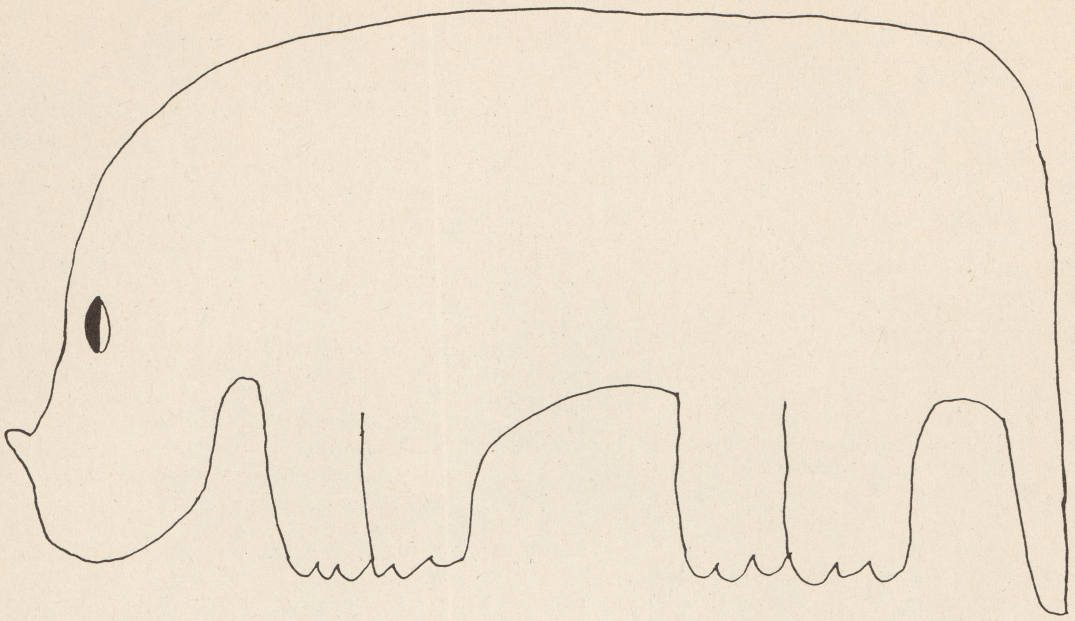
Gothic aus Litauen?! Das neue Album **"Reinakrnacija"** von **MANO JUODOJI SESUO** ist soeben auf Bomba-Records erschienen und kann für nur 10,-DM inkl. Porto (Farbcover mit allen Songtexten!) bestellt werden bei: Karalius Sarunas P.O. Box 114, 3005 Kaunas, Lithuania.

ANARCHY IN THE U.K. nennt sich ein großes Festival das vom 21. bis 30. Oktober in London stattfindet. 100 Konzerte, viele Diskussionen, Straßendemos, etc.
Ausführliche Infos gegen 2 IRC's bei: ANARCHY IN THE UK P.O. Box 96, Bristol, BS99 1BW, U.K.

RINGSGWANDL ist Autor und Komponist des Musiktheaterstückes **"Tankstelle der Verdammten"**, Uraufführung am 30.12.94 im Schauspielhaus in Köln.

ATTWENGERFILM, 90 Min. Film von und mit **ATTWENGER**; Regie Wolfgang Muhrnberger, Regisseur von "Himmel und Hölle", Start: Ende 1994.

НЕ ЖДАЛИ NE ZHDALI



NE ZHDALI bedeutet "they didn't expect him"; und eine Menge Überraschungen hält die Musik dieser 6-köpfigen Band aus Tallin, Estland wahrlich bereit.
Was mir deren Schaffen so wertvoll macht, ist die perfekte Symbiose von scheinbar unvereinbaren Gegensätzen: Komposition und Improvisation, Avantgarde und Folklore, Ernsthaftigkeit und Spielfreude. Man ist schlichtweg überwältigt von diesem, unaufdringlich und doch professionell umgesetzten, Reichtum an Stilen und Stimmungen. Kaum hat man sich in ein Thema, eine Melodie reingehört, schon kommt etwas Neues ins Spiel ohne störend zu wirken. Hier zeigt sich einfach aus welch vielfältigen Quellen **Ne Zhdali** zu schöpfen vermögen. Sie gehören schon jetzt zur Reihe der wirklich wichtigen, zeitgenössischen Bands aus dem Osten Europas!
Um es auf den Punkt zu bringen: **Ne Zhdali** bieten mit ihren ausdrucksstarken Kompositionen einen, selten zu findenden, musikalischen Reichtum von großem Wert.

Woher kommt die Fähigkeit zu solch kreativem Schaffen? Nicht über Nacht , sondern als Resultat einer langjährigen Entwicklung die schon mit der frühen Musikerziehung einzelner Bandmitglieder einsetzt: Vadim, der Trompetenspieler, erlernte sein Instrument in der Musikschule und spielte anschließend im Feuerwehrorchester. Ilja, der Bassist, studierte ein Jahr an der Musikhochschule. Oleg, Trombone und Gitarre, spielte zwei Jahre im Militär-Blasorchester die Tuba, hat sich aber ansonsten alles selbst beigebracht. Bitty, Backing-Vocals und diverse kleine Objekte, hat überhaupt nicht Musik studiert; wie auch Vitaly, der Schlagzeuger, der sich sein Können selbst vermittelt hat. Und Leonid, der Sänger und Gitarrist, studierte zweieinhalb Jahre klassiche Gitarre und hat auch Erfahrungen aus einer Militärkapelle.

Die Geburtsstunde von **Ne Zhdali** schlug am 14.02.1987 als vier zukünftige Mitglieder einen Auftritt in einem Jugend club in Tallin hatten und mit ihrer Performance "The Kitchen" u.a. Musiker der anderen Bands so stark beeindruck ten daß die Besetzung um zwei Mitglieder anwuchs. Außerdem fanden sie beim Theater(!) künstlerischen Unterschlupf - ein nicht zu unterschätzendes Glück!
Der erste Auftritt unter eigenem Namen war ein Beatles-Tribute-Konzert im August '87. Im November wurde dann zum ersten Mal ein eigenes Programm aufgeführt, das der Band umgehend den Ruf einer verrückten, aber interessanten Avantgarde-Band einbrachte.
In der Folgezeit spielten sie auf verschiedenen, wichtigen Festivals (Vilnius, Moskau, Kiew), tourten in der ex-UdSSR, traten im Fernsehen auf und machten sich einen Namen als kreative und abenteuerliche Rockband. Der gute Ruf verbreitete sich bis nach Dänemark wo **Ne Zhdali** 1989 ihre ersten West-Erfahrungen sammelten.

Im Dezember '89 nutzen **Ne Zhdali** die ihnen gebotene Möglichkeit mit dem Produzenten & Musiker **Dolf** für das renommierte Amsterdamer ADM-Label ihr Debut **"Rhinoceroses and other forms of life"** einzuspielen. Im Grunde sind mit "Rhino" und "Bossa" nur zwei musikalische Grundideen vorhanden; in deren Varianten sich aber der erwähnte Ideenreichtum wie auch ein Stimmungswechsel zwischen angenehmem Schönklang und avantgardistischem Abenteuer zeigt. Im Gegensatz zur Musik wird mit Worten noch recht sparsam verfahren: "it's much easier to express myself in sounds", lautet eine wohl programmatische Textzeile. Fazit: ein beachtliches, richtungsweisendes Debut-Album, das mir erst Jahre später "dank" Vinylausverkauf in die Hände fällt.

Seitdem tourten **Ne Zhdali** acht Mal durch Europa, insgesamt durch 15 Länder. Nach dreijähriger Pause starten sie im April/Mai 1993 eine kleine Tour nach Tallin, Moskau und St. Petersburg. Während dieser Zeit entstand auch das aktuelle Album **"Hey Driver, Cool Down The Horses"** das auf dem Züricher RecRec-Label erschien.
Erneut wurden die russischen Texte (die Musiker gehören zur russischen Minderheit in Estland und haben dementsprechend mit diversen Schwierigkeiten zu kämpfen) von Sänger Leonid Soybelman ins Englische übersetzt bzw. näher erläutert. Es ist ja auch viel natürlicher wenn eine Band in ihrer Heimatsprache textet, oder ?!

Neben Eigenkompositionen enthält dieses schöne Werk mit "Chrysanthemums" eine Cover-Version eines traditionellen Liedes aus Odessa am Schwarzen Meer und ein kleines Chan son eines russischen Dichterfreundes.
In dieses zweite Album sind unüberhörbar alle gesammelten Erfahrungen, ein großes spielerisches Können an einem reichhaltigen Instrumentarium verbunden mit einer nicht übertriebenen Erfurcht vor der eigenen Musik eingeflossen.
Unerwartete Stilmixturen, Zitate und Brüche werden mit einer erfreulichen Selbstverständlichkeit gewagt. Sämtliche 11 enthaltenen Songs sind unschätzbare Kleinode einer schwer in Worte vollständig zu fassenden Musik die keine Grenzen kennt.
"Ne Zhdali können alles - und tun das auch. Sie können Konzertsäle niederspielen - und tun das auch.", sagte ein Rotterdamer Konzertveranstalter zu Recht.

Ne Zhdali - eine Band von Format die zeigt wie reich & vergnüglich gute Musik sein kann!

Музыка и слова Леонида Сойбельмана/
Не Ждали кроме: Хризантемы(обработка
известного романса). Кафе Фанкони (обработка
одесской песни) и

Ne Zhdali, eine siebenköpfige Gruppe aus Tallin / Estland lassen sich nicht klassifizieren. Sie vereinen Punk mit Blasmusik, Bossa-Rhythmen mit Materialsounds. Und diese Offenheit nach allen Seiten erzeugt Höchstspannung, die niemanden mehr ruhig sitzen läßt. Hier spielt sich alles ab, was man mit Musikinstrumenten und einem Haufen Verrückter überhaupt machen kann. Kosakentänze zu Bläserkrach, russischer Country-Trash -Crossover, gregorianische Choräle und filigranste Virtuositätchen, die umschlagen ins Brachiale, und das alles mit einer beispiellosen Energie und jeder Menge Spaß an der Sache.

Quelle: Druckluft, Oberhausen

1. Beginnen wir mit eurer Bandgeschichte; bekanntlich habt ihr anfangs für's Theater gearbeitet...

Ja, das war an einem russischen Staatstheater wo normal erweise Dramen aufgeführt wurden. Doch zu einer gewissen Zeit kamen Musiktheaterproduktionen mit vielen Sängern in Mode. Außerdem wuchs 1986/87 die Bedeutung der Jugend bewegungen in der UdSSR. Also brauchten sie eine Band. Zufälligerweise arbeitete ein großer Freund von uns dort als Musikdirektor. Er schlug uns vor dort zu arbeiten.

Teilweise kannten wir uns schon seit der Schulzeit, der Rest der Besetzung setzte sich aus anderen Theaterleuten zusammen. Von Anfang an wollten wir unsere eigene Musik spielen. 1987 hatten wir großes Glück, denn sonst war es schwer einen Proberaum zu finden, Instrumente zu bekommen. Beim Theater konnten wir die Räumlichkeiten zum Proben benutzen, außerdem einige Instrumente die vom Theater angeschafft wurden. Wir haben die ersten beiden Jahre dort gearbeitet.
Nach unserer ersten großen Tour im Westen, als wir schon eine beachtete Band waren, haben sie sich von uns aus Konkurrenzgründen getrennt.

2. Und wann seid ihr mit ADM-Disc in Kontakt gekommen?

Das war im Mai 1989. Damals waren wir in Dänemark; als Vertreter der Jugendaktion **"Next Stop Soviet"** deren Ziel es war, einen Kulturaustausch zwischen der UdSSR und hauptsächlich Skandinavien herzustellen. Dänemark war für uns ein Anfang, wir bekamen Kontakte und konnten auf einem Festival in Holland spielen wo wir einen Promoter/Manager trafen der sofort begann dort Konzerte für uns zu buchen. Er brachte uns auch mit Dolf von ADM zusammen. Dolf bot uns freie Studiozeit an und im Dezember '89 machten wir mit ihm unser Debutalbum **"Rhinoceroses and other forms of life"**. Diese Platte erschien in Kooperation zwischen Semaphore und ADM-Disc. Sie ist eigentlich auf ADM erschienen, aber Semaphore haben sie gepresst und den Vertrieb übernommen.

3. Die Songs der Debut-LP wurden entweder "Rhino" oder "Bossa" von euch betitelt; was steckt dahinter?

Zu jener Zeit waren wir an Konzepten interessiert. Außer dem war es ein Spaß für uns diese fremdartigen Stile zu kreieren. So nannten wir alle eher rhythmusbetonten Stücke "Rhino". Das kam folgendermaßen: als wir etwas live für's Theater einspielten, waren auf den Aufnahmen nur die Drums zu hören. Da sagten wir: "das klingt ja wie eine Herde Rhinos!"
Und bei allen melodischen Stücken verhält es sich so daß es auf der Platte einen richtigen Bossa Nova gibt: Bossa I. Bei den anderen "Bossa"-Versionen taucht die Melodie in verschiedenen Varianten auf. Das ist das Konzept hinter diesen Titeln.

4. "Rhino II" habt ihr Conny Plank gewidmet...

Dazu muß ich sagen, das dieses bestimmte Stück teilweise beeinflußt wurde von einer Platte namens "Eno, Roedelius Plank" auf der es ein Stück mit einem ziemlich einfachen Rhythmus gibt und wo auch instrumentale Fragmente auftauchen. Als wir mit "Rhino II" begannen, hatte ich dieses Stück in meinem Hinterkopf.

5. Ich habe den Eindruck daß auf eurer aktuellen CD die Texte größeres Gewicht erhalten haben. Wie siehst du den Unterschied zum Debut?

Ja, es gibt mehr Songs und auch mehr Rocksounds; z.B. mehr verzerrte Klänge. Ich würde nicht sagen, daß die Texte jetzt wichtiger sind; es gibt einfach jetzt mehr Texte. Im Grunde handelt es sich um Verweise auf altes russisches Liedgut, zu Zigeunermusik,...
Es gibt zwei Coverversionen; u.a. eine russische Romanze aus dem letzten Jahrhundert namens "Chrysanthemums".

6. Mit "Grincements de roues" habt ihr sogar ein französischsprachiges Lied!

Dazu gibt es eine sehr persönliche Geschichte: In Tallin lebt ein Dichter den wir schon lange kennen. Auf einer Party, als wir schon alle etwas betrunken waren, hatte ich ihm versprochen einen seiner Texte mit auf die CD zu nehmen. Und er war von der Idee wirklich so ergriffen daß er tatsächlich ein Lied für uns geschrieben hat! Und so mußten wir auch unser Wort halten. Die Aufnahmen waren aber fast schon beendet bevor wir uns daran erinnerten - an dieses kleine Lied. Maria, meine Freundin, war auch im Studio anwesend. So übersetzte ich den Text ins Englische und sie ihn auf Französisch. Anschließend nahmen wir den Song nur mit Klavierbegleitung auf. Die Chöre und das Trombone wurden nachträglich zugemischt.

7. Der CD liegen ja die englischen Übersetzungen der Texte bei. Scheinbar handelt es sich überwiegend um tragische Liebesbeziehungen. Oder steckt mehr dahinter?

Was dahinter steckt sind einfach viele Bezüge und Verweise. Es ist unser spezieller Stil. Die Übersetzungen stammen von mir und sind in einem fremdartigen Englisch verfasst; also keine korrekten Übersetzungen. Aber der Sinn bleibt erhalten.
Die meisten Texte sind teils improvisiert,teils auf Vorlagen bezogen. Darin verbergen sich auch keine Mitteilungen oder Hilfen. Für russische Menschen können diese Texte viele verschiedene Dinge bedeuten. Den Westeuropäern macht es einfach Freude die fremdartige Mixtur unserer Musik zu genießen.
Es kann also um Liebe, aber genausogut um Träume oder Zynismus gehen. Ich denke, es steckt viel Zynismus darin - aber ein romantischer Zynismus.

8. Viele Elemente eures Stils erinnern mich an Jazz. Seid ihr große Jazz-Liebhaber?

Ich denke nicht daß wir große Jazz-Liebhaber sind.

Ich denke da auch an die unkonventionelle Art eures Zusammenspiels; eben nicht so gradlinig wie Rockmusik; ehr komplexe Strukturen...

Wenn man an Jazz denkt, dann meist an 803 verschiedene Transskriptionen. Unser Hornspieler ist beispielsweise sehr weit vom Jazz entfernt.
Vielleicht ist unsere Musik eine Art "Modern Jazz"; aber sie könnte auch vieles andere sein. Wir können einfach keinen bestimmten Stil verfolgen. Was wir in unseren Stil einbauen wird umgearbeitet.

9. Eure Besetzung ist ja über die Jahre konstant geblieben...

Außer beim Pianisten Avi Nedzvetsky der nur ca. ein Jahr mit uns gespielt hat.

Und wer hat dann auf der aktuellen CD Klavier gespielt?

Ich selbst habe einige Pianosachen eingespielt. Wir benutzen aber auf der Bühne kein Klavier. Das Album wurde also in der alten 6er Besetzung eingespielt.

10. Im Booklet dankt ihr allen Menschen "involved in the complicated life of the band". Was ist denn an eurem Bandleben so schwierig?

Ja, es ist schon sehr schwierig. Die Hauptschwierigkeit liegt darin daß wir 3000 Kilometer voneinander entfernt leben. Ich wohne in Genf, der Bassist in Luzern und die restlichen Musiker leben in Tallin, Estland.
Während der letzten drei Jahre hatten wir viele, viele Schwierigkeiten. Wenn NE ZHDALI keine Konzerte gibt haben wir zu wenig zum Leben. Es fehlt dann auch das Geld um die Band am Leben zu erhalten, zu touren, etc.
Es gab schon viel Ärger.
Bestimmte Leute haben uns in dieser Situation geholfen und ermutigt weiterzumachen.

11. Kannst du mir was über das "Didjeridu" erzählen, das ihr auf euren Platten verwendet habt?

Das Didjeridoo ist ein traditionelles Instrument der aus tralischen Ureinwohner; eine Art Blasrohr.
Es wird heutzutage sehr oft verwendet, ist irgendwie in Mode.
Kennst du die englische Band Life In A Fat City? Die fahren total auf dieses Instrument ab.

12. Wie stark ih in Estland/Osteuropa das Interesse an heimischen Bands? Oder werden anglo-amerikanische Importe vorgezogen?

Die Grenzen sind offener, aber es fehlt doch an Geld.
Der Musikgeschmack ist wie überall in der Welt, sie hören die "heißen" Kommerzsachen - so ist das nunmal.
Es existieren auch dort Kommerzsender und man kann die gleichen Produkte wie überall in Europa kaufen.

13. Ihr müßt euch euer Publikum also in ganz Europa suchen?

Wir finden unser Publikum inn erhalb der Independent-Strukturen, der Hausbesetzer-Szene und Autonomen-Zentren hier in Deutschland und in anderen europäischen Ländern.
Eben das was man als Alternativ/Independent bezeichnen kann; ohne Kommerzgedanken.
Außerdem erreichen wir jetzt viele Menschen über RecRec.

14. War RecRec, Zürich euer Wunschlabel von Anfang an?

Nein, aber wir haben uns recht einfach gefunden. Denn unsere Musik ist wohl genau die Art von Musik die zwischen den Genres liegt, zwischen den Stilen.
Die Idee hinter RecRec ist, fremdartige, verrückte Musik zu veröffentlichen.

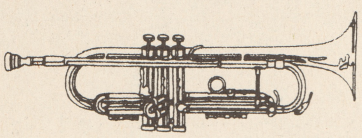
Interview: Leonid Soybelmann/ NE ZHDALI
Ulrich Gernand/ My Way-Fanzine

15. Verbindet ihr mit eurer Musik ein bestimmtes Anliegen?

Es ist wohl das Gleiche was du mit deinem Fanzine erreichen möchtest. Es ist ziemlich banal wenn ich sage, daß wir Musik machen die wir lieben. Wir versuchen eigenständige Musik zu machen die eine Mischung aus diversen europäischen Einflüssen darstellt.
Der Spaß liegt auch darin daß wir die verschiedensten Leute begeistern. Junge Leute die auf Hardcore stehen hören uns zu und begreifen das die Musikwelt viel reicher sein könnte. Wir erreichen auch Anhänger elitärer Jazzkreise.
Das große Ziel unserer Musik ist, die Vorbehalte bezüglich verschiedener Musikstile abzubauen.
Ich denke, wir sind nicht die Einzigen die das versuchen.

16. Möchtest du noch ein Schlußwort an unsere Leser richten?

Was soll ich sagen?...Alles was wir zu sagen haben ist in unserer Musik. Es ist das Beste wenn man uns live erlebt und unsere Platten hört. Besonders die Live-Versionen der Songs der ersten Platte sind sehr unterschiedlich.
Es gibt hier keine politischen Aussagen oder Ratschläge für's Leben.
Was an unserer Musik vielleicht noch interessant sein dürfte, ist...Viele Menschen hier im Westen haben ein falsches Bild von der osteuropäischen Kultur. Wenn sie unsere Musik hören, merken sie vielleicht das die Gegend dort genauso kulturell reich und kreativ ist wie im Westen.
Wir werden beeinflusst von Osteuropäischer Musik, vom Balkan, aus Griechenland, jüdischer Klezmermusik und vielleicht etwas russischer Musik.
Russland hat eine sehr alte Tradition: Volksmusik aus dem 19. Jahrhundert, Hafenmusik, Seefahrer-Folklore - diese Sachen haben viel mit unserer Musik zu tun.



Leonid Soybelman	Gitarre, Gesang
Ilja Komarov	Bass
Vadim Veeremaa	Trompete, Gesang
Victor Bitlovsky	Gesang, Objekte, Trompete
Oleg Davidovich	Trombone, Gitarre, Gesang
Vitaly Redchits	Schlagzeug

© MARIE JEANSON/RECREC

Booking: Marie Jeanson Tel/Fax (41) 22 320 97 70

NE ZHDALI (Estonia) album 'Hey Driver, Cool Down The Horses' ReCDec65 RECREC MUSIC

KORAI ÖRÖM

Foto: Gabor Varga

"Vorfreude" so könnte man ihren Namen "Korai Öröm" ins Deutsche übersetzen. Wer 1993/94 Budapest besucht hat, ist sicherlich auch Korai Öröm begegnet. Seit rund zwei Jahren sind sie in der ungarischen Hauptstadt aktiv, spielen fast jedes Wochenende in dem einen oder anderen Club. Ziemlich schnell erspielten sie sich eine große Fangemeinde und sie gelten, mir fällt keine bessere Beschreibung ein: als die neuen Stars in der Alternativszene. Der Erfolg kommt für sie unerhofft und spornt sie noch mehr an.

Zeit für ein Interview. Korai Öröm waren bis jetzt dreimal in Berlin für je zwei bis vier Konzerte. Weder Presse noch Fanzines haben die Band bis jetzt (zu meinem Leidwesen) entdeckt. Jedoch die Konzerte waren alle von Erfolg und das Publikum ist jeweils hellbegeistert gewesen. Also möchte ich Euch jetzt etwas über die zur Zeit interessanteste ungarische Band (neben Másfél, neben Kampec Dolores, neben...) berichten. Das Interview mit dem Bassisten Zoltán Kilián und dem Gitarristen Péter Takács (dem harte Kern) der Band entstand zusammen mit Erika und Broci vom ungarischen Fanzine Screaming Mouse.

Kurz zur Musik: diese baut sich in erster Linie auf das Zwischenspiel von Schlagzeug und Bass auf. Dessen Monotonität wird durch die Rhythmussektion aufgelockert. Gitarren, Trompete und Flöte hellen die Eintönigkeit mit von Ethnoeinlagen angereicherten Melodien und Rhythmen, auf. Der Gesang kommt dabei eher nur als Effekt zur Geltung. Gleichwohl kommen Einflüße aus dem Ambient- und Acid-Bereich zum Tragen. Dia- und Videoprojektionen, Stroboskop und Trockeneben begleiten die Performance und unterstützen deren Wirkung. Nur wenige Sequenzen sind festgeschrieben, es überwiegen freien Improvisationen. Kurz umschreiben läßt sich das musikalische Erlebnis nicht, vielleicht greift am ehesten die Bezeichnung Ethno-Psychedelic. Vergleiche mit der Musik der frühen Rasenden Leichenbeschauer und evtl. der Musik von Hawkwind mochten vielleicht irgendwann einmal gelten. Inzwischen sind sie über jeden Vergleich hinausgewachsen und haben ihren eigenen Stil gefunden.

Der harte Kern der Band begann Ende 1986 zu musizieren. "Damals hörte sich das alles noch recht schauderlich an." Erst waren sie zu dritt, dann zu viert, und dann wurden sie immer mehr. Die Musiker rekrutierten sich aus einem lockeren Freundeskreis, ein jeder von ihnen spielte bereits in anderen bekannten ungarischen Bands, und spielt auch jetzt noch in anderen Formationen oder Theatergruppen. Einige kamen regelmäßig zu den Konzerten, dachten sich, dazu fällt auch ihnen etwas ein. Und so hat sich Korai Öröm inzwischen auf eine stattliche Mannschaft von acht Leuten auf der Bühne und vier Leute an der Technik ausgewachsen. Erst in den letzten beiden Jahren haben sie musikalisch zusammengefunden, gelernt auch auf der Bühne besser aufeinander einzugehen. Musikalisch und menschlich lernten sie sich mit der Zeit immer besser kennen.

Bereits zu Anfang verwendeten sie Trompete und Flöte neben den Standardinstrumenten, und auch die Diaprojektion war Teil der Konzerte. Die Besetzung (siehe unten) ist jetzt einigermaßen stabil, musikalisch ist jedoch noch alles möglich. Soweit Geld vorhanden ist. Ein großes Manko versichern sie mir, bei so vielen Leuten, da kostet jeder Auftritt soviel, daß sie evtl. den Break Even erreichen, aber für Investitionen bleibt kaum etwas übrig.

Zu ihrem Namen möchten sie sich nicht äußern. Zum einen macht es ihnen Spaß immer wieder mit diesbezüglichen Fragen konfrontiert zu werden, auf die man dann schelmisch rumdruckst; zum anderen entstand der Name doch eher zufällig, Assoziationen sind dennoch erlaubt. Inzwischen ist der Name vollständig mit der Musik verschmolzen. Und ein jedes Konzert beschert dem Zuhörer/schauer eine Freude, die sich bis zur Ekstase steigert. Für sie ist die Musik mehr als eine gemeinschaftliche Bewußtseinsäußerung. In Worte können, wollen sie es nicht fassen. Was geschieht da auf der Bühne? "Es ist ein Flash!", erklärt mir Kilián. Konkreter drückt er sich nicht aus. Interviews, Begegnungen mit der Presse sind für sie noch ein ganz neues Erlebnis, und noch haben sie sich keine (doch bei vielen Musikern üblichen) Standardantworten angeeignet. Dementsprechend suchen die Beiden nach Worten, um das auszudrücken, was sie doch eigentlich nur mit ihren Konzerten ausdrücken möchten, dabei lachen sie immer wieder und reißen Witze.

Aber ihre Musik hat auch gar nichts konkretes, diese Feststellung ist ihnen am wichtigesten. Dem Publikum (und Korai Öröm ist in erster Linie ein Live-Erlebnis, das von einer Konserve nur recht unzulänglich wiedergegeben werden kann) soll ein Rundumerlebnis beschert werden. Der Zuhörer wird total in den multimedialen Raum einbezogen, damit er einen umso größeren "Flash" erlebt. Dies zu erreichen ist das Ziel, und somit das einzig Konkrete in ihren Äußerungen. Wichtig ist ihnen der multimediale Effekt. Schon von Anfang an experimentierten sie mit Diaprojektionen. Die Motive stammen zum Beispiel aus aus der Botanik, dann gibt es Friedhofsaufnahmen, Bilder von der Berliner Mauer und vieles mehr. Doch auch diese Dias sind nicht konkret, sie sind verwaschen, manipuliert, vermalen. Die Bilder geben genau das wieder, was die Musik erklingen läßt. Zur Zeit arbeiten sie mit einer Leinwand hinter ihrem Rücken auf der Bühne, und an Leinwänden an jeder Seite des Clubs (je nach den räumlichen Möglichkeiten). "Es soll so etwas wie eine virtuelle Realität entstehen. Der Zuschauer steht in etwas mittendrin. Da passiert etwas vor ihm, neben ihm, über ihn, hinter ihm. Das Licht, die Musik, der Nebel, ein absolutes Informationschaos und plötzlich kann er den Raum mental verlassen und genau in seine selbst gewählten Realität eintauchen." Sie lassen dazu jedem die totale Freiheit. "Hätten wir mehr Geld, würden wir viel mehr in dieser Richtung machen. Noch feilen wir an unseren Möglichkeiten."

Gleichermaßen haben die einzelnen Songs, die sich manchmal bis zu einer halben Stunde hinausentwickeln können, keine konkreten Namen. "Überflüssig. Jeder Song steht für ein bestimmtes Feeling, und das kann bei jedem ein anderes sein."

Und so hat auch ihre erste Veröffentlichung keinen Namen, die Songs keine Titel. Die Fans warten seit gut einem Jahr auf dieses Tape mit einem wunderschönem Cover. Es ist in blau-lila Tönen gehalten und das Motiv sind Palmen. "Palmen? Wo siehst du da Palmen? Für dich mögen das vielleicht Palmen sein.", necken sie mich. Die Aufnahme entstand 1993 im Tilos Az A und wurde (leider) jetzt im Mai noch einmal abgemischt. Mit dem Ergebnis sind sie selbst nicht zufrieden. Dennoch: wer Korai Öröm noch nie live auf der Bühne erlebt hat, für den hält auch dieses Tape einen "Flash" bereit.

Korai Öröm sind 1994:

Emil Bijarszki (Keyboard); Viktor Csányi (Schlagzeug); János Jócsik (Percussion, Bratsche); György Horváth (Gitarre); Zsolt Nádasdy (Percussion); Zoltán Kilián (Bass); Péter Takács (Gitarre, Flöte, Trompete, Gesang); Tibor Vécsi (afrikanische Trommel, Kanne, Gesang); Géza Kiss (Diaporama, Stoboskop); László Szücs (Diaporama, Stroboskop, Lichtpult); Gábor Varga (Diaporama, Stroboskop); Tibor Varga (Videoprojektion).

Die Band freut sich über jede Einladung. Konzertveranstalter wenden sich bei Interesse bitte direkt an die Band (via Trottel Records: Fax 0036-1-1314680) oder an mich (Tel. 030-8523257).

Elisabeth Nagy

Kontakt: Zoltán Kilián, Vörösvári ut 3, H-1035 Budapest.
Tape "Korai Öröm '93" über Trottel Records erhältlich.

TROTTEL RECORDS

HUNGARIAN TAPES
DAS NEUESTE AUS DER UNGARISCHEN TAPE-SZENE
von Elisa Nagy

AMON HEN heißt die Band von Attila Török. Gegründet hat er seine erste Formation im Winter 1990. Nie konnte er seine Mitstreiter an den Instrumenten lange halten. Seine musikalischen Vorstellungen sind vielleicht auch etwas zu extrem. Vor kurzem kam seine dritte Veröffentlichung mit der Post bei mir an: "G.L.A.S.S.". Musikalisch läßt sich das Werk im Metal ansiedeln. Auf mich wirkt es düster. Syntheziser-Orchestrierungen und Samples, stark verzerrter Gesang. Die Qualität läßt zu wünschen übrig, man muß aber bedenken, daß Amon Hen keinerlei Plattenvertrag hat und auch keinen Tape-Vertrieb. (Kontakt: siehe unten.)

ANIMA kommt aus der westungarischen Stadt Szombathely. Das Info bezeichnet die Musik als Dubpunktechnohardcore mit Ethnoeinflüßen. Das muß man erst einmal verdauen. 001/94 ist die erste Veröffentlichung auf Trottel Records. Das Motto dieser Cassette lautet: "The 'racial impurity' has decidedly beneficial effect..." (Béla Bartók: Racial purity in Music, 1942). Die 11 Tracks (001-011) sind mehr als nur ein Crossover-Gemisch. Die einzelnen Songs führen uns flugs über diverse Länder auf Reisen. Seite A ist mehr experimentell, Seite B ist viel ruhiger, die Songs zeigen die musikalische Vielfalt der Kulturen. 003 zum Beispiel fängt mit mongolischem Gesang an und geht dann mit der Dub-Technik in den Hardcore über. 006 dagegen ist stark Kraftwerk-beeinflußter Minimal-Techno im Ambient-Mix, der eine Roma-Zigeuner-Melodie verwendet. Anima werden im Herbst/Winter zum ersten Mal nach Deutschland kommen.

MASPEL veröffentlicht auf Trottel Records sein zweites Tape (in Kürze auch als CD zugänglich): "Chinese Flu". Eine Live-Aufnahme eines Konzertes im Tilos Az A, die Aufnahmequalität ist phantastisch, die Musik ist einzigartig gut, erfrischend originell. Schlagzeug, Gitarre, Bass und Saxophon baut sich in erster Linie auf dem Jazz auf, rein instrumentell, Gesang ist nicht vorgesehen. Das Saxophon kann hier sehr wohl die Rolle des Rhythmusinstrumentes einnehmen. Auf einem Konzert sind sie kaum zu schlagen, sie tragen den Zuhörer sofort mit sich und das Cover von "Chinese Flu" gehört eh zu den schönsten. Eine nackte Frau und ein nackter Mann in einer Art Vogel-Verrenkung tanzen auf einer Wiese. Eine Veröffentlichung kann ich Euch nur wärmstens ans Herz legen.

PILLANGO + GAS: "Börtöndalok" (Gefängnislieder). Eine sehr eigenwillige Veröffentlichung auf Bahia Music. Pillangó (Schmetterling) war eine Persönlichkeit, geliebt und gehaßt, in Ungarn. Den größten Teil seines Lebens hat er vielleicht im Gefängnis verbracht, und war er draußen, dann traf man ihm im Black Hole oder in anderen ungarischen Clubs an. Bis vor kurzem in dem neuen gemütlichen Laden "Zöldség & Gyümölcs" (Obst und Gemüse). Zusammen mit Gasner (ex-Sziámi, ex-Új Nem) hat er ein paar Lieder aufgenommen, teils alte URH-Schlager. Nur ein paar Tage nachdem das Tape auf dem Markt kam, gelang Pillangó's Aufnahme zu ungewollter Aufmerksamkeit. Pillangó ertrank in der Donau.

RED MARINETTI: "Neuromancer". Die erste ungarische Techno-Metal-Band entstand 1990. Eine erste Tournee bestritten sie mit den italienischen Performancern FAR. Das ganze ähnelt am ehesten Joy Division. 1991 löste sich die Band wieder auf. Dies ist die dritte Veröffentlichung in der Posthumus-Serie von Trottel Records. Die Songs sind auf italienisch.

TROTTEL: "Archiv" (1986/87/88). Trottel, der Name lädt zum Schmunzeln ein, gewiß. Die Band gehört zu den ältesten Formationen in Ungarn, bereits Anfang der 80er in Budapest gegründet. Experimenteller Punkcore, so läßt es sich am ehesten umschreiben, was Trottel so musikalisch treibt. Trottel waren im Ausland fast bekannter als in ihrer Heimat. Sie tourten fast ununterbrochen in Frankreich und Deutschland. Sie spielten im Vorprogramm von Bands wie No Means No, und waren in letzter Zeit immer mit den schottischen Archbishop Kebab unterwegs. Auch waren Trottel eine der Ersten in der "Alternativeszene", die eine Platte veröffentlichten, genauer gesagt im Ausland veröffentlichten. Lange Zeit wurden sie in Deutschland von X-Mist betreut. Vor zwei Jahren gründete Tamás, der Bassist der

Gruppe, sein eigenes Label. Trottel Records ist bislang das wichtigste Independent-Label in Ungarn (neben Bahia Music, man kommt sich jedoch kaum in die Quere, arbeitet eher zusammen). Fans haben immer wieder nach Archiv-Aufnahmen gefragt und so wurde dieses Tape mit "zero quality" veröffentlicht. Zugegeben, es ist etwas für die Fans der Band, Aufnahmen zum ersten Demo und so. Die Qualität mag miees sein, aber die unendlich große Begeisterung und der unerschütterliche Glauben an sich, der kommt rüber.

MARINA REVUE: "Sikoly A Mából" (Schrei aus dem Heute). Wer sich für die "Archiv" von Trottel interessiert, sollte sich auch gleich noch das Tape von Marina Revue zukommen lassen. Kurz nachdem sich Trottel gründete, gab es eine Phase (1984/85), in der die Band sich splitette, und mit Musikern von T34 und QSS zusammen in der Formation Marina Revue spielten. Heute spielen die Bandmitglieder wieder in Trottel, in der -vor kurzem aufgelösten Band- AMD und bei den Rasenden Leichenbeschauern. Die Aufnahme, die zweite Veröffentlichung in der Posthumus Reihe (Trottel Records), läßt ebenfalls zu wünschen übrig, jedoch sollte man nicht vergessen, daß es damals technisch (unter anderem) eben nicht besser möglich war. Das Tape enthält ein Konzertmitschnitt von 1985 und die letzte Probeaufnahme der Band.

LOTS VIKTOR: "Tundravoice". Irgendwie schade, daß diese interessante Veröffentlichung nur auf Tape erscheint. Der Mensch hatte zum Beispiel auf der letzten Biennale einen riesen Erfolg. Besonders außerhalb von Ungarn müßte seine Musik anerkannt werden. Aber das Geld ist knapp (auch bei Bahia Music, die dieses Tape betreuen) und so etwas wie "Tundravoice" bezeichnet man als schier unverkäuflich. "Tundravoice-Tundrasound ist ein realer, natürlicher Klang, wie der Klang des Herzens, oder ein Echo, Gewitter, das Rollen der See usw. Es existiert einfach." Lois Viktor bastelt sich seine Instrumente selbst. Erklären kann ich das nicht, Photos habe ich leider nicht. Diesmal hat er sich noch zwei Musiker an seine Seite geholt für seine "kaffeekochenden Instrumente". Oh nein, übersetzen kann ich seine Beschreibungen nicht, spielt auch keine Rolle. Die Musik ist zeitweise arg anstrengend, aber wenn man sich darauf einläßt, hinhört, dann entfaltet die Tundra seine Klangwunder.

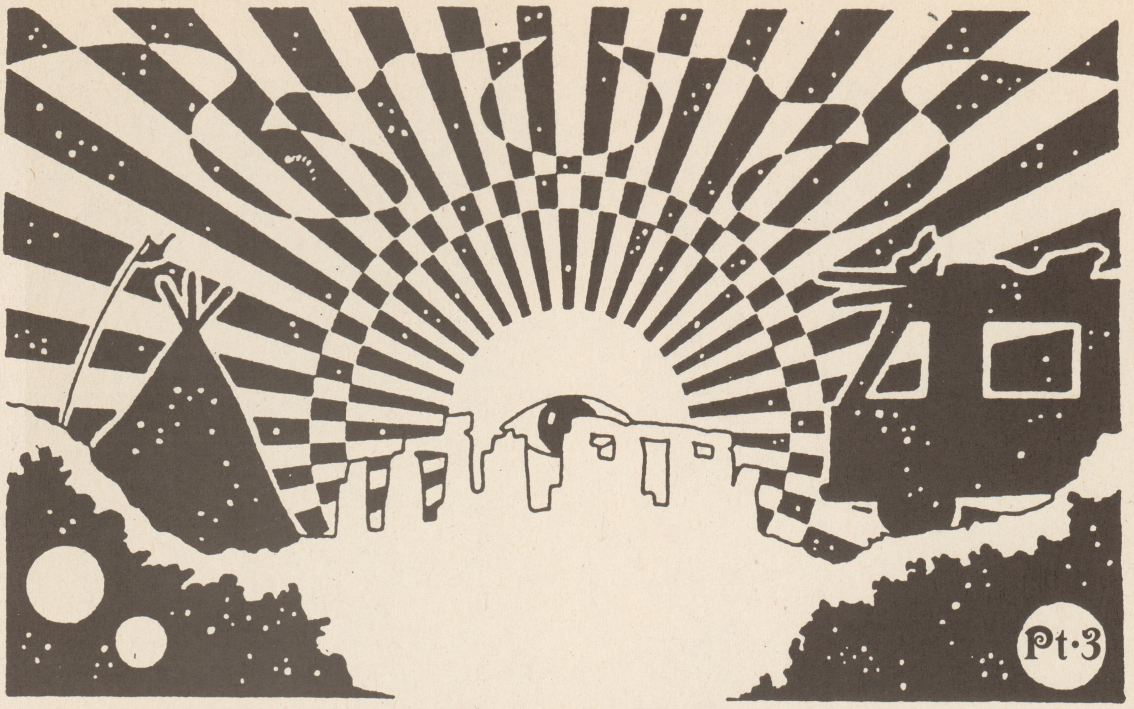
VAGTAZO HALOTTKEMEK (Rasende Leichenbeschauer): "Giant Space". Bald zwanzig Jahre gibt es VHK schon, viele Jahre davon wurden sie quasi verboten. Ihre erste Platte nahmen sie daher in Holland auf (1988). Inzwischen repräsentiert VHK seit fast einem Jahrzehnt die ungarische Kultur im Westen. Interesse an ihrer extatischen Musik fand auch Jello Biafra, der alle drei Veröffentlichungen auf seinem Label Alternative Tentacles herausbrachte. Die vierte Veröffentlichung entstand diesmal mit dem ungarischen Label Rockland. Tape und CD sollen in Deutschland wieder über die EFA vertrieben werden, aber genaueres habe ich noch nicht in Erfahrung bringen können. Es handelt sich bei "Giant Space" wieder um eine Konzertaufnahme. VHK "fördern in ihren Auftritten die über die magischen, bewußten Grenzen des Selbstausdruckes hinausgreifenden, tiefsten natürlichen Fähigkeiten der Menschen zu Tage." Das heißt, sie spielen sich und ihr Publikum in Ekstase, öffnen Bewußtseinsschranken, erwecken ungeahnte Energien und reißen uns von der Zivilisation zu Scheintoten verkrüppelten Wesen zu neuem Leben. "Giant Space" ist die Aufnahme vom 25. September 1993 und enthält überwiegend altes Material, jedoch ändern sich die Songs live. Der Opener "Dawn" ist so ein spontaner Selbstausdruck, der in der Art nur auf der Bühne geschaffen werden kann. Das Booklet enthält private Photos, eine detailierte Selbstdarstellung und die wichtigsten Daten ihrer Bandgeschichte.

Kontaktadressen:

Bahia Music: Sip u. 7, H-1075 Budapest
Trottel Records: Hunyadi u. 4, H-1011 Budapest

Amon Hen: Attila Török, P.O.Box 4, H-1476 Budapest

(Die Tapes können für ca. 15,- bis 18,- incl. PP bestellt werden.)



english SPACE...

Willkommen zum dritten und letzten Teil der englischen Spacemission. Neben einer weiteren Raumtransporterladung Bands stelle ich hier endlich auch Labels, Magazine und Mailorder der englischen Szene vor. Diese Artikelserie, so umfassend sie auch geworden ist, konnte nie ein kompletter Überblick werden, weil diese lebendige Szene ständig neue Bands hervorbringt wärend andere fast in Vergessenheit geraten und ihre Platten immer seltener werden. Am Ende dieses dritten Teils werfe ich euch von der Fülle neuer und unerforschter Space/Psych-Phänomene einfach die Namen und spärliche Kurzinfos an den Kopf, um zumindest einige Weltraumkoordinaten festgelegt zu haben.

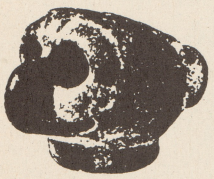
Steve Hillage: wesentlich besserer Gitarrist als Mopedfahrer...

An dieser Stelle möchte ich schnell einen Fehler korrigieren, der sich in die Gong-Story (English Space Pt.2) eingeschlichen hat und Steve Hillage betrifft: Steffi Sharpstrings ist nicht eines der Hillage-Pseudonyme, sondern ein völlig anderer Mensch!!! Sharpstrings, so erklärte mir ein Gong-Kenner auf meinem letzten Englandurlaub, ist der Gitarrist der Here & Now Band, die ja bekanntlich einige Zeit mit Allen und Smyth als Quasi-Gong arbeitete. Bei all den verdrehten Namen und den sehr ähnlichen Gitarrenstilen von Sharpstrings und Hillage ist mir das Raumschiff wohl für einen Moment aus der Kontrolle geraten...
So, jetzt aber auf zu weiteren Space/Psych-Himmelskörpern:

THE BEVIS FROND etc.

Mit einem Disaster fing alles an: Nick Saloman (alias The Bevis Frond) fiel 1982 mit seinem Motorrad in ein Loch auf der Straße, eine miserabel abgesicherte Baustelle, wie sich herausstellte. 3 Jahre später erhielt er von der Stadt endlich Schmerzensgeld und kauft sich davon Instrumente und Aufnahmegeräte. Nur so zum Spaß veröffentlicht er in einer 250er Auflage die LP "Miasma" unter dem Namen The Bevis Frond, einer Band aus seinen Jugendtagen.
1987 taucht "Miasma" in einigen Läden auf und sorgt für Begeisterung und Verwirrung: ist das eine neue Band oder eine Wiederveröffentlichung aus den 60ern? Mitlerweile, 8 Bevis Frond-Alben später sind Nicks Produktionen sauberer geworden, der verzerrt-abgedrehte, psychedelische 60s-Charme ist nachdenklichen Songs und 70er lastigem Heavyrock gewichen, was mir persönlich nicht mehr so gefällt.
Neben seinen Bevis Frond-Alben hat Nick auf seinem Woronzow Label auch befreundete Bands gefördert, so z.B. den ruppigen Lärm von Psycho's Mum, den Folkgitarristen Mick Willis, Ausflüge von Rod Goodway und Magic Muscle, den atemberaubenden Psych-Powerpop von The Ectomorph (Interview in einer älteren My Way Ausgabe) und das Debut von Flyte Reaction. Auch die erste LP der Outskirts Of Infinity erschien auf Woronzow. Outskirts Gitarrist Bari Watts ist auch auf Bevis Frond Tourneen dabei, geht mir aber mit seinen ein-

fallslosen Hendrixkopien ziemlich auf die Nerven. Nick Saloman selbst hat sich vor kurzem seiner schrabbeligen 60s-Wurzeln besonnen und als Fred Bison Five eine grandiose, höllisch scheppernde Beat/Psych/R&B-Platte aufgenommen: "Beatroots", man/frau beachte auch die Bandfotos auf dem Cover: 4 mal Nick in Verkleidung!
contact: Woronzow Records, 75 Melville Road, Walthamstow, London E17 6QT, England



ALICE'S ORB

Auch die Psychedeliacombo Alice's Orb erregte erstes Aufsehen durch ihren Beitrag zum "Psychedelic Psauna"-Sampler, einem folkig-melodischen Song.
Ursprünglich war Alice's Orb ein Homerecordingprojekt, das einige Tapes veröffentlicht hatte. Nach 7 Tapes erschien schließlich 1993 eine LP mit den besten Momenten der Tapes: "Even The Grass Is Full Of Acid" (Strangely Brown Records). Ich habe diese Sachen noch nicht zu Ohren bekommen, aber laut eigenen Aussagen ist es Musik von Psychedelia-Sammlern für Psychedelia-Sammler. Alles weitere bringt die Zukunft...
contact: Strangely Brown, 10 Barleycorns, Brook St,, Luton/ Beds LU3 1EB, England

DEAN CARTER

Dean Carter ist 'ne Art Space-Protestsänger. Neben Soloaktivitäten arbeitete er einige Zeit mit seiner Band High Comission, von der 1991 die LP "Average Man" erschien (Demi Monde). Es folgte eine Solo-CD, "Persistence Of Vision". Carter vermischt psychedelischen Folkrock mit Reggae und Space-Elementen und seinem zynischen AllesScheißePolitProtest-Gesang (ist mir persönlich zu wenig Space und zuviel Hannes Wader). Es gibt auch noch 2 Solotapes: "Grimoires" und "Psychomuzak". Psychomuzak ist Carters Bezeichnung für seine Space/Echo/Gitarrenorgien, wie er sie auch bei Soloauftritten verwendet: Zuerst schickt er spacige Gitarrenriffs oder Slideguitar in endlose Echoschleifen und spielt dann Sologitarre und singt darüber.
contact: Oedipus Records, PO Box 86, Sheffield S11 8XN, England

POISONED ELECTRIC HEAD

Von Poisoned Electrick Head weiß ich bisher leider viel zu wenig. Ihr Song "Snobs" auf der Psychedelic Psauna und ihre Debutsingle "Trickeroo" bieten zickig-vertrackten Spacerock, irgendwo zwischen Hawkwind und Treatment, mit ein paar paranoiden Wave/Punkelementen (einige Leute sprechen von Devo), albern, durchgeknallt, aber musikalisch messerscharf arrangiert.
Mitlerweile gibt es 2 LPs/CDs: "Poisoned Electrick Head" und "The Big Eye Am", sowie eine MiniCD mit gesammelten Singles: "Out Of Order".
Ich hätte die beliebte Liveband um ein Haar auf der Bühne eines londoner Vorortclubs sehen können, aber es scheiterte an der Bus/Zugverbindung nachts zurück zum Hotel (&%§*=$°!!!).
contact: Dead Fly Records, PO Box 132, St. Helens, Merseyside, WA10 3LY, England

WOBBLE JAGGLE JIGGLE

Diese Band aus dem Mandragora-Umfeld ist der englischen Psych-Tradition (Hawkwind) genauso verpflichtet wie der amerikanischen Psych-Tradition (Jefferson Airplane).
Mit ihrem mystisch-rauhen Sound und Caroline Davey's markanter Stimme konnten sie sich einen Platz auf dem "Fun With Mushrooms"-Sampler sichern.
Leider ist die Band sehr faul, was gute Studioaufnahmen und Plattenveröffentlichungen betrifft: Ihre Aufnahmen klingen sehr ungeschliffen und es gibt bisher nur einige Tape-Veröffentlichungen: "Overflowing Bowl Of Green Jelly", "Rockadelic Reefer" und "Sockitome". Die beiden erstgenannten Tapes gibts auch als 2-Tape-Box auf dem belgischen Myths Of Ghandarva Label.
contact: Wobble Jaggle Jiggle, 5 Zion Gardens, Brighton BN1 3LE, England

SUICIDAL FLOWERS

Die bisher einzige LP der Suicidal Flowers aus York, "The Final Arrangements" (1992) ist eine jener rauhen, obskuren Untergrund-Privatpressungen, die schnell zur Legende werden: ein paar hundert LPs haben sie gepresst und auf dem Cover ihre Kontaktadresse vergessen! Als die LP ausverkauft war, war keine Nachpressung möglich: diese bekifften Hippies hatten das Masterband verschlampt!
Nach langem Hin und Her und steigender Nachfrage wurden schließlich die 8-Spur Bänder wieder herausgekramt und die ganze LP möglichst originalgetreu neu gemischt! In schlichtem weiß-goldenen Cover (im Stil englischer Totenbriefe) und leicht anderem Mix ist die LP jetzt in einer zweiten Auflage erschienen: Exzellenter, mystisch-brütender Folkrock englischer Tradition mit Garage-Anleihe und allerlei cosmisch-wirren Gags. Klingt manchmal wie Barbara Manning als Druidentochter.
contact:
Mist, ich hab die Platte ohne Adresse, vesucht es am Besten bei Delirium Rec.

STROBE

Strobe sind ein Phänomen: Ihre Musik ist zäher, hypnotischer Spacerock, klingt schwer ohne "Heavy" zu sein und düster ohne "Gothic" zu sein. Wellen schwirrender Effektgitarren und dröhnend-meditative Riffs erzeugen drei (!) Gitarristen. Keiner drängt sich durch Virtuosität in den Vordergrund, vielmehr unterstützen sie alle eine faszinierende Atmosphäre. Auch der ziemlich sparsame Gesang fügt sich in die rituelle, zähe Lawamasse ein.
Nach ihrem Debut "See Beyond The Sun" (Mystic Stones) und dem meisterlichen Album "Maya" (Fuofo LP/ Big Cat CD) ist gerade ihr neues Werk "The Circle Never Ends" (Debris Records) erschienen.
contact: Strobe, PO Box 55,
Hitchin, Herts SG5 2ST, England

PRAISE SPACE ELECTRIC

Nach ihrem Samplerbeitrag auf "Fun With Mushrooms", der LP "Praise Space Electric" und der Maxi "Cosmic Funky Explosion" erschien neulich auf Delirium das neue Werk "2 Leaving Demons".
Praise Space Electric sind eine locker-flockige Festivalband, die ihren Spacerock mit allerlei Reggae, Pop, Funk und anderen groovenden Sachen vermischt. Dadurch sind sie die ideale Sonnenschein/Partyband der aktuellen Szene.
Nach neuesten Meldungen haben sie sich kürzlich eine richtige, alte Hammondorgel gekauft und stöhnen jetzt darüber, das sperrige, sauschwere Ding immer auf die Bühne schleppen zu müssen...
contact: Delirium Records, PO Box 1288,
Gerrards Cross, Bucks SL9 OAN, England

FLYTE REACTION

Nach seinem Debut "Songs In A Circle", 1991 auf Woronzow hat sich Mick Crossley mit seinen Flyte Reaction-Projekten auf eigene Beine gestellt: auf seinem Label Splendid Records erschienen 1992 die "Strawberry Lip Salvation"-LP und 1993 "Spectral Footwear".
Mick Crossley ist ein hervorragender Gitarrist, Sänger und Songschreiber. Seine Platten sind zwar Studioprojekte, wobei Mick viele Instrumente selbst spielt,

Mick Crossley

er wird jedoch von kompetenten Gästen unterstützt, so z.B. vom Schlagzeuger Jonathan Coote.
Flyte Reaction verbinden schwirrende, deutlich US-Westcoast-beeinflußte Psychedelia mit melodischem, manchmal melancholischen englischen 60s Pop. Klingt manchmal, als hätten die Grateful Dead und die Beatles die Cleaners From Venus zu Pilztee und orientalischem Gebäck eingeladen. Schlicht und einfach wunderbar!!!
contact: Splendid Records, 88a Searle Street,
Cambridge CB4 3DD, England

LABEL, MAGAZINE, MAILORDER, etc.

Label:
Viele Labelnamen sind bereits gefallen. Hier noch einmal die wichtigsten Label der englischen Space/Psychszene.
DELIRIUM RECORDS (PO Box 1288, Gerrards Cross/Bucks, SL9 9YB, England). Das Label des Freakbeat Magazins, beides Projekte von Richard Allen und Ivor Trueman, die seit Jahren unermüdlich die englische Psychedelialandschaft fördern und deren Profil nachhaltig beeinflußt haben.
Die beiden wichtigsten Neopsych-Sampler gehen auf das Konto von Delirium: "A Psychedelic Psauna" und "Fun With Mushrooms", zusammen ein hervorragender Überblick.
MYSTIC STONES (Adresse nicht vorhanden). Konsequent und professionell veröffentlichen Mystic Stones seit einigen Jahren LPs/CDs von Psychedelia-, Space- und Progressivebands. Saubere Aufnahmen, grundsätzlich farbige Cover, keine Kosten und Mühen werden gescheut. Daß viele ihrer Produkte aussehen, als wären sie 1969 oder 1971 erschienen, stört Mystic Stones scheinbar überhaupt nicht.
DEMI MONDE (Foel Studio, Llanfair Caereinion nr. Welshpool, Powys/ Wales, SY2 1ORZ, England). Label von Dave Anderson, einem ex-Hawkwind, Amon Düül und

Groundhog. Er hat sich in Wales verkrochen, wo er ein Studio betreibt (daher die abgedrehte walisische Adresse). Das Unternehmen hört sich ja ganz gut an: Studio in Wales, idyllisch und ruhig gelegen, mit eigenem Label für Psych/Prog-Musik. Veteranen, ex-Gongs und ex-Hawkwinds haben hier schon gearbeitet, auch die Ozric Tentacles und die norwegischen Tangle Edge. Aber: Anderson gilt als ziemlich unzuverlässig in Geldangelegenheiten, die Platten erscheinen mit alptraumhaft langen Verzögerungen und die Promotion funktioniert schlecht. Nicht wenige Leute sind auf Demi Monde gar nicht so gut zu sprechen, was bei all den guten Veröffentlichungen von Demi Monde ziemlich Schade ist...
TARGET RECORDS (PO Box 656, Brighton, BN1 4SH, England) sind ein kleines, ziemlich obskures Label. Eine Single von Vibrasonic habe ich in einer älteren My Way-Ausgabe bereits besprochen. Seitdem habe ich noch eine weitere Single ("Under The Summer" von Monoland) zu Ohren bekommen: charmant-unschuldige Softpsychedelia mit Sängerin, für mich die beste Singleveröffentlichung der letzten Jahre. Weitere, mir bisher unbekannte Target Acts heißen Jane Pow, Arthur und Studio 68. Ich werde dieses Label wohl ma' weiter erforschen müssen...
WORONZOW RECORDS (75 Melville Road, Walthamstow, London, E17 6QT, England). Woronzow habe ich bereits im Bevis Frond Portrait erwähnt. Eine Reihe Woronzow LPs werden zur Zeit mit Bonustracks als CDs wiederveröffentlicht. In letzter Zeit hat Nick Saloman auf Woronzow leider nur seine eigenen Werke veröffentlicht und keine neuen Bands gefördert.

Einige Bands betreiben natürlich ihre eigenen Labels, wie z.B. die Ozric Tentacles (Dovetail Records) oder Doctor Brown (Beard Records). Neben den vielen privaten Tape-Veröffentlichungen darf ACID TAPES (28 Churchill Close, Calne/Wilts, SN11 8EN, England) nicht übersehen werden. Dieses Tapelabel ist älter als die meisten hier erwähnten Plattenlabel und hat einige später bekannt gewordene Bands in ihren Anfangstagen gefördert.

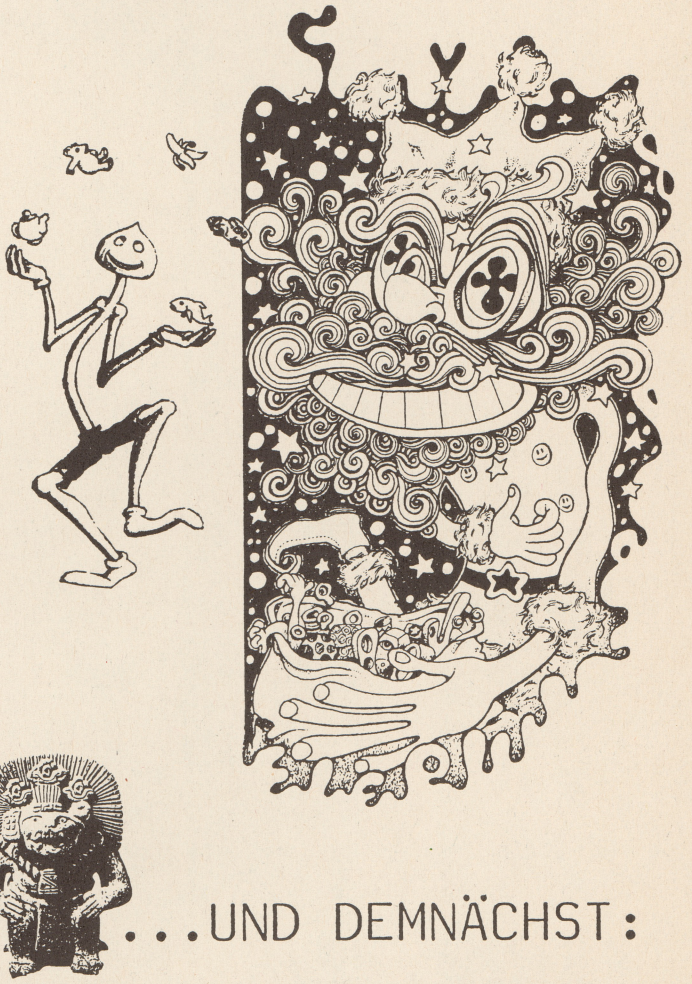
Magazine:

Das wichtigste Magazin der englischen Space/Psychszene ist zweifellos FREAKBEAT (Adresse siehe Delirium Records). Es erscheint höllisch unregelmäßig, ist verwirrend bunt und einige Ausgaben sind nur mit 3D-Brille lesbar. Jede Ausgabe enthält eine Flexi oder Single und die kommende Ausgabe (sollte sie in diesem Jahrhundert noch erscheinen, enthält eine CD (!).
Das PTOLEMAIC TERRASCOPE (37 Sandridge Road, Melksham/Wilts, SN12 7BQ, England) aus dem Woronzow Umfeld mit dem freundlichen Chefredakteur Phil McMullen erscheint regelmäßig, vierteljährlich und enthält immer eine 7"EP. Das Terrascope kümmert sich einerseits um die neuen Psychedeliabands, ist aber zu einem größeren Teil der älteren Rock/Psychgeschichte gewidmet. Neben Interviews mit Leuten wie Dean Carter, Alice's Orb, Monomen, Mandragora, usw. interviewen die Terrascope-Leute ihre Helden wie alte Kaleidoscope-, Shadows-, oder Daily Flash-Mitglieder. Sogar Charlie Watts (!) haben sie schon zu fassen bekommen.
HAIRY HIFI (c/o John Bagnall, 61 Musgrave Gardens, Gilesgate, Durham DH1 1PL, England) kümmert sich neben Psychedelia und Spacerock auch um Punk und Indiegeschichten.
GROHINGA WELL (PB 22, 1730 Asse, Belgien) fällt geografisch völlig aus dem Rahmen! Neben den Engländern scheint sich eine Szene in Belgien für den Spacerock stark zu machen (Richard Allen: "Die wissen mehr über die englischen Bands als diese selbst!")
In englischer Sprache berichtet dieses Magazin endlos über Hawkwind etc., philosophiert über neue, psychedelische Weltanschauungen, hat meistens ziemlich peinliche Fantasy-Grafiken, ist aber oft das erste Blatt, das über eine neue Band, Platte oder Cassette berichtet.
Auch Mick Magic's Newsletter MMATTRIX (6 Farm Court, Frimley, Camberley, Surrey GU16 5TJ, England) berichtet über neue Sachen, die ganz ganz tief im Kulturuntergrund passieren.

Mailorder:

OK, Platten und CDs der bekannteren Bands gibt es mitlerweile bei vielen deutschen Indieläden/ -versänden. Da ich in diesem Artikel aber weit über das gängige Angebot hinausgegangen bin, muß ich hier einige gut sortierte Versände in England angeben:

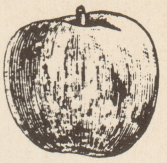
FREAK EMPORIUM (PO Box 1288, Gerrards Cross, Bucks SL9 9YB, England). Hier stecken schon wieder die Delirium/Freakbeat Leute dahinter. Das Freak Emporium ist zwar nicht immer der billigste Versand, hat aber ein breites Angebot mit vielen Seltenheiten und neben Psychedelia/ Space auch Ambient Rave Sachen.
RUSTIC ROD'S AWESOME MAILORDER (24 Linden Close, Calne, Wilts, SN11 OBB) ist, wie der Name schon sagt, der Versand von Rustic Rod Goodway. Preislich immer leicht unter den Freak Emporium-Preisen und im Angebot etwas anders ausgerichtet: Neben Psychedelia und Spacerock auch Progressive und härtere Angelegenheiten.
Auch die GROHINGA WELL-Leute bauen gerade einen Mailorder auf und haben einige Tapes englischer Bands als Box-Set (2 Tapes in VHS-Box) herausgebracht. Näheres bei Grohinga Well, PB 22, 1730 Asse, Belgien.
Was genau WOOF DISTRIBUTION (PO Box 1580, London N1 2JA, England) anbieten, weiß ich auch nicht. Ich habe ihre abgedrehten Anzeigen hier und da gesehen, aber den Katalog nie angefordert.
Eine Menge Tapes gibt es auch bei Mick Magic (6 Farm Court, Frimley, Camberley/Surrey GU16 5TJ, England).



...UND DEMNÄCHST:

Zum Abschluß dieser Space-Expedition werfe ich euch einfach noch einige Namen an den Kopf; Es gibt eine ganze Reihe von Bands, die gerade erst aufgetaucht sind, vielleicht ein Tape oder eine selbstproduzierte LP/CD gemacht haben, Leute also, die ich noch nicht zu packen bekommen habe, die aber zu den Spacehelden von morgen zählen könnten. Hier kommen sie:
Krel, Another Green World, Blim, Nukli, Erick, Hash'n 'Trash, Stormclouds, The Great Imperial Yoyo, Wildflower, Prescriptions, Tristis, Earcandy, Sea Horses, Wizards Of Twiddley, The Sons Of Selina, Boris & His Bolshie Balalaika, Kava Kava, The Colored Plank, The Age, The Archers, Crystal Moon, Divine Soma Experience, Electric Groove Temple, Flashapjacks, Frog, Gnomed, Kangaroo Moon, Mooch, Moondragon, Pan, Red Chair Fadeaway, Repeater, Solstice, Spiral Sky, Spiritual Eye, T.H.C., VocoKesh, TUU, Weird, usw. usf.
....nach sanfter Landung (?) auf der Erde
verabschiedet sich Captain Gambol (klick!)...

FÜR DEN WACHEN K O P F



"Die Zufriedenheit kommt durch Streben, nicht durch Besitzen. Offensichtlich ist dies nicht immer richtig, denn wir sehen oft geschäftige Menschen, die sehr unglücklich und unzufrieden sind.
Irgend Jemand hat einmal gesagt: `Der Mensch ist glücklich, der seine Bestimmung gefunden hat´. Dies bedeutet, daß er völlig mit seiner Arbeit beschäftigt und zufrieden ist und nicht nur mit der Bezahlung. Kein Mensch wird mit einer Arbeit zufrieden sein, die er lediglich wegen des Geldes, das er als Bezahlung erhält, erledigt. Nichts anderes als kreative Arbeit befriedigt den Geist."
(John H. Tilden, S. 105)

Die Instincto-Therapie nach Guy Claude Burger

(von Stephen Janetzko)

"Go vegetarian/vegan. Stay or become active.", waren die final words von Pille Weibel (geiler Geier) im letzten My Way Nr. 30 (im Interview mit M. Lang). Das hat mich dazu angeregt, einen Beitrag über ein Thema zu schreiben, das ich für das wichtigste und globalste überhaupt erachte, auch wenn es von vielen oftmals belächelt wird: **DIE ERNÄHRUNG** (wobei Burger kein Vegetarier ist...).

Vielleicht kennt Ihr das lat. Sprichwort "mens sana in corpore sano" (In einem gesunden Körper steckt auch ein gesunder Geist). Dies halte ich für unumstritten - daß allerdings unser tägliches Essen den wahrscheinlich wichtigsten Beitrag zur Gesunderhaltung beiträgt (und somit auch die geistigen und kreativen Fähigkeiten fördert!), wird in unserer Fast-Food-Gesellschaft übersehen.

Mit Literatur hat das ganze insofern zu tun, als daß es haufenweise Bücher über alternative Ernährungsformen und Aufzeichnungen über deren Wirksamkeit gibt (eine ausführliche, ausgewählte Literaturliste schicke ich Euch auf Wunsch gegen Rückporto zu - Fragen, Kommentare und Anmerkungen zum Thema ggf. bitte an mich, Helmholtzstr. 23, 58097 Hagen).

Einführung in das Thema

Wer komplizierte Phänomene einfach zu erklären versucht und sich nicht hinter einem Berg von Fremdwörtern verschanzt, um vielleicht sein eigenes Unvermögen zu überdecken, der wird leicht als unwissenschaftlich abgestempelt.
Der Schweizer Guy Claude Burger (60) zählt zu den Pionieren der Rohkost-Bewegung. Burger kam über die eigene Krankheit zur Rohkost: Mit 26 Jahren erkrankte er an Kehlkopfkrebs. Von den Ärzten als unheilbar entlassen, heilt er sich selbst - und dies ohne komplizierte Medizin, sondern nur über den Faktor der Ernährung. Seitdem forscht er auf diesem Gebiet und begründet u.a. die "Instincto-Therapie". Er hat das Thema ERNÄHRUNG neu aufgemischt und ist dabei zu erstaunlichen Ergebnissen gekommen.
Der Dank der Schulmedizin: Burger wird als Kurpfuscher und Scharlatan beschimpft, ist in Frankreich, wo er lebt, für ungesetzliche Praxis der Arznei beschuldigt - und das, obwohl (oder gerade weil ?) er gar keine Arznei empfiehlt...

Die "Instincto-Theorie" stützt sich auf die Lehren der Evolution: Bis zur Entdeckung des Feuers nahm der Mensch all seine Nahrung in rohem Zustand zu sich. Folglich sei anzunehmen, daß der Mensch genetisch auf rohe Lebensmittel eingestellt ist. Kein Wunder also, daß unser Körper bei regelmäßigem Genuß von Pizza, Hamburgern oder Rinderschmorbraten aus dem Gleichgewicht gerät. Kochen, Zubereiten, Würzen und Mischen, all dies sind Kunstgriffe des Menschen, die erst seit einigen Tausend Jahren existieren.
Wenn die Menschen zu "vollkommener" Gesundheit (falls es die gibt) zurückfinden wollen, müssen sie wieder gemäß ihrer Instinkte leben, sagt Burger, so, wie es die Tiere in der freien Natur tun.
In der Praxis sieht die Instincto-Ernährung wie folgt aus: Zwei Mahlzeiten am Tag - kein Frühstück, zu Mittag Obst, zu Abend proteinhaltige Produkte und Gemüse. Alle Lebensmittel werden unzubereitet verzehrt. Der Ernährungsinstinkt (daher auch der Name "Instincto-Ernährung) drückt sich hierbei über die Änderungen der geruchlichen und geschmacklichen Empfindungen beim Essen aus: Jedes naturbelassene Lebensmittel erscheint angenehm, solange es für den Körper nützlich ist, und unangenehm, sobald es nutzlos oder ihm gar schädlich wäre.

Das Kochen setzt den Ernährungsinstinkt außer kraft und stellt den Körper vor vielleicht unlösbare Probleme: Wie bestimmte Drogen stören die nicht-natürlichen Moleküle aus einer Nahrung, für die unser Organismus genetisch nicht vorgesehen ist - wie etwa Zucker, Brot, Getreideprodukte, gegrilltes Fleisch oder Milchprodukte - auf verschiedenen Ebenen das richtige Funktionieren des Nervensystems.
Es ist wissenschaftlich anerkannt, daß etwa der Gluten (z.B. im Weizen) die Symptome der Schizophrenie verschlimmert, indem er die Erregungsfähigkeit des Kranken erhöht.

Guy Claude Burger lebt und arbeitet mit seinem Team auf dem Chateau de Motramé in Frankreich. Dort hält er auch Wochenkurse in deutscher Sprache über die Instincto-Therapie und die Metapsychoanalyse ab. Außerdem betreibt er von dort aus sein (nicht-kommerzielles!) Versandunternehmen Orkos-Diffusion, das Naturprodukte in wohl einmaliger biologischer Qualität auch nach Deutschland liefert: z.B. hat Orkos mehr als 30 Dattelsorten im Angebot, Früchte wie Cherimoyas, Durian, Jackfrucht, Cempedaks, Sapotillen, etliche Bananensorten u.v.a.m., von denen Ihr wahrscheinlich noch nie etwas gehört habt.
Außer den Kursen gibt es zwei weitere Möglichkeiten, das Schloß Motramé zu besuchen: Einmal im Rahmen einer sogenannten "Kur Natur" mit vollem Service (Rezeption, Sekretariat, Tischdienst, individuelle Tischführung, Zimmerservice, täglicher praktischer Unterricht, Animation, Meditation etc.). Andererseits ist es möglich, nach Absprache für eine gewisse Zeit auf Motramé zu leben und dort mitzuarbeiten. Dies ist z.B. für Studierende attraktiv, die sich aufgrund ihres oft eher schmalen Budgets längere Aufenthalte sonst nicht leisten könnten. Adresse und Information: pitom, Chateau de Motramé, Soisy-Bouy, F-77650 Longueville, Tel. 0033-1-64 60 20 88.

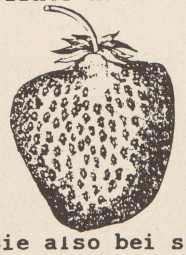
Interview mit Guy Claude Burger

(J = Stephen Janetzko; B = Guy Claude Burger)

J: Woher stammt das Kochen?
B: Die Kochkunst verankert sich in den Wurzeln der Zivilisation. Alles, was in unserem Körper vorgeht, ist genetisch programmiert, so nehmen wir an. Die Genetik vererbt sich von Generation zu Generation, verändert sich aber äußerst langsam - und war zunächst auf eine natürliche rohe Ernährung vorbereitet. Es ist klar, daß die Entwicklung, die natürliche Auslese zuerst in einer Zeit stattgefunden haben, als noch keine Kochkunst existierte. Die Kochkunst ist ungefähr 10.000 Jahre alt, so auch Getreide, Brot, Milch und Milchprodukte wie Käse. Die Mythologie erzählt uns, daß Prometheus das Feuer von den Laternen gestohlen hat, um den Menschen das Kochen zu ermöglichen. Heute ist Kochen so allgemein verbreitet, daß man sich zuerst die Frage stellen muß: Gehört die Kochkunst zur menschlichen Beschaffenheit oder nicht? Oder ist das ein Experiment, ein Umweg, eine Erforschung, die die Menschen befallen hat mit vielleicht gefährlichen Konsequenzen?

J: Was ist denn die Alternative?
B: Alle Tiere ernähren sich roh und naturgemäß - man sieht keine Hühner, die ihre Körner backen, bevor sie sie picken, man sieht keine Füchse, die ihre Beute braten. In der Natur ist jedes Geschöpf roh und naturbelassen ernährt. Der Mensch allein hat da mit der Zeit andere Gewohnheiten entwickelt.
Er bereitet seine Nahrung zu, kocht fast jede Speise - ist das jetzt normal oder nicht?

J: Wie hat die Instincto-Lehre begonnen?
B: Meine Frau, ich und unsere ersten Kinder hatten den Entschluß gefaßt, alles, was von der Zivilisation herrührt, in Frage zu stellen. Wir haben eine alte Farm gekauft - ohne Elektrizität, fließendes Wasser, Telefon, Fernsehen, Bücher, Zeitungen usw. Wir haben selbst unser Gemüse im Garten angebaut und probiert, einfach so zu leben und mit dem Kochen aufzuhören. Wir haben uns roh mit ganz naturbelassenen Produkten ernährt -Gemüse, Obst, Ölfrüchte, alles, was man in der Natur finden kann und in der Form, in der es auch ein Tier verzehren würde, also ohne Salatsoße etc. Es ist vielleicht das blödeste Experiment, das man vielleicht machen kann, denn dieses Experiment macht jedes Tier. Aber es ist doch ein Experiment, weil die Menschen sich nur sehr selten so ernähren. Wir wußten nicht, wohin dieses Experiment uns führen würde. Man kann sich ja auch die Frage stellen: Wenn die Menschen jetzt seit Jahrtausenden immer gekocht gegessen haben, sind sie noch fähig, sich roh zu ernähren, ist es noch möglich, so zu überleben? Diese Frage hat die Wissenschaft bisher nicht beantwortet.

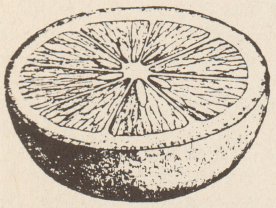


J: Was haben Sie also bei sich feststellen können?
B: Zuerst verschwanden die Verdauungsprobleme. Weitere Änderungen: Ein wunderbarer Schlaf, eine entspanntere, ruhigere innere Einstellung, kein Schnupfen mehr, keine Ansteckung bei Krankheiten mit sog. Ansteckungsgefahr, Verschwinden von "Käse"-Füßen - unbewußt scheint die Bezeichnung hier auf die richtige Ursache hinzudeuten!-, von Heuschnupfen und Allergien, ein geruchloser Kot und vieles mehr.

J: Änderten sich auch die Geschmacksinne dabei? Ist die Instincto-Ernährung in jeder Hinsicht ausgewogen?
B: Die Geschmäcker der naturbelassenen Ernährung änderten sich ständig: Z.B. waren Äpfel an einem Tag für eine Person sehr gut mit einem herrlichen Geschmack, und am nächsten Tag sauer, unangenehm, herb, einige Tage später wieder sehr gut usw. Also wir konnten nicht essen, was wir wollten, da funktionierte unser Geschmackssinn ganz anders als mit den zubereiteten Produkten - ein Erdbeerkuchen schmeckt immer wie ein Erdbeerkuchen. Aber Erdbeeren hatten manchmal den Geschmack von Erdbeeren, und nach einiger Zeit des Essens auf einmal einen ungenießbaren Geschmack, sodaß ich mir die Frage stellen mußte: Ist das vielleicht eine Funktion, geht da vielleicht etwas im Körper vor? Schließlich ist eine Erdbeere immer eine Erdbeere etc., und wenn der Geschmack sich ändert, dann gibt es sicher etwas im Körper, das diese Änderung ermöglicht oder steuert. Hier kann man einen Zusammenhang mit der Tierwelt herstellen: Man sieht, daß Tiere nicht einfach irgendetwas essen, sondern immer erst daran riechen - und wenn etwas nicht gut schmeckt, essen sie es nicht. Die Tiere haben also einen sicheren Instinkt, der ihnen ermöglicht, sich richtig zu ernähren. Wäre das nicht so, gäbe es überall Tiere, die sich über- oder unterernähren würden, es gäbe Mangelerscheinungen usw. Diese Probleme existieren aber in der Natur nicht! Daß die Geschmäcker sich ständig änderten, führte mich zu einer ersten Hypothese, daß diese Geschmacksänderungen den Bedürfnissen des Körpers entsprechen sollten, daß dies Teil eines Ernährungsinstinkts ist. So haben wir alle Diätetik-Schemen abgebaut, und einfach dem Geschmack und Genuß nach gegessen. Die Geschmäcker, die wir so nach und nach entdeckten, wurden viel besser als die der Kochkunst - und ich war immer ein Feinschmecker, d.h. ich kenne sehr gut die Geheimnisse der besseren Kochkunst. Die Geschmäcker der naturbelassenen Lebensmittel wurden besser, aber nur in dem Moment, wo der Organismus wirklich bereit war. Die nächste große Frage war: Werden so unsere Bedürfnisse richtig gedeckt? Wenn der Geschmack nicht richtig funktioniert hätte, hätten wir z.B. viel zu viele zuckerhaltige Produkte essen können und nicht genug Proteine oder nicht genug eisenhaltige Gemüse usw. Die Tatsachen haben uns gezeigt, daß die Ernährung sich sehr gut ausgewogen hat, daß Mangelerscheinungen nicht entstanden sind, im Gegenteil, bestehende Mängel kompensieren sich sofort. Unsere Kinder haben sich hervorragend -auch ohne Milch- entwickelt: Keine Kinderkrankheiten, keine Karies etc.

J: Ich habe gehört, daß Sie auch mit Mariel-le, Ihrem ersten "rohen" Kind, experimentiert haben?
B: 3 Stunden nach der Geburt, also vor dem ersten Tropfen Muttermilch, habe ich diesem Baby alle möglichen naturbelassenen Produkte unter die Nase gestellt. Nur bei Banane öffnete sich regelmäßig der Mund, und da hat meine Frau die Banane vorgekaut, und einen Löffel Banane hineingesteckt, und tatsächlich hat das Baby einen Kau- und Schluckreflex gehabt. Wenn das Produkt den Bedürfnissen des Kindes entspricht, dann haben auch Neugeborene schon den Kaureflex, das ist weithin unbekannt. Marielle hat 3/4 einer großen Banane gegessen. Am Ende öffnete sich der Mund nicht mehr, da habe ich gedacht: Wahrscheinlich hat sie genug, aber was würde passieren, wenn ich doch einen Löffel mehr in den Mund reinsteckte? Die Banane kam wieder heraus - das Baby hatte auch den Spuckreflex! Dies zeigt, daß der Instinkt angeboren ist. In derselben Mahlzeit hat das Baby noch 1/4 Papaya und 3-5 Löffel Thunfisch gegessen.

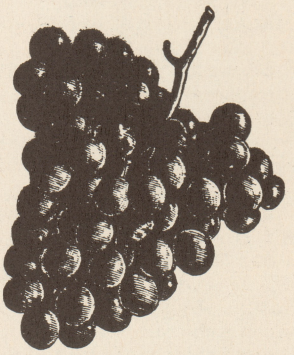
J: Wie sieht Ihr Tagesablauf aus? Wie verbringen Sie den Tag?
B: Die erste Tatsache, die man feststellen kann, ist, daß jedes Loch im Magen, jedes Gefühl eines leeren Magens verschwindet, wenn man naturgemäß mit naturbelassenen Produkten ernährt ist. So haben wir niemals Lust, ein Frühstück zu nehmen, man fühlt sich viel besser ohne Frühstück - viel klarer, viel schneller, viel leichter. Es ist viel besser, und man spart auch Zeit noch dazu. Und dann essen wir meist zweimal am Tage: Zu Mittag Obst oder andere naturbelassene Produkte, und am Abend proteinhaltige Produkte wie Ölfrüchte, Meeresfrüchte, Getreide usw., und nachher Gemüse und evtl. noch Obst. In der Instincto ist der Schlüssel dieser: Genuß und Freiheit - man ist prinzipiell frei, zu machen, was man will, und der Genuß ist maßgebend.



J: Instincto oder roh zu essen bedeutet ja auch, ökologisch zu essen. Kann man, vorausgesetzt, die ganze Menschheit ernährte sich so, auf diese Weise die Umweltprobleme lösen?
B: Sehr interessante Frage, tatsächlich. Ich glaube, wenn die Leute, z.B. die Menschen der 3. Welt, ihre einheimischen Produkte genießen und verwerten würden, wie wir das eben mit der Instincto-Ernährung machen können, wären die Probleme der Getreide, der Trockenheiten, all diese Probleme der Abhängigkeiten von den entwickelten Ländern ganz anders. Ich habe probiert -das ist natürlich schwer, da exakte Ergebnisse eine große Forschung benötigen würden- abzuschätzen, wieviele Menschen pro Hektar ernährt werden könnten mit solch einer naturbelassenen Ernährung; und ich glaube, es würde das Problem der Hungersnot auf dem Planeten lösen.

J: Ernährung ist ein globales Thema. Was ist mit Problemen wie z.B. den Kriegen?
B: Ernährung ist ein Faktor, der vielleicht schon ausreicht, um viel Unordnung zu verursachen. Man weiß z.B. nicht, daß das Nervensystem gestört ist durch die traditionelle Ernährung - das merkt man sehr leicht bei Tieren, die man naturgemäß ernährt oder mit menschlicher Ernährung. Die verhalten sich ganz anders: Die, die die menschliche Ernährung bekommen, werden ein bißchen "verrückt". Vielleicht erklärt sich so, daß die Menschen auch ein bißchen "verrückt" aussehen.

J: Sie haben in Frankreich Verbote. Haben die Menschen Angst vor einer neuen Ernährung wie z.B. Instincto oder Rohkost?
B: Ich glaube, die Menschen haben allgemein Angst um Ihre Gesundheit. Irgendwo wissen Sie auch, daß diese ernährungsbedingt ist. So entstehen immer große Kräfte, wenn man das Problem der Ernährung etwas umrührt und erschüttert, wieder von Null anfängt. Das ist normal - und ich bin jetzt in Frankreich tatsächlich für ungesetzliche Praxis der Arznei beschuldigt, obwohl ich nur rohe Ernährung empfehle und nicht einmal Vorschriften gebe. Die anderen wissen nicht, was wir erklären und wollen, so entstehen einfach unbewußte Existenzängste. Nachher suchen dann alle Rationalisierungen, um das Problem loszuwerden, um denken zu können, mit unserer "guten" traditionellen Ernährung sind wir keiner Gefahr ausgesetzt.



J: Wie reagieren die Medien auf Sie?
B: Das hängt von den Personen, wie z.b. den Moderatoren der Sendungen ab. Manchmal gibt es sehr gute Sendungen, sehr offene Leute, manchmal hingegen konnte ich nicht einmal sprechen, man hat mir einfach das Wort nicht gegeben, um ganz blöde Angriffe zu beantworten. Das kommt darauf an. Aber es wird besser: Vor 30 Jahren, als ich angefangen habe mit der Forschung um instinktive Rohkost und mit der Instincto-Therapie, verstand keiner die Sache, kein Arzt wollte etwas davon hören. Ich sagte, vielleicht sei Krebs auch ernährungsbedingt, da hat man mich nur ausgespottet. Aber heute hat die Schulmedizin selber feststellen müssen dank der Statistiken, daß der Krebs ernährungsbedingt ist - mindestens zu 70% wird heute angenommen. Das gleiche gilt für Herz-Kreislauf-Erkrankungen etc.; und die jungendliche Diabetes ist durch die Kuhmilch induziert. Überall in den Zeitungen liest man, man müsse mehr Gemüse und Obst, wenn möglich roh, essen. Das war früher gar nicht der Fall und ist für mich sehr hoffnungsvoll.

J: Ist Aids heilbar?
B: Wir haben viele Beobachtungen mit Aids machen können. Mit einer naturbelassenen Ernährung -instinktiv ganz genau ausgewogen, das ist eine ganz wichtige Bedingung bei solch einen Fall- verringern sich regelmäßig alle Symptome. Wir haben eine Statistik gemacht über 27 Fälle, seitdem haben wir im ganzen 80 Fälle. Aber es ist ein gefährlicher Virus, kleine Irrtümer, kleine Ausweichungen reichen schon aus, daß Symptome wieder entstehen. Hier muß man sich sehr weise ernähren, wie ein Tier in der Natur! Die Tiere in der Natur haben übrigens den Aids-Virus auch, aber sie zeigen keine Symptome - sie praktizieren Instincto!

J: Gab es da nicht Versuche, Aids auf Tiere zu übertragen...
B: Z.B. Schimpansen in der Natur haben das HIV, aber keine Symptome. Und wenn man sie jetzt mit diesem Virus infiziert, haben sie auch keine Symptome. Aber Schimpansen muß man roh ernähren, weil sie die gekochte Ernährung absolut nicht ertragen, sie sterben gleich.

J: Was ist mit der Milch?
B: Es ist ja klar, daß Muttermilch eine ursprüngliche Ernährung gewesen ist seit Millionen Jahren für jedes Neugeborene. Aber die Milch einer anderen Art, z.B. Kuhmilch für Menschen zu benützen, ist etwas ganz neues in der Natur gewesen. In jeder Art bekommt das Kind die Milch der Mutter, nicht sehr lange, nur, bis es groß geworden ist. Beim Menschen gibt es da zwei Unterschiede: Zuerst nehmen wir die Milch von anderen Tierarten, die nicht dieselben biochemischen und geschmacklichen Eigenschaften haben, und wir benützen Milch und Derivate bis zum Tod. Das ist eine abnormale, unnatürliche Gewohnheit, deren Konsequenzen kaum erforscht sind.

J: Was ist mit dem Problem der Tropenfrüchte? Viele Menschen meinen, man solle nur Produkte aus den eigenen heimischen Regionen essen?
B: Wir leben hier in einer Gegend, in der diese Früchte nicht existieren. Aber wir haben schon bei den Babies gemerkt, daß diese sehr oft die Tropenfrüchte bevorzugen, d.h. die Babies verlangen und brauchen diese Früchte instinktiv. Die Ergebnisse sind sehr gut, wenn die Babies die Früchte tatsächlich auch bekommen, und so könnte man folgern, daß das menschliche Erbgut aus den Zeiten herrührt, als der Mensch in den Tropen lebte. Wahrscheinlich sind wir noch heute für solche Früchte genetisch programmiert. Generell würde ich sagen: Man sollte zwar nur die Produkte, die in dem Land, wo man lebt, wachsen, essen, aber dazu müßten wir dann auch in einem Land leben, wo die Produkte, die man braucht, wachsen...

J: Was trinken Sie?
B: Der liebe Gott hat das Wasser erfunden - also wenn man etwas braucht, um den Durst zu stillen, ist das Wasser -sofern es rein ist- das natürliche Getränk.

J: Begreifen Sie die Ausarbeitung der Instincto-Therapie als den Sinn Ihres Lebens?
B: Der echte Sinn, die echte Bedeutung der Existenz besteht in der geistigen Dimension, nicht in der Wissenschaft. Aber für meine eigene Gesundheit und für die Gesundheit von Unmengen von Menschen sind solche Forschungen sehr wichtig, und ich staune, daß die Wissenschaft diese grundsätzliche Frage bis jetzt nicht gestellt hat: Sind wir für die heutige, traditionelle bürgerliche Ernährung genetisch angepaßt oder für die ursprüngliche Ernährungsweise? Ich habe probiert, selbst zu experimentieren, wie der Organismus und die Psyche sich allgemein verhalten mit der ursprünglichen Ernährung - das hätte eigentlich die Medizin schon längst machen müssen!

J: Gibt es Probleme, wenn man sich heute naturbelassen ernähren will?
B: Ja, alle Produkte, die man im Geschäft kauft, sind in der Regel denaturiert, Cashew-Nüsse sind erhitzt, für den Honig werden die Bienen mit Zucker gefüttert etc. - es sind überall Denaturierungen.

J: Die Evolution hat sich durch Selektion weiterentwickelt. Wird der degenerierte, kochende Mensch aussterben?
B: Ich hoffe, daß der Mensch doch klug genug ist, um zu unterscheiden, welche Ernährung die richtige ist, und daß er nicht aussterben muß, um das zu verstehen.

J: Gibt es für Sie Träume, die Sie sich noch erfüllen möchten?
B: Ich glaube, der schönste Traum ist die Gegenwart.

J: Das ist ein schönes Schlußwort. Danke für das Gespräch!

Ich selbst bin kein Instincto, mir scheint Instincto aber die optimalste und vollkommenste Ernährungsform zu sein, von der ich bereits viel gelernt habe und noch viel lernen will.

Lit.:

1. Guy Claude Burger: Die Rohkosttherapie, Heyne TB/München 1988 (soeben in einer Neuauflage erschienen); 14,90
2. Dr. med. Michael Lukas Moeller: Gesundheit ist eßbar, Waldthausen/ Ritterhude u. Goldmann TB/München 1991; 9,80
3. Jamila Peiter: Pro und Contra Rohkosternährung (Die Heilkraft der Vital-Ernährung), Access/Königstein-Falkenstein ^{3} 1993; 30,--
4. Dr. John H. Tilden: Mit Toxämie fangen alle Krankheiten an, Waldthausen/ Ritterhude ^{5} 1993; 25,80
5. Dr. Devanando Otfried Weise: Harmonische Ernährung, Goldmann TB/München ^{3} 1993; 16,90
6. Zeitschrift: Imag Instincto Magazin (unregelmäßig, hg. von pitom/Motramè, zuletzt Nr. 61/93); 8,--

(O.a. Vortrag mit Diskussion und meinem Interview habe ich auf 2 C90-er MC`s vorliegen - wer sich dafür interessiert: Schickt mir entweder 2 C90-er Leer-MC`s (gute Qualität bitte!) + DM 3,-- Porto oder DM 15,-- in 1,--DM Briefmarken!)

Service: Tips & Termine

-**Pille Weibel/geiler GEIER** hat den GRATIS (!!!)-Comic "Animal revenge Man" rausgebracht. Nicht nur für Vegetarier ein Muß! Unbedingt gegen DM 1,-- Rückporto ordern bei: Jan-Pietr Weibel, Maihofstr. 2, CH-6004 Luzern. Wann schickt Pille mir als Kinderspezi endlich "Maus mit der Sendung"???
-**Abstrakt** ist eine abwechslungsreiche Literaturzeitschrift, die immer auf der Suche nach Gedichten und Geschichten zu bestimmten Themen ist (diese und nächste Ausgabe: Märchen). Für DM 4,-- erhältlich bei: Rosemarie Posern, Postfach 1311, 49111 Georgsmarienhütte).
-**KünstlerInnen-Börse**: für Künstler aller Bereiche, die an Projekten mit anderen Künstlern interessiert sind; keine kommerziellen Interessen - Aufnahmegebühr in die zentrale Adreßdatei beträgt DM 5,-- zur Unkostendeckung (Briefmarken). Schickt Bio-Daten, Arbeitsproben, Projektbeschreibungen an: Julian Klein, Kleine Pfahlstr. 9, 30161 Hannover (Tel. 0511-341992) - Ihr bekommt einen Fragebogen zugeschickt. Bei Anfragen bittet der Julian um frankierten Rückumschlag.
-**Radio Hagen**: für die Kindersendung KINDER-KRAM, die u.a. von mir selbst redaktionell betreut wird, suchen wir Geschichten, die sich zum Vorlesen für Kinder eignen (vielleicht auch von Kindern...?). Manuskripte bitte maschinen- oder computergeschrieben, max. (!!) 1 (eine) DIN A 4-Seite Text, an meine Adresse (s.u.) oder: Radio Hagen, z.Hd. Stephen Janetzko, Elberfelder Str. 9, 58095 Hagen. (Honorar gibt`s leider keins, aber bei Veröffentlichung mache ich Euch auf jeden Fall `ne MC mit Eurer Geschichte!!!).
-**Yussuf`s bild&zettel-LITERATUR** hat einen neuen "einblick" herausgegeben, ein Magazin für Literatur & Kunst (im Flugasche-Verlag). Adresse: Michael Schönauer, Lehenstr. 33, 71679 Asperg.
-**Der Störer/Social Beat** bringt kopierbare Fanzines, little mags, Tapes, CD`s und Flyer, wenn ich das richtig sehe. Adresse: J.A.D.ahlmeyer, Kastanienallee 87, 10435 Berlin.
-**Literarischer März**: alle Lyriker bis 35 Jahre können sich noch bis zum 15.9.94 um den Leonce-und-Lena-Preis der Stadt Darmstadt (15.000,-- DM) bewerben. Näheres beim Kulturamt, Luisenstr. 12, 64283 Darmstadt.

Kurzgeschichte:

Feierabend, oder: Helen

Helen war wirklich übel zugerichtet, doch der Kommissar außer Dienst, als dieser sie fand. Mit weit geöffneten Augen schaute sie ihn an, ein starrer Blick, der nichts Gutes verheißen konnte, wenn er sich ihr nun annehmen würde. Beide Ohren hatte der Mann ihr abgetrennt, und die nicht unbeträchtliche Blutlache um ihren Kopf war leicht angetrocknet. Sehr lange konnte sie hier noch nicht liegen.

Der Kommissar ging zu dieser Zeit immer im Hohenwald spazieren. Bis heute. Er brauchte die Abwechslung, seit er allein lebte. Gegen 17 Uhr brach er von seiner Dienststelle auf, kaufte für gewöhnlich noch etwas frisches Obst und Gemüse beim Händler neben dem Polizeigebäude, weil es dort eben doch frischer als im Supermarkt war, und fuhr dann zum Hohenwald. Entspannen in Gottes freier Natur, sagte er sich immer. Hier war die Welt noch in Ordnung. Die Verbrechen hatten sich zwischen 8 und 17 Uhr abzuspielen, danach wollte er seine Ruhe haben.

Der Rundweg dauerte ungefähr eine Stunde, ehe man an diese Stelle kam. Natürlich war der Täter ein Mann. Nackt lag Helen da, als der Kommissar sie fand, und er fragte sich, warum der Täter sich nicht mehr Mühe gegeben hatte, sie zu verstecken. Mitten auf dem Weg, er war geradewegs drauf zugegangen. Sie hatte tiefe Einstiche am gesamten Oberkörper, Arme und Beine trugen nahezu überall blaue Flecken. Eine schöne Frau, dachte der Kommissar, für den dieser scheußliche Anblick nichts Außergewöhnliches war. Er war mehr als zwanzig Jahre im Dienst, er hatte schon Schlimmeres gesehen. Ein Blick auf ihren Vaginalbereich ließ selbst die letzten Zweifel daran verstummen, was sich hier abgespielt hatte.

Helen, dachte der Kommissar, das war ein Fehler, mich zu verlassen. In solchen Momenten bemerkte er seine Einsamkeit, die er sonst so gut überdecken konnte. Wo sie jetzt wohl leben mochte? Ob sie immer noch mit diesem Bierbauch von einem Schutzmann zusammenwohnte? Manchmal wünschte er sich, er würde sie während der Dienstzeit finden, so, wie er auch schon andere Frauen gefunden hatte. Und so war es für ihn normal, wenn er insgeheim seine Leichen, vorausgesetzt, es waren gutaussehende Frauen gewesen, nach ihr benannte.

Regen setzte ein und drohte, alle Spuren des Verbrechens zu verwischen, das hier vor wenigen Stunden stattgefunden haben mußte.

"Morgen weiche ich auf den Stadtwald aus", murmelte der Kommissar vor sich hin, unhörbar für Helen. Er ging eilig zu seinem Auto und verschwand in die Nacht.

(Stephen Janetzko)

Lyrik

rattenfänger

vor laufendem fernseher
geschehen die ungeheuerlichsten dinge
die morde
und kaffeekränzchen unserer zeit

laden liebhaber ihre gespielinnen ein
werden termine abgesprochen
kommen väter von der nachtschicht
nach haus

es spielen die kinder auf der flöte
wir hören nicht zu
die rattenfänger der mattscheibe
knebelten uns beiläufig.

revanche

sie haben mich
einfach so
zusammengeschlagen

als deutschen
exemplarisch
mit füßen getreten
das messer gezückt

sie ritzten mir
den bauch auf
hämmerten meinen kopf
gegen den asphalt

fünf gegen einen
meine nase zu brei
ein häuflein elend
das zurückblieb

ich war nicht
aus ihrem land
das war alles.

stephen janetzko

-Einsendungen, Material etc für die MyWay-Lit.-Seiten bitte immer an: Stephen Janetzko, Helmholtzstr. 23, 58097 Hagen.

Glossa Continua Musicalis II

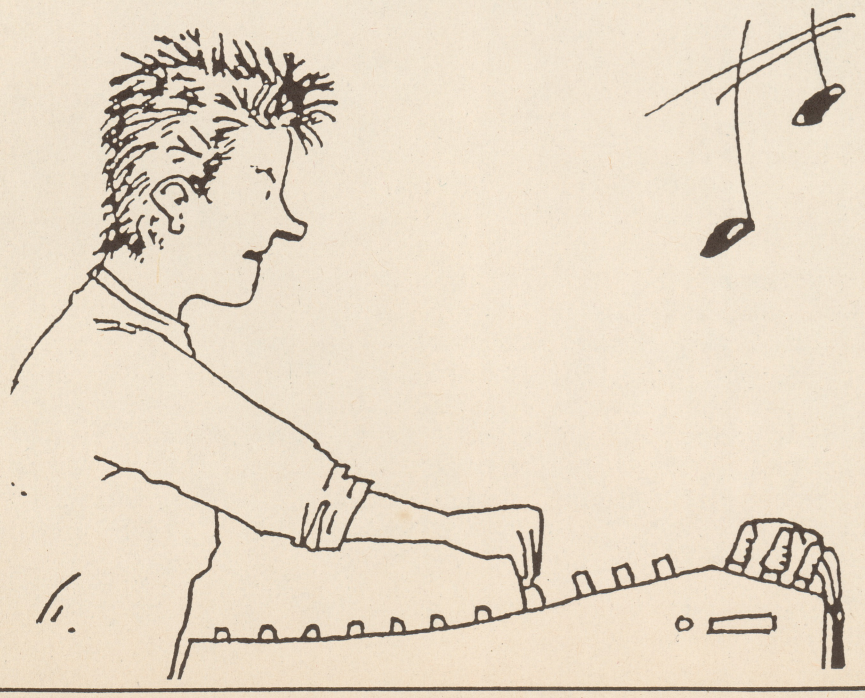
Die Aufhebung der Differenz von guter Kunst und böser Technik

von Holger Steinmann

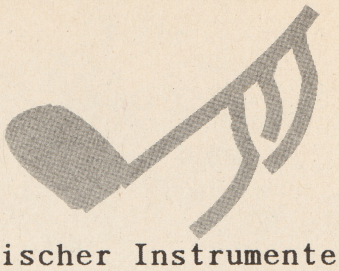
In den Diskussionen, die sich in den letzten Jahren, ja Jahrzehnten, um die Technik in der Musik rankten, wurden immer deutlicher Stimmen hörbar, die Übertragungs- und Speichertechniken als reine Medien betrachtet wissen wollten. Die Technik soll die Natürlichkeit des gegebenen Klanges nicht verstellen, sondern in einem Verhältnis 1:1 abbilden. Die Industrie schwört dann auch High Fidelity und das Symphonieorchester sitzt im Wohnzimmer. Ähnlich verfährt MTV in der Sendung *Unplugged*, deren Verfahrensweise hinlänglich bekannt sein dürfte. Musiker geben, im Sitzen, gleich Musikern, die Klassisches dudeln, altbekannte Stücke in neuem akustischen, 'natürlichen' Gewande wieder, wobei, mit Ausnahme des Schirmbildes und Fernsehtons selber, die Übertragungs- und Speichertechniken in der Unsichtbarkeit verschwinden, als ob nicht Kameras, Mikrophone, MAZ-Geräte und Monitore erst einmal *plugged* sein müßten, um das vermeintlich natürlich eund wahre Konzert in eine Sicht- und Hörbarkeit zu überführen. (Mit der Thematik des kunstvollen Instrumentenspiels beschäftigt sich Jens' Essai in dieser Ausgabe.)

Schlauer ging bereits in den sechziger Jahren Glenn Gould vor. Dem Prinzip Celibidache, das, immer noch schlauer als die Fetischisten der hohen Wiedergabetreue, von einer grundsätzlichen Unmöglichkeit der Speicherung von Musik ausgeht, setzt Glenn Gould gerade den virtuosen Einsatz der Speichermedein entgegen. So wollte er beispielsweise bei der Einspielung seiner Wagnertranskriptionen auf einen bestimmten umgesetzten Cellolauf nicht verzichten, was ihm aber erst aufffiel, als der erste erfolgreiche Take abgeschlossen war. Sodann setzte er einfach eine weiter Stimme auf einen leeren Track des Mehrspurrecorders und mischte alles zusammen. Gerüchten zufolge machte er bei seiner zweiten Einspielung der Goldberg-Variationen nicht weniger als zwanzig Takes des ganzen Stückes, um dann aus diesen Takes die besten Stellen zusammenzusschneiden. Teils wurden von einigen Takes nur einzelne Takte genommen und eingefügt, was man bisweilen durch kaum wahrnehmbare Risse und Sprünge in der Endabmischung hörbar wird. (Die Frage nach der Technik von Kompositionen kann im Rahmen dieser Glosse nicht behandelt werden, doch sei darauf verwiesen, daß beispielsweise eine Fuge auf der einen Seite aus einer Invention, einem Thema besteht, das sich auf der anderen Seite einem mehr oder weniger starren Muster fügen muß, das dann die Fuge ergibt. Dieses Muster funktioniert wie ein mathematischer Algorithmus; genauer kann man das in Hofstaedters Buch *Gödel,*

Escher, Bach nachlesen.) Fast unnötig zu erwähnen, daß in der Musik des zwanzigsten Jahrhunderts Speichergeräte wie Grammophon und Tapes zunehmend eingesetzt werden. Beispielsweise singt in Respighis *I Pini Di Roma* eine Nachtigall vom Grammophon. Die gleiche Bewegung wie heute vollzog sich schon damals: Das Grammophon als adäquater Speicher der Natur: *Nightingale unplugged.* Das Tape bietet die Möglichkeit des Zerschneidens und Zerstückelns von Klängen aller Art (siehe auch meine letzte Glosse). Auf diese Art und Weise entstanden zum Großteil die bedeutendsten Pionierarbeiten der elektronischen Musik wie Stockhausens *Gesang der Jünglinge* und *Kontakte*. Nur daß das Speichermedium hier nicht vorgibt Natur abzubilden, sondern umgekehrt einen Klangraum schafft, der mit Natur nichts mehr zu schaffen hat und nichts anderes als seine eigene Technik thematisiert. Und auch auf der Ebene von 'naturalistischen' Aufnahmetechniken finden sich immer wieder Listen, die Natürlichkeit untergraben. Jan Erik Kongshaug, seit 25 Jahren Tonmeister des ECM-Labels, macht auf seinen Garbarek-Aufnahme *All those born with wings* Instrumentenbau- und Spieltechniken hörbar, indem die Aufnahme so genau ist, daß selbst das, ansonsten vermiedene, Klappern der Saxophonklappen und des Tröters Atemstrom hörbar sind. Und letztenendes feiert die Möglichkeit digitalen Effectprocessings eine vom Menschen ausgelagerte Technik. Man höre sich z.B. die Aufnahmen des Gitarristen David Torns an (vor allem auf den CDs *Cloud about Mercury* (ECM), der letzten Mick Karn *Bestial Cluster* (CMP) sowie *Polytown* (ebenfalls CMP), die er zusammen mit Mick Karn und Terry Bozzio (u.a. Drummer bei Zappa) aufgenommen hat), auf denen es Stellen gibt, die nur noch vermuten lassen, daß es sich bei dem gespielten Instrument um eine Gitarre handelt. Sowohl auf diese Verfremdungstechniken, als auch auf die Aufnahmeprinzipien der letzten beiden CDs von Holger Czukay und einer älteren Aufnahme von Bob Ostertag werde ich in der nächsten Ausgabe eingehen.



JENS SCHRÖTER



DER KLANG DER MACHT I

Zur ideologischen Struktur des Spielens akustischer Instrumente.

Der folgende Essay hat das Ziel, sich mit dem Spielen von akustischen Instrumenten *als gesellschaftlicher Praxis* in den westlichen Kulturen auseinanderzusetzen. Ich glaube, daß das Spielen als eine solche, im Laufe von Jahrtausenden enstandene, Praxis nicht außerhalb von ideologischen Strukturen, die unsere Gesellschaft prägen, gedacht werden kann. Gerade für subkulturelle Praktiken von Musik, die sich selbst gerne als subversiv und herrschenden Strukturen entgegenstehend begreifen, müssen solche Fragen von zentraler Relevanz sein. Das Spielen elektronischer Instrumente ist grundsätzlich anders und wird in einem, später erscheinenden, Teil II dieser Analyse betrachtet.

***

Betrachten wir den Prozess, den man das "Spielen" von (akustischen) Instrumenten nennt: Jedes Instrument teilt mir durch seine konkrete, materiale Struktur mit, wie es benutzt werden muss. Es weist mir einen Platz zu, von dem aus ich es ergreifen kann (Gegenüber einem Klavier positioniere ich mich anders als gegenüber einer Geige). Jedes Spielen muß den, in das Instrument ein'programmierten', Codierungen folgen. Bspw. kann man auf einer Gitarre nur - ob man nun will oder nicht - auf sechs Saiten und soundsoviel mögliche Griffe zurückgreifen, die in bestimmten kulturell überlieferten Abständen fixiert sind (oder *gestimmt* werden, beim Klavier z.B. gibt es soundsoviele Tasten, die eine ganz bestimmte Zahl von Tonschritten mit genau und unveränderbar definierten Abstand bilden). Sie können zu immer neuen Reihenfolgen ('Songs') kombiniert und permutiert werden, erlauben jedoch nur schwer den Übergang zu gänzlich anderen tonalen und rhythmischen Strukturen (Weswegen John Cage das Klavier präparieren musste). Desweiteren kann eine 'Partitur' vorliegen, eine symbolisch (d.h. in konventionellen, arbiträren und diskreten Einheiten genannt 'Noten' o.Ä.) codierte Notation, die Auskunft über die rhythmische, tonale usw. Struktur dessen, was ich zu spielen gedenke, gibt. Wenn ich nun bspw. einen in Noten auf Papier codierten Song spielen möchte, muß ich als Musiker die Partitur so umcodieren, daß sie zu dem apparativen Code des Instrumentes kompatibel wird. Ich muß mich in die Lage begeben, die schriftlich festgehaltenen Befehle in Handlungen (Griffe usw.) umzusetzen. Schließlich sollte ich in der Lage sein, die Partitur mental zu speichern, um gegebenfalls bei einem *Live*-Auftritt die Handlungs-Sequenzen, die zum 'Song' führen, zu wiederholen. Ich muß mich also, um z.B. ein Stück[1] auf meiner Gitarre spielen zu können, zwischen zwei Programme stellen: Jenes der Partitur, die ich decodieren und gegebenenfalls speichern muß und das des Instrumentes, welches mir den Rahmen der Decodierung vor-schreibt. Ich bekomme von dem Instrument und den gesellschaftlich vor-geschriebenen Umgangsweisen einen Ort als *Übersetzer* und als *Speicher* zugewiesen. Diese strukturelle Anordnung, die mein Verhalten kanalisiert, kann man das *Dispositiv des Spielens*[2]

---

[1] Das gilt auch für einen eigenen, vorher *geschriebenen*, Song. Ich schreibe ihn und versuche dann, ihn mental zu speichern und per Re-codierung spielen zu können.

[2] Ich benutze den 'Dispositiv'-Begriff nicht in der komplexen und heterogenen Weise, wie sie

nennen.
Die Partitur existiert nun materiell auf Papier, d.h. sie ist unabhängig von mir und prinzipell auch jedem anderen verfügbar. Der verfügbare Schatz gültiger tonaler, rhythmischer usw. Codierungen wiederum, das sog. *kulturelle Erbe*, ist materiell gespeichert (in Lehrbüchern, Notationen, Instrumenten, Institutionen, neuerdings auch Tonträgern wie der Schallplatte, CD) und massenweise reproduzierbar. Diese massenhafte Reproduktion (Radio, Fernsehen, Konzerte, Platten usw.) strukturiert und codiert - wahrscheinlich - die Erwartungshaltungen meiner Hörer. Das bedeutet, daß man mich, als Übersetzer, Speicher und damit als Teil des Dispositivs danach bemessen kann, ob mein Funktionieren den kulturell standardisierten Verfahrensweisen entspricht. D.h. man kann mich als Musiker der Frage nach der Wahrheit unterwerfen. *Die* klassische Bestimmung der Wahrheit im Abendland ist "adaequatio intellectus et rei", d.h. die Übereinstimmung einer Aussage über eine Sache mit dieser Sache selbst[3]. In diesem Sinne ist mein Spielen wahr oder - wie man üblicherweise sagt - *richtig*, wenn meine Übersetzung und Speicherung der Partitur und ihre Transformation in den Code des Instrumentes von der Mehrheit meiner Hörer als richtig nachvollzogen werden kann. Ich schreibe deswegen *Mehrheit*, weil meiner Meinung nach auch die 'Sache' erstmal irgendwie erkannt und definiert, d.h. in eine Art Aussage verwandelt werden muß, bevor sie mit der 'Aussage' verglichen werden kann. In diesem Sinne gibt es kein objektives Urteil, sondern nur mehrheitlich herrschende und historisch wandelbare Codierungs-Regeln, die bestimmen, was die zulässige Transformation der Aussage 'Sache' in die Aussage 'Aussage' ist. Wahrheit ist so niemals objektiv gegeben, sondern immer die Durchführung z.Z. mehrheitlich gültiger Transformations- und Repräsentations-Regeln (der 'Wille zum Wissen', wie Foucault sagen würde).
Das Dispositiv des Spielens aber erzeugt mit dem Wahrheitskriterium noch etwas. Nämlich *Hierarchie*. Da das einzelne Musiker-Subjekt das Notations-Programm und das Instrument-Programm im subjektiven Bewußtsein speichern und dort ineinander transformieren muß (d.h. spielt), hängt die Wahrheit des Spiels vom Subjekt ab. Da Subjekte nun immer schon in komplexen sozio-ökonomischen und kulturell-psychischen usw. Relationen stehen, sind ihre (sozialen, psychischen usw.) Rahmenbedingungen sehr unterschiedlich. Jedoch wird die unterschiedliche Wahrheit des Spiels auf ein mysteriöses (oft auch als 'gottgegeben' begründetes) *Talent* (mal mehr, mal weniger vorhanden) zurückgeführt. Diese Denkbewegung von einem sozioökonomisch und psychisch-kulturell kontextualisierten Einschreibungsprozeß standardisierter Codes in die psychische Ökonomie eines Subjektes, hin zu einem unsichtbaren, geheimnisvollen, opaken 'Talent' ist eine "Verhimmelung"[4], eine *ideologische Repräsentation*. Diese Repräsentation soll die *reale* Kulturgebundenheit ('Gemachtheit') der elitären und hierarchischen Struktur der 'Musikszene' (im weitesten Sinn, vor allen Dingen auch Hochschulen usw.) verschleiern und durch eine *imaginäre*, angeblich 'natürliche', Stufung von unterschiedlich ausgeprägten 'Naturtalenten', der man

---

Foucault 1978, 119 ff. vorschlägt. Ich folge hier der sehr erhellenden Darstellung von Paech 1991, der das Dispositiv als unumgehbare apparative Anordnung beschreibt, die den Zugang zu bestimmten Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsformen zu einem gegebenen Zeitpunkt organisiert, regelt und damit beherrscht.

[3] vgl. Heidegger 1947, 26.

[4] Haug 1993, 58. Diese Art der ideologischen Repräsentation ist aus der ökonomischen Sphäre nur zu gut bekannt. Es ist eine, vor allem aus dem älteren Kapitalismus wohlbekannte Figur, *reale* sozio-ökonomische Ungerechtigkeit *imaginär* als 'gottgewollt' und 'natürlich', d.h. als *unveränderbar* darzustellen.

sich wie in sein Schicksal zu fügen habe, ersetzen. Das Dispositiv des Spielens setzt das Musiker-Subjekt ins Zentrum als Übersetzer/Speicher (*erster Aspekt* der Subjektcodierung, s.u.), vermittelnd zwischen Notations-Code und Instrument-Code, die beide Teil des allgemeinen musikalischen Codesystems des Okzidents sind. Gleichzeitig soll das Subjekt selbst 'natürlich' (Talent) sein, d.h. nicht ebenso kulturell codiert. Damit wird das ganze Dispositiv naturalisiert und die aus ihm folgenden Wahrheitsrelationen und Hierarchien als gleichsam 'gottgegeben' repräsentiert.

Man muß zwei sehr unterschiedliche Typen von Avantgarden erwähnen, die versucht haben das Wahrheits-Prinzip zu unterlaufen. Die erste ist bspw. vom Typ 'atonale Musik'. Sie bricht mit den kulturell mehrheitsfähigen Codierungsregeln und setzt ihr neue entgegen (z.B. Zwölftonreihen), bleibt aber im Raum der Wahrheit, da auch hier die Wahrheit des Spiels an die graphitene Eminenz der Partitur oder Notation gebunden bleibt. Der zweite Typ ist sehr viel radikaler. Dieser Typ ist der der 'Improvisation' oder des 'Indeterminismus'. In seinem radikalsten Formen (z.B. John Cage, Fred Frith usw.) gibt es keine Partitur mehr, an der man das Spiel noch als wahr messen könnte. Auch die apparativen Codes der Instrumente werden geradezu mit Brachialmethoden ('prepared piano' bei Cage, 'guitar treatments' bei Frith usw..) umgangen und ignoriert. Diese Avantgarde nähert sich damit den Grenzen der Möglichkeit, die Wahrheitsfrage zu stellen, an. Jedoch bleibt auch in diesem Vorgehen ein Strukturmerkmal des Spielens noch stabil. Diesen Punkt nenne ich den *fundamentalen Live-Effekt*: Da ich als Musiker der Übersetzer und Speicher der musikalischen Codes bin, fallen Decodierung und Abruf der gespeicherten Daten immer mit der Klangerzeugung zusammen. Ich kann nur Klänge hören, wenn ich spiele. Im Moment des Spielens verwandelt sich die Partitur durch komplexe Re-codierungs und Abruf-Prozesse in Bewegung irgendwelcher Körperteile. Mein Körper wird während des Spielens gleichsam eine vom Instrument und der Partitur programmierte Maschine, die immer zusammen mit dem Instrument *Klang* erzeugt. Dies ist der *zweite Aspekt* der Subjektzentrierung des Dispositivs des Spielens: Das Dispositiv arbeitet nur, wenn das Musiker-Subjekt und das Instrument in gegenseitiger *Präsenz, Gegenwart* bleiben oder wie schon Hegel formulierte: "Zur Gegenwärtigkeit des musikalischen Kunstwerkes hingegen gehört [...] der ausübende Musiker als handelnd..."[5]. Diese fundamentale "dispositive Kopplung"[6] des Körpers an das Instrument hat ebenfalls ideologische Implikationen. Im Spielen vernimmt das Subjekt sofort die von ihm hergestellten Klänge, die, dank der absoluten Flüchtigkeit des Schalls, keine dauerhafte materielle Existenz für sich und außerhalb des Spielens gewinnen[7]. Sobald das Subjekt die Klänge erzeugt (und gehört) hat, verschwinden diese wieder, es sei denn das Subjekt spielt weiter. Diese Struktur erinnert an das, was Derrida 'Sich-selbst-sprechen-hören' genannt hat. Er argumentiert, daß in der ganzen philosophischen Tradition des Westens die Stimme gegenüber der Schrift bevorzugt worden sei, da sie in ihrer flüchtigen Immaterialität als transparent gegenüber

---

[5] Hegel 1953, 215.

[6] Paech 1991, 777.

[7] Eine Aufzeichnung meines Spiels bspw. auf Tape bedrängt diesen fundamentalen Live-Effekt nicht. Wenn ich ein Tape höre, auf der mein Gitarren-Spiel gespeichert ist, würde ich nie sagen: "Hör mal, *das Tape spielt Gitarre*" sondern ich würde sagen: "Hör mal, das ist eine Aufzeichnung davon, *wie ich Gitarre gespielt habe*". Ein Tape funktioniert als künstliches Gedächtnis und nimmt damit bereits Strukturen voraus, die in der Sequencer-orientierten elektronischen Musik wiederkehren (vgl. meinen kommenden Essay über das Spielen elektronischer Instrumente).

den 'Gedanken', die sie bezeichnet, begriffen wurde:

"Wenn ich spreche, habe ich nicht nur das Bewußtsein, bei dem zu sein, was ich denke, sondern auch, jeglichen Signifikanten [d.h. den be-zeichnenden Klang, z.B. das Wort 'Stuhl' für den Begriff 'Stuhl'] meinem Denken oder dem "Begriff" maximal anzunähern; Signifikanten, die nicht in die Welt zurückfallen, die ich höre, sobald ich sie von mir gebe, die von meiner reinen und freien Selbstbestimmung abzuhängen scheinen, die keiner Zuhilfenahme eines Instrumentes, eines Zusatzes, irgendeiner aus der Welt geschöpften Kraft bedürfen"[8]

Sein (negativer) Hinweis auf das 'Instrument' scheint meiner Argumentation zu widersprechen. Jedoch glaube ich, daß die *Stimme* und das *Spielen* gemeinsam haben, daß sie kein äußerliches, materielles Artefakt zurücklassen. Treffend bemerkt Holbein über das Klavier, daß es "seinen abgespielten Sonaten nur in Zusammenarbeit mit Tonband oder Walkman gelingt, sich nicht in die Luft hinein *spurlos* zu verzetteln..."[9].
Beim Schreiben hingegen bleibt die Schrift äußerlich - auch nach dem Tod des Schreibenden - bestehen. Sie ist immer fortschreibbar und neu lesbar. Ihr Sinn kann - unabhängig von der "ursprünglichen Absicht" des Schreibenden - immer wieder neu gelesen werden. Anders bei der Stimme und beim Spielen: Nur in der Gegenwart des Sprechenden/Spielenden gewinnt die Äußerung Form, ihre Struktur scheint irreduzibel an den Sprechenden/Spielenden gekoppelt, der eine Autonomie, eine subjektive Verfügungsgewalt über den Sinn der Äußerung zu genießen scheint. Dieses *Sich-selbst-spielen-hören* während des Spielens - auch und gerade in der 'spontanen' Improvisation - suggeriert eine geschlossene Selbstpräsenz des musizierenden Subjekts außerhalb jedes externen, unabhängig vom Subjekt bestehenden, Systems von materiellen Signifikanten - sprich eines Codes. Ja, sogar außerhalb des Instruments, glaubt der Spielende doch, daß die Klänge nur von seiner Gnade her erklingen. Durch diese selbstbezügliche Struktur des Sich-selbst-spielen-hörens ensteht der Eindruck der *freien* Verfügung über die musikalischen Parameter. Diese *Freiheit* in der Verfügung über die Codes aus dem Geiste der, angeblich nur auf sich selbst bezüglichen, 'Spontaneität' des Subjekts ist eine Illusion. Die Codes gehen dem Subjekt materiell immer schon voraus (z.B. einprogrammiert im Instrument) und ihre materielle Äußerlichkeit gegenüber den Subjekten (auch als z.B. konkret existierende Lehrbücher, die *Speicher* dieser Codes sind) ist grundlegend für ihre historische Fortexistenz über einzelne Subjekte hinaus. Erst durch die Codes, die ihm einen Platz zuweisen, wird er überhaupt als *Musiker* definiert. In diesem Sinne ist der Spielende nur ein Teil jener dispositiven Anordnung, die wir 'Das Spielen eines Instrumentes' nennen, aber er glaubt im 'spontanen Sich-selbst-spielen-hören', daß das *Dispositiv durch ihn* (durch sein spontanes, klang-setzendes Bewußtsein, seinen 'musikalischen Logos') existiert, obgleich *er doch für das Dispositiv*, welches schon lange vor seiner empirischen Existenz Bestand hatte, codiert und programmiert wurde. Diese Verkehrung kann man als *logozentrisch* (d.h. der musikalische Verstand, Logos des Musikers als Zentrum der Klangproduktion) bezeichnen. Diese logozentrische Inversion ist insofern ideologisch, als sie dem Musiker eine Autonomie und Freiheit vorspiegelt, die so nicht existiert. Man wird darin ein Szenario von Marx erblicken.
Gerade in diesem Sinne sind auch radikale Improvisateure wie Frith noch logozentrisch[10]. Ihre Improvisation findet immer in einer

---

[8] Derrida 1990, 145. Man verzeihe mir den verkürzenden Umgang mit Derridas Argumenten.

[9] Holbein 1990, 71. Hervorhebung durch mich.

[10] Genausowenig wie wir unsere Sprache autonom bestimmen können (wir werden immer schon in die Sprache hineingeboren), kann der Musiker autonom über den Klang verfügen. So wie wir die Sprache

fundamentalen Kopräsenz mit dem Instrument statt, in welcher sie Bruchstücke tonaler, rhythmischer, apparativer usw. Codes permutieren und kombinieren. Allerdings erzeugt dieses Spielen u.U. Klangereignisse (z.B. Fred Frith), für die das kategoriale Repertoire der schriftlichen Notation bereits nicht mehr ausreicht. Schon in der klassischen Notation waren nur die Intervalle, die Längenmaße notierbar, nicht aber das (ob beabsichtigt oder nicht tut nichts zur Sache) 'Schmauchen' oder 'Kratzen' einer Saite, der *Sound* (dieser ist nur in anderen Speichermedien als der (Noten)Schrift, z.B. dem Tonband speicherbar, "notierbar"). Noch viel mehr gilt das für einen Musiker wie Frith, dessen Musik nur mehr aus unnotierbaren *Sounds* besteht, jenseits von Dur und Moll, 3/4 oder 5/6- Takt. Man kann diese Avantgarden also nicht mehr daran messen, ob sie *richtig* spielen (Sie sind jenseits der Wahrheit und dem Musiker als Decoder *und* Speicher), aber sie *spielen* (Also sind sie nicht jenseits des Musiker-Subjekts als kopräsenten Decoder des Apparats).

***

Mein Essay verfolgte nicht die Absicht, das Spielen akustischer Instrumente irgendwie zu brandmarken. Es ging mir nur um grundsätzliche Überlegungen, wie die Produktion von Musik als gesellschaftliche Praxis und damit als nicht 'natürlich' bzw. 'vom-Himmel-gefallen' begriffen werden kann. Es wäre interessant, diese Überlegungen in Hinsicht auf MTV`s UNPLUGGED, wo ein neuartiger Kult um das Spielen zelebriert wird, fortzuführen. Welche Interessen werden damit verfolgt ? Bis dahin danke ich dem Leser, meinen verwickelten Überlegungen gefolgt zu sein, die ich als Anregungen und nicht als Dogma betrachte.

LITERATUR:

DERRIDA, Jacques (1990): *Semiologie und Grammatologie. Ein Interview mit Julia Kristeva*, in: Engelmann, Peter (Hg.), Postmoderne und Dekonstruktion. Texte französischer Philosophen der Gegenwart, Stuttgart.

FOUCAULT, Michel (1978): *Dispositive der Macht*, Berlin.

HAUG, W.F. (1993): *Elemente einer Theorie des Ideologischen*, Hamburg.

HEGEL, G.W.F. (1953): *Sämtliche Werke. Jubiläumsausgabe in zwanzig Bänden*, Hg. von Hermann Glockner, Bd. 13 (Vorlesungen über die Ästhetik, Bd. 2).

HEIDEGGER, M. (1947): *Platons Lehre von der Wahrheit*, Bern.

HOLBEIN, U. (1990): *Organologie des Schreibzeugs*, in: ders., Samthase und Odradek, Frankfurt.

PAECH, J. (1991): *Eine Dame verschwindet. Zur dispositiven Struktur apparativen Erscheinens*, in: Gumbrecht/Pfeiffer (Hg.), Paradoxien. Dissonanzen. Zusammenbrüche, Frankfurt.

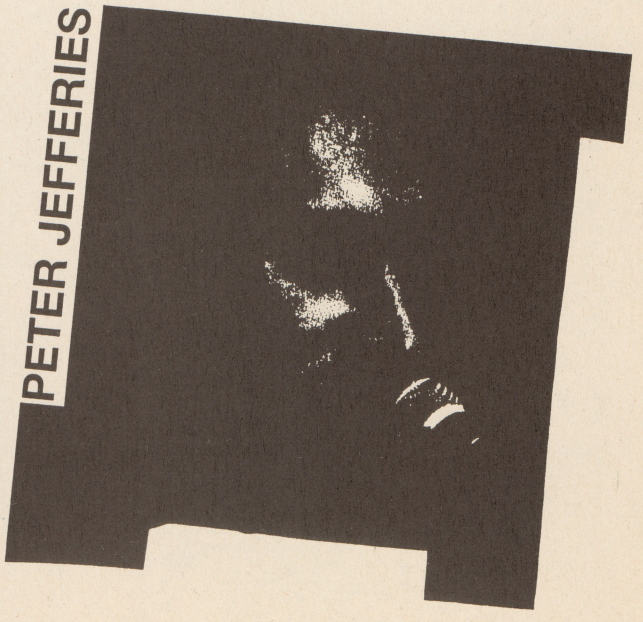
innerhalb bestimmer Grenzen verändern, verschieben können, kann der Musiker innerhalb gewisser Grenzen die Codesysteme verschieben.

There Was A Gambol In Your Audience !!!

(GRINGO GAMBOL GUCKT GONZERTE)

FAST FORWARD FESTIVAL
Doornroosje, Nijmegen, Holland, 22.+ 23.4.94

"Een Hometape-Artiesten Festival met Muziek, Poezie, Animatie, Schilderkunst, Strips, Spoken Word", eine geballte Ladung Sonderlinge aus dem Musikuntergrund und Kultfiguren aller Art.
Freitag: Eugene Chadbourne fängt an, ohne elektrischen Laubbesen, dafür mit Tochter Molly (klein, altklug, kennt Vaters Songs auswendig und singt mit, auch bei einer Banjoversion von "Nazi Punks Fuck Off"). Die kleinere Schwester und Mama Chadbourne beobachten alles aus sicherer Entfernung.
Mecca Normal sind in Höchstform: David rudert, hackt, springt, umkreist tanzend sein Verzerrerpedal, schwitzt und zerreißt sein Gitarrenkabel. Jean reißt der Reißverschluß am Rücken ihres Sommerkleides. Sie tritt ihre Gitarre halb tot, doch die Gitarre haut zurück: Jean kommt mit einem blutenden Finger und einer Beule am Kopf davon. Sie verbreitet bitteren Feminismus, aber sie tut etwas sehr seltenes: sie grinst und macht Witze. Am Ende des Mecca Normal Sets sind wirklich alle Dämonen vertrieben...
Im kleinen Saal spielt gleichzeitig Judy Dunaway & Evan Gallagher's Little Band, Alastair Galbraith's Super 8 Film reißt und er muß improvisieren. Anschließend Gedichte von Billy Childish und Sexton Ming, Billy's Gedichte handeln von Scheißmomenten seiner Vergangenheit, ist wirklich alles dabei.
Joost Visser ist Holland's Bob Dylan und Lou Reed gleichzeitig. Smog spielen ruhigen (langweiligen? Meine Konzentration läßt langsam nach...) Gitarrenpop. Schlagzeuger und Gitarrist, dazu eine 20er Jahre Varietéegirl-Märchenfee, die ab und zu singt und Gitarre spielt und sonst nur 'rumsitzt um angeguckt zu werden. Naja, sie hätte ja wenigstens frühstücken oder sowas machen können...
Die Tall Dwarfs als Grande Finale: Untergrundlegende aus Neuseeland; Bathgate schrabbelt auf seiner Gitarre und singt die netten Songs, Knox trägt ein Kopfhörermikrofon und singt die abgedrehten Songs, spielt Casio (kaputte Barmusik mit Rhytmusmaschine), es hagelt Hits wie "Nothing's Going To Happen" und "The Brain That Wouldn't Die". Knox trägt wie immer Shorts und Badeschlappen und borgt sich einen Hut aus dem Publikum, erfindet spontan Songs über die bescheuerten Holländer, die sich mit Haschisch ihre schönen Zigaretten versauen. Er verarscht Barbara Manning, die im Publikum steht,und Bathgate zeigt, welche Rhytmen mit Digitaltechnik wirklich erzeugt werden sollten. In der Ausstellung (Strips oder Schilderkunst? Ich kann kein Holländisch...) gibt es auch einige Zeichnungen von Knox und Bathgate und u.a. auch Gemälde auf Holzresten von Billy Childish, mit denen Expressionisten wie Otto Müller gut klarkämen. Nebenbei gibt es auch eine CD zum Festival ("Fast Forward", Brinkman Records/ Play It Again Sam Vertrieb).
Samstag: Dump ist das Projekt von Yo La Tengo-Bassist James McNew; sympatischer Schrabbelpop mit schrägen Kanten. James trägt ein Sun Ra T-Shirt und hat höllisches Lampenfieber (völlig unbegründet!). Bei der Zugabe singen die Tall Dwarfs mit und zupfen ihm dabei an der Hose 'rum.
Dann Peter Jefferies und Alastair Galbraith: schräge Songwriter aus Neuseeland, erst jeder allein, dann beide zusammen. Jefferies am Piano und Galbraith an der Gitarre und mit Anglerstiefeln, beide sind in Hochform mit intimen, eindringlichen Songs.
Im kleinen Saal verpasse ich gleichzeitig Plover und Chris Knox Videos und Tuli Kupferberg (ex-Fugs und legendärer Polit-Althippie). Tuli's Diavortrag ist eine alternative Darstellung der amerikanischen Geschichte, die alle Macken und Schweinereien ans Tageslicht (äh, Diaprojektorlicht) befördert.
Im großen Saal haben Billy Childish und Sexton Ming den Blues; wäre es 1936 und säßen da Leadbelly und Robert Johnson auf der Bühne, wäre das in Ordnung, aber 1994 klingt das ziemlich abgelutscht...
Es folgt Barbara Manning, ohne ihre Band SF Seals, aber mit defektem, knisternden Gitarrenkabel. Barbara dazu: "Das gehört zu diesem ganzen Hometaping-Konzept: du mußt schrottiges Equipment haben". Seit ihrer letzten Europatour hat sie mächtig abgenommen und spielt höllisch gut Gitarre. Ihr albernkonservatives Benehmen (bedankt sich mit Knicks für den Applaus) hat sie immer noch drauf.
Sebadoh folgen jetzt noch als Überraschungsgäste, aber meine Konzentration verabschiedet sich langsam. An beiden Tagen waren viele der Musiker im Publikum, sahen ihren Kollegen zu, unterhielten sich mit Leuten und verkauften Platten. Eine lockere Atmosphäre bei einem phantastischen Festival. Nach Fast Forward habe ich mich mal wieder gefragt, warum andere Festivals so beknackt (organisiert) sein müssen.



GRINGO GAMBOL TRIFFT NEUE TONTRÄGER IM MORGENGRAUEN

WHITEOUT (same) CD
(Vince Lombardy Highschool Rec./ EFA)

OK, entweder ich habe das Presseinfo von den Whiteouts verschlampt oder nie eins bekommen. Egal, jedenfalls heißen die Herren Giorbino, Richers, Van Basten und Bellendir, haben ihre CD in Hamburg aufgenommen und auf einem hamburger Label 'rausgebracht. Bei den Künstlernamen und dem hamburger Label vermute ich eine deutsche Combo, obwohl sie sich alle Mühe geben, das Produkt ganz coooooool amerikanisch aussehen zu lassen.
Auf dem Cover ein verschwommenes Foto von einem dick eingepackten Menschen, der sich gegen den Sturm beugt, oder so. Im Innencover verschwommene Fotos der nicht so dick eingepackten Musiker in austauschbarem, langhaarigem Rock 'n Roller-Look.
Musikalisch liefern die Whiteouts ein kraftvolles Grunge/Crossover/Grindcore/Metalgemisch. Alles nicht besonders neu, aber solide gemacht. Wenn Whiteout aus Deutschland kommen (vielleicht sind's ja auch Dänen oder Italiener...), brauchen sie sich ihrer Herkunft nicht zu schämen, denn die Amis spielen diese Musik bestimmt nicht besser und ihre Namen klingen oft auch nicht besonders amerikanisch.
Wer auf harte Grunge/Metalarbeit steht, liegt hier goldrichtig.

FREAKWATER: "Feels Like The Third Time" CD
(City Slang/ EFA)

Huah, Country! Im Eleventh Dream Day-Interview (My Way #28) war ja schon mal kurz die Rede von Freakwater, den zwei Mädels, die singen und dabei an die Decke starren.
Das dritte Album von Catherine Erwin und der 11th Dream Day-Schlagzeugerin Janet Bean ist nun erschienen: 11 akustische Country Nummern, sparsam arrangiert und ohne Nashville-Kommerz, aber mit all den typischen Countryklischées inklusive leierndem, leicht angejodeltem Gesang.
Die Songs handeln von Herzschmerz, Besoffenen, Sterben und anderen Phänomenen des täglichen Lebens. Auf dem Cover eine nicht besonders begeistert guckende Repräsentantin der wilden 50er und auf der Rückseite die Damen Erwin und Bean auf einem Plastikpferd mitten in Chicago.
Die Musik ist Country, da besteht kein Zweifel, aber das Cover, die Musiker, das Label, die Zeit, der Tonträger, die potentiellen Käufer, das alles läßt Country ganz schön deplaziert aussehen!
Ist dies der Anfang einer neuen Country-Welle? Oder der Starrsinn von zwei Mädels, die..., oder einfach nur absurd?! Vergeßt alle ungeklärten Phänomene des Universums, diese CD ist wirklich eins!!!

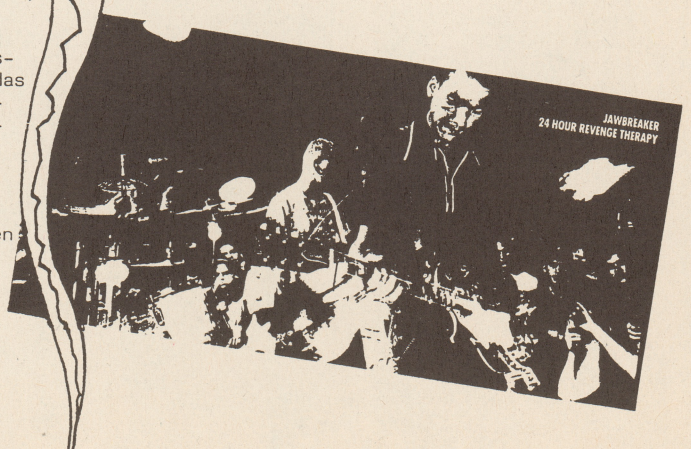
DOG FOOD FIVE "My Degeneration" CD
(Amöbenklang/ EFA)

Punkrocker in Anzügen hatten wir schon seit Pere Ubu und dem Rainbow Red Oxydizer nicht mehr. Aber nee, den positiven Eindruck, den die fünf Freunde auf dem "Trashmash 2" Sampler (siehe My Way #30) gemacht haben, können sie auf dieser CD nicht so recht bestätigen. 21 Songs zwischen Ramones, Stooges, Radio Birdman, frühen Jam, New Christs, etc. mit sehr wenig Abwechslung. Da ist mal 'ne Surfnummer ("Los Camarones"), das richtig gut arrangierte "Allergic To You" und "Electronic Brain" mit seinen elektronischen Ballergeräuschen, aber hohle, platte Nummern ziehen das Niveau des Albums immer wieder zurück ins Mittelmaß. Wäre "My Degeneration" 'ne Mini-LP mit 6 oder 7 wirklich guten Stücken, wäre ich begeistert, aber 'ne 52 Minuten-CD mit 21 Songs geht hier voll nach hinten los.

Various Artists: "La-Di-Bloody-Da" CD
(La-Di-Da Productions/ Semaphore)

Ein Sampler mit Kostproben des südenglischen Labels La-Di-Da kommt da in den CD-PLayer geflattert, verträumter bis dröhniger englischer Indiepop, zur Abwechslung mal keine Insidermucke sondern chart- und MTV-taugliches Zeug. Ich bin bei solchen Sachen immer hin- und hergerissen: Ab und zu entdecke ich dabei wunderschöne Musik zum Autofahren oder Wohnungaufräumen an Sommertagen. Oft hängt mir solche Musik aber wie qualvoller akustischer rosa Plüsch in den Ohren, charmant wie 2 1/2 Tonnen Zuckerwatte in der Badewanne, brrrrrr...
Alle La-Di-Da Bands auf dieser CD könnten Popstars werden, aber einige bestehen den Gringo-Gambol-kein-rosa-Plüsch-für-die-Ohren-Test:
PASSING CLOUDS: schwebender Gitarrenpop mit Frauengesang (mit hörbarem Luftschnappen) und Cello. Ihr Debutalbum ist gerade in der Mache. Kein Plüsch, gut!
DIFFERENCE ENGINE sind Amerikaner, ist aber auch verträumter Gitarrenpop mit Frauengesang, klingt wie Live Skull in 3m dicker Ummantelung aus Bettfedern, aber gut hörbar.
BRISA TESTA: Debutalbum steht ebenfalls noch aus. Schon wieder Frauengesang und verträumter Gitarrenpop, diesmal aber 'n bischen zu klischéelastig, riecht schon ziemlich nach rosa Plüsch.
BEATNIK FILMSTARS: huch, jetzt singt mal 'n Mann. Klingt wie Sonic Youth von Paul McCartney produziert. Brauch ich nich', sowas...
PUSSY CRUSH: Klingt diesmal wie L7 von George Harrison produziert, brauch ich auch nich'...
DREAMSCAPE: Und da ist wieder verträumter Gitarrenpop mit Frauengesang, erinnert leicht an Cocteau Twins, finde ich aber zu kommerziell und belanglos. Rosa Plüsch.
ALL OVER THE PLACE: Verträumtes Frauenduo, ziemlich relaxt, aber k e i n rosa Plüsch. Gut!
DEAD FAMOUS PEOPLE: Ha, die kenne ich! Ist 'ne Lesbenband aus Neuseeland, die nach England ausgewandert ist. Der Song auf dieser CD und auch ihre LP "All Hail The Daffodil" (La-Di-Da) sind leider nicht so klasse wie die Mini-LPs "Lost Person Area" (Flying Nun) und "Arriving Late In Torn And Filthy Jeans" (Utility). Schön, daß es die Dead Famous People noch gibt. Freundlicher Indiepop mit Neuseeland-Touch und engagierten Texten.
JOHN CUNNINGHAM: klingt wie Syd Barret von Ringo Starr produziert, definitiv rosa Plüsch.

JAWBREAKER:"24 Hour Revenge Therapy" CD/LP/MC
(Tupelo Rec./ Naptime, Rough Trade)
Eine Punkband aus San Francisco, dies ist ihr drittes Album, als CD im Digipack mit Textheft, nett aufgemacht. Der melodische Gesang erinnert an Singsangpunk a la Bad Religion, aber im positiven Sinne. Die Musik ist kraftvoll, sonnig, mit einem Schuß 77er Punk und ziemlich meisterhaft bearbeiteten Instrumenten. Stilistisch ist das Punkrock im weitesten Sinne, nicht hingekotzt, sondern virtuos gespielt. Artpunk? Nee, ohne 7/8 Takte und verkopftem Kack, einfach gesunde Musik, angenehm und durchdacht. Sollte jede/r mal antesten.
Jawbreaker sind übrigens gebürtige Amis und heißen trotzdem Schwarzenbach, Bauermeister und Pfahler (kein Scherz!)!



GRINGO GAMBOL TRIFFT NEUE TONTRÄGER IM MORGENGRAUEN

TALL DWARFS: "3 EPs" CD/ 3 x 10"
(Flying Nun/ Rough Trade)

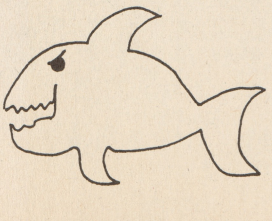
Chris Knox und Alec Bathgate alias the Tall Dwarfs haben wieder zugeschlagen. Nach unzähligen LPs, Mini-LPs und EPs gibts jetzt 3 10inch EPs bzw. eine CD im Digipack mit Textzetteltüte.
Musikalisch spannen die neuseeländischen Homerecordinglegenden einen weiten Bogen von freundlichen Folkballaden über meditative Verzerrerteppiche bis zu zynisch-kaputtem Schepperpop. Statt Schlagzeug verwenden die beiden bevorzugt billigste Rhytmusmaschinen und irgendwelches Geklapper auf Endlosschleifen. Die Tall Dwarfs reflektieren nette und fiese Lebenssituationen, werden dabei oft surreal, basteln düster-gruftige Walzer, verwursten 20er Jahre-Musik und liefern sogar einen Pro-John Lee Hooker/ Anti-U2-Song!
Ohne Velvet Underground ist die Tall Dwarfs Musik nicht denkbar, aber dieses neue Werk hat irgendwie Elemente der späten Beatles (!) Und warum sollte nicht nach dem weißen Album der Beatles jetzt die graue DigipackCD bzw. die schwarze 3er-EP der Tall Dwarfs Geschichte machen? Das Zeug dazu hat "3 EPs" wirklich!

BAILTER SPACE: "B E I P" Mini-CD
(Flying Nun/ Rough Trade)

Bleiben wir in Neuseeland, kommen wir zum Bereich glühender, tonnenschwerer Gitarrenpop.
Bailter Space liefern mit ihrer neuen Mini-CD "BEIP" Blicke nach vorn und zurück: zwei Songs stammen vom kommenden Album und zwei Songs stammen von der letzten LP "Robot World".
Auf "Robot World" kreisten sie meiner Meinung nach zu sehr um altbekannte Songmuster, das kommende Album soll jedoch neue Aspekte enthalten. Das Zwischenprodukt "BEIP" ist ein guter Einstieg in das dröhnende, aber angenehm warme Klanguniversum von Bailter Space, das "industrial" klingt ohne Industrial zu sein.
Wer die Gelegenheit hat, sollte sich diese Band unbedingt live ansehen, aber auf keinen Fall Watte für die Ohren vergessen: ein Bailter Space Konzert ist faszinierend, aber gefährlich!

RIFF & THE MAD HATTERS GARDEN BAND MACHINE:
"Cellular Fishes In An Ocean Of Time" MC
(Stono Records, Unterferrieder Weg 2,
92353 Postbauer)

Nach dem Cosmic Gardeners-Spacerockmonster "Calling Joy-Sele" (siehe My Way #30) taucht die männliche Hälfte der Cosmic Gardeners hier nach einer Einmanntauchfahrt mit einer neuen Cassette auf.
"Cellular Fishes..." ist akustischer und entspannter als "Calling Joy-Sele", im Zeitozean geht es richtig laid-back zu, aber natürlich auch mystisch-psychedelisch. Die Spacerockelemente bleiben im Hintergrund, verstecken sich hinter meditativen Folk- und Weltmusiksounds. Es sind zwar auch Drumcomputer, Synthesizer und elektrische Gitarren vertreten, tonangebend sind aber akustische Gitarren, Sitars, Flöten und Handtrommeln. Sie erzeugen eine entspannt-atemberaubende Atmosphäre.
Gesang gibt es nur sehr sparsam, was die unaufdringlichen Soloinstrumente unterstützt. An einigen Stellen hat Riff auch Opernstimmen aus dem Radio in seine Musik eingebaut und erzeugt damit verblüffende Effekte.
Es ist im Grunde schade, daß "Cellular Fishes..." nicht auch als LP oder CD erhältlich ist, denn dieses Werk ist nach langer Zeit endlich wieder ein Beweis dafür, daß Musik verträumt sein kann, ohne naiv oder weltfremd zu sein. Erhältlich ist diese Ozeantauchfahrt bei Stono Records (Adresse siehe oben).



WARSHINGTON: "Peacemaker" CD
(Hass Produktion/ SPV)

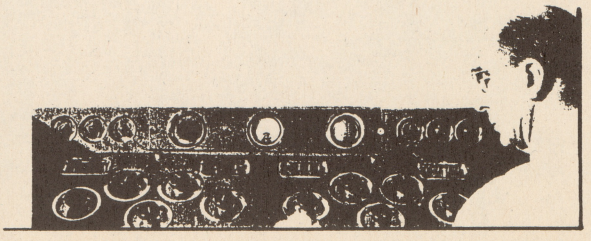
Warshington liefern kraftvollen Punkrock, haben sowohl 77er Punk als auch Ami-Hardcore und Crossovergeschichten in den Knochen. Das Trio kommt ohne cooles Gehabe und Protz-Peinlichkeiten aus, ihre Power ist natürlich und sie beherrschen ihre Instrumente.
Auch ihre Songs sind durchdacht und abwechslungsreich, wo hört man/frau heute schon eine 14 Song-CD, die n i c h t irgendwann langweilig und gleichförmig klingt?! Eins zu Null für Warshington. Wenn Punk heute nicht tot sein soll, dann gehört diese Combo zu den wirklich würdigen Vertretern.
Und dabei ist dieses Album in Witten aufgenommen und nicht in Shitsville/ Masscounsin/ USA.

SHOTGUN RATIONALE: "Rollercoaster" CD
(Vince Lombardi Highschool Rec./ EFA)

Shotgun Rationale ist die Band von Sonny Vincent, bekannt als Gitarrist in Mo Tuckers Band.
Dies ist seine dritte Platte, eine Mischung aus erdigem Gitarrenrock und spätsiebziger Ami-Powerpop. Gewürzt wird mit Grunge, Metal und Punk. Geprahlt und geprotzt wird mit berühmten Produzenten (Mike Rathke von Lou Reeds Band und Lou's Frau Sylvia) und berühmten Musikergästen von den Stooges, Velvet Underground, Dead Boys, Plasmatics, etc.
Der Geist dieser Legenden schwebt zwar hier und da im Raum, ist aber nie prägend. Im Vordergrund steht Sonnys nörgelnd-coole, angenervte Stimme, die das Scheißleben, die Scheißleute und das Scheißamerika besingt. Leider wirkt diese Stimme auf dauer sehr gleichförmig, die Botschaften oft zu vordergründig und das Coole zu aufgesetzt.
Die Musik ist aber sauber, abwechslungsreich genug, schwer und treibend, hätte anno 1979 ein Powerpop-Klassiker werden können. Und die illustren Gäste sind dabei wirklich überflüssig.

TIERE DER NACHT: "Wolpertinger" CD
(Rec Rec Music)

Nicht zu stoppen, diese Nachttiere: kaum habe ich ihre "Hot Stuff"-CD so richtig verdaut, befördern sie auch schon die nächste CD ans Tageslicht!
Wolpertinger sind laut Covertext ausgestopfte Tiere mit falschen Teilen (etwa Haasen mit Biberschwänzen und Geweihen), angeblich beliebte Dekorationen in bayrischen Kneipen. Jo mei, un' do kommen diese Tiere der Nacht und wollen ihre Musi als akustische Wolpertinger v'standen wissen...
Wie dem auch sei, das neue Werk von Mani Neumeier und Luigi Archetti steht dem Vorgänger "Hot Stuff" nichts nach. "Wolpertinger" ist vielleicht etwas geschlossener und bissiger im Sound. Auch die Ordnung der CD ist neu: Im ersten Drittel geht tierisch die Post ab, dann lockert sich das ganze auf, und im letzten Drittel folgen die ruhigen Momente. Dazwischen sorgen Experimente mit zerhackten Stimmen und Orchestermusik aus der Konserve für befremdlich-alberne Überraschungen.
Aus der Vielfalt, die "Hot Stuff" auszeichnet, haben die Tiere der Nacht auf "Wolpertinger" ihren eigenen Stil deutlicher herausgearbeitet. Archetti hat seine Gitarren noch schärfer geschliffen und Mani Neumeier spielt bissig und zugleich raffiniert. Immer, wenn man/frau glaubt, gerade eine Metal/Funkplatte zu hören, hauen die Tiere der Nacht Fetzen klassischer Musik oder blödsinnige italienische Stimmen dazwischen. Diese Tiere sind einfach schwer zu fangen, geschweige denn in Schubladen zu stecken.



UNDERGROUND-CD'S&VINYL

POL, "Transomuba"

MARKUS SCHMICKLER, "Onea Gako"
(beide: CD - Odd Size Records/Rough Trade)

Atmosphärisch-sphärischer Beginn, eine feine Oboenmelodie, im Hintergrund das Knistern eines Lagerfeuers. Dann setzt ein reptitiv-meditatives Gesangmuster ein, das sich über zehn Minuten bis ins Ekstatische steigert, unterlegt von bald technoiden Computer-Rhythmen. So gestaltet sich der rund 14minütige Opener der ersten CD des Kölner Trios POL, bestehend aus Marcus Schmickler, Christoph Kahse und nicht zuletzt C-Schulz, der in der Vergangenheit bereits für einige exzellente Solo-Produktionen verantwortlich zeichnete.
Auf "Transomuba" gelingt es POL vortrefflich, in dicht gewebten, ausnahmslos sehr rhythmischen Stücken eine ungemein entspannte, mitunter tranceartige, abgespacete, fesselnde Atmosphäre zu erzeugen. Mal sorgen Harmonien, Gesang und Instrumentierung (zum Einsatz kommen unter anderem diverse Holzblas- und Percussioninstrumente, eine Bratsche und verschiedene Gitarren) für orientalisches Flair, mal lärmt Markus Schmickler mit seiner Gitarre aufs Heftigste, daß Parallelen zu PRAXIS und anderen New Yorker Noise-Artisten deutlich werden. Jedoch gestalten POL die Stimmungswechsel in ihrer Musik nie abrupt. Vielmehr macht das Debüt der Kölner einen sehr geschlossenen Eindruck, verschiedenste Elemente verschmelzen letztendlich zu einem atemberaubenden Ganzen, das souverän irgendwo zwischen CAN, den OZRIC TENTACLES, Weltmusik und Ambient-Techno hin und her pendelt. Markus Schmickler geht auf seinem in etwa zeitgleich erschienenen Album, an dem unter anderem auch C-Schulz als Gastmusiker mitwirkt, ähnliche Wege, im Vergleich zur POL-CD treffen auf "Onea Gako" jedoch extremere, gegensätzlichere Stimmungen und musikalische Elemente aufeinander. Der absoluten Entspanntheit von POL steht hier ein Wechselbad der Gefühle zwischen Euphorie, Melancholie, nachdenklicher Ruhe und purem Space gegenüber. So mag sich "Onea Gako" vielleicht etwas spannender und abwechslungsreicher anhören, während "Transomuba" durch meditativere Qualitäten besticht. Letztendlich bescheren beide Alben dem Hörer einen wirklichen Hörgenuß und beeindrukken in ihrer Musikalität wie in ihrem Einfallsreichtum und ihrem Unterhaltungswert.

CONTROLLED BLEEDING/DOC WÖR MIRRAN,
"Pets For Meat/The Gylsboda Snake"
(CD - Musical Tragedies/EFA)

DOC WÖR MIRRAN, "The Positive Power Of Obscurity"
(Tape - Old Europa Café, Viale Marconi 38, I-33170 Pordenone)

SOMETHING TO BURN, same
(Tape - eMpTy Records, Muggenhoferstr.39, 90429 Nürnberg)

Anpassungsfähig - ein Attribut, daß man in der Vergangenheit wohl kaum mit CONTROLLED BLEEDING, seit vielen Jahren eine der bekanntesten experimentellen Gruppen, in Verbindung bringen konnte. Angepaßt ist die Musik auf "Pets For Meat" auch keineswegs, vielmehr arbeiten CONTROLLED BLEEDING nach lärmigem Industrial in der Anfangsphase sowie mehr ambienten und später gar dancefloor-orientierten Sachen auf dieser Produktion in ähnlichen Gefilden wie das in Nürnberg beheimatete und in diesem Fall gastgebende Künstlerkollektiv DOC WÖR MIRRAN.
CONTROLLED BLEEDING bestehen bei diesen brandneuen Aufnahmen aus Joe Papa und natürlich Paul Lemos. Dem Hörer präsentieren sich wahnwitzige Collagen voll von wahrlich zappaesquem Humor, atemberaubend schnellen Schnitten, wilder Instrumentierung und ab und an wirklich schönem, eigenwilligem Gesang. Ähnlich, wie gesagt, DOC WÖR MIRRAN, die mal wieder mit der ihnen eigenen Mischung aus humorvoller Experimentierfreudigkeit und Garagenrock bestechen, auf die man sich einfach einlassen muß, die einen gefangen nehmen kann, die man jedoch nie zu ernst nehmen darf.
Die ruhige, abgespacete Seite von DOC WÖR MIRRAN kommt hingegen auf dem neueren "The Power Of Positive Obscurity"-Tape zum Tragen. Zwischen Ambient-Industrial und mutiertem Folk fließen die Stücke gemächlich daher, sehr entspannt eben, ohne zu langweilen, aber auch ohne große Höhepunkte.
Das Trio SOMETHING TO BURN ist ein Nebenprojekt von DOC WÖR MIRRAN-Leader Joe Raimond, das sich von psychedelischen Improvisationen bis hin zu derbem Punk ganz dem weiten Spektrum des Gitarrenrocks verschrieben hat. Während das lange, eben recht psychedelische "In the morning" auf der A-Seite dieses schon etwas älteren Tapes noch recht unterhaltsam ist, wirken die beiden Stücke auf der B-Seite doch ziemlich plump und konturlos.

JAN WERNER/F.X. RANDOMIZ, "Slow"
(CD - Gefriem, c/o A-Musik, Thomas-Mann-Str.3, 50968 Köln)

Schon etwas älter ist diese feine CD aus Köln. Jan Werner und F.X. Randomiz kreieren hier sechs ungemein spannende Klang-Collagen auf der Schwelle zur elektroakustischen Musik. Bemerkenswert sind insbesondere die große Dynamik innerhalb der Kompositionen und die Vielseitigkeit der Klänge, die Verwendung finden - von obskuren Sprach-Samples über hohe, sphärische Töne bis hin zu orchestralen, dröhnenden Sounds. Manche Stücke sind sehr krachig und mit abrupten Wechseln versehen, manche mit ethnisch anmutenden Rhythmen unterlegt, andere wiederum fließen ganz und gar ambient und atmosphärisch daher, wie das rund 16minütige "Psychomatic Loop". Jan Werner und F.X. Randomiz bereiten sicher keinen einfachen Hörgenuß, läßt man sich in sie hineinfallen, sind die Klangwelten des Kölner Duos jedoch umso fesselnder.

ERICK, "Estranged"

THE SWITCH OFF OPTION, "On"
(CD bzw. Tape - Fragment, 12 Alfred Rd, Brentwood, Essex, CM14 4BT, England)

In ihrem ureigenen Universum musikalischer Seltsamkeiten

bewegt sich die englische Gruppe ERICK. Das im vergangenen Jahr erschienene zweite Album des Quintetts beginnt auf den jazz-rockigen Spuren von Soft Machine, um Stück für Stück zu einer lebendigen Synthese von überdrehtem Art Pop à la Deep Freeze Mice, harmonisch-psychedelischer Leichtigkeit und verquerer Experimentierfreudigkeit zu gelangen. Bekommt man einen wunderschönen Refrain mit klassischer Pop-Harmonik vor die Ohren geworfen, so bleibt beim rasanten Ritt zu neuen Absonderlichkeiten im nächsten Moment gerade noch ein zynisches Echo. ERICK sind Meister des Arrangements, der Dynamik und der Unterhaltung - "Estranged" bietet charmant-esoterische Underground-Musik für die 90er.
In den Gefilden des Free Jazz bzw. der Jazz-Improvisation, arrangiert mit allerlei Percussion und Schlagzeug, Gitarren, Bass, Blasinstrumenten sowie in einigen Stücken Klavier und Gesang, bewegt sich die SWITCH OFF OPTION um ERICK-Percussionist Clive Richards, seines Zeichens auch Betreiber des wundervollen FRAGMENT-Labels. "On" ist die Essenz stundenlanger Improvisationssessions des Quartetts. Angenehmerweise produzieren die Musiker sich dabei nicht nur selbst, sondern ordnen ihre technischen Fähigkeiten einem erfrischenden, sehr atmosphärischen, ambienten Gesamtklangbild unter. Die SWITCH OFF OPTION vermag den Hörer ungemein zu fesseln, überrascht mit unkonventionellen Strukturen und Klängen zwischen Jazz in bester Ornette Coleman-Manier und rhythmisch-ritueller Experimentalmusik a la Hybryds, zu deren kommender CD Clive Richards übrigens einige Basis-Tracks beisteuerte. Noch eine Randbemerkung: Bei einem Stück wirkt Eric Peachy mit, der bei der "Space Shantys"-LP von Khan hinterm Schlagzeug saß.

HYBRYDS, "Music For Rituals"
(CD - Artware, Taunusstr.63b, 65183 Wiesbaden)

HYBRYDS/VIDNA OBMANA, "Soundtrack voor het aquarium"
(CD - 3RIO ART, Juliaandillenstr.22, B-2018 Antwerpen)

Fällt irgendwo der Begriff Ritualmusik, folgt im gleichen Atemzug meist der Name der HYBRYDS bzw. deren Mastermind Sandy Nys. Seit vielen Jahren beackert der Belgier schon das Feld des Rituellen, des Spirituellen, der Magie in der Musik. "Music For Rituals" gewährt nun einen umfassenden Einblick in das Konzept der HYBRYDS, leitet an zur Erweiterung des eigenen Bewußtseins mit Hilfe der Klänge. So lagen der vergriffenen Erstauflage dieser CD fünf Karten mit den sogenannten "Tattwa"-Zeichen bei, die in Verbindung mit den entsprechenden Stücken auf der CD in einer Art Meditation zum Durchschreiten der Pforten der Wahrnehmung verhelfen sollen. Doch auch ohne diese Dreingabe verfehlen die mit vornehmlich akustischem Instrumentarium - Bambusflöten, Cello, menschliche Stimme und Percussion natürlich - produzierten Klangwelten der HYBRYDS ihre Wirkung nicht. Mal aufwühlend rhythmisch, mal besänftigend, stets repetitiv gereicht die "Music For Rituals" zum Relaxen, zur Meditation und unter entsprechenden Voraussetzungen womöglich auch zur Trance.
"Soundtrack voor het aquarium" - im Untertitel: "Music for exhibiting water with contents" - ist eine Auftragsarbeit zum 150jährigen Jubiläum des Antwerpener Zoos. Die HYBRYDS und VIDNA OBMANA verwendeten die gleichen Basis-Tracks mit Gesängen und Sprache der Wale und Delphine im Aquarium, um diese im Studio individuell nachzubearbeiten. Dem Hörer tun sich auf dieser CD nun faszinierend exotische Klangwelten von wirklich unvergleichlicher Schönheit und Entspanntheit auf. Während sich die Stücke der HYBRYDS vielleicht eine Spur abwechslungsreicher und lebendiger gestalten, beindrucken VIDNA OBMANA mit sich langsam verändernden, breiten Klangwänden, die wahrhaft aus der Tiefe des Meeres zu kommen scheinen. Wenn ich irgendwann einmal nach Antwerpen kommen sollte, steht das Aquarium sicher ganz oben auf meinem Programm.

DIVERSE, "Electrope Vol.I"
(Tape - Electrope, Schulstr.17, 24558 Henstedt-Ulzburg)

Diese erste Veröffentlichung auf dem neuen Label von Jan Winterfeld bietet einen guten Ueberblick über elektronische Musik (von EBM bis Pop) aus dem deutschen Untergrund. Die bekanntesten Namen sind SABOTAGE - QU4EST-CE QUE C4EST mit dem sehr schönen "Where" und ENDRAUM, deren lyrisch-getragener Beitrag im Stile von "Der Wanderer" zu den Höhepunkten dieser Zusammenstellung zählt. Weiterhin fallen AUTUMN mit Dead Can Dance-Anleihen und die klassische Electronic Body Music a la Nitzer Ebb von ZERO DEFECTS auf. Weiterhin mit dabei: TRINITY MANIA, PROVOKING NOISE, PP? und einige andere.

DIVERSE, "The reincarnation of the sun"
(CD - Dunkel Prod, c/o Erik Sontum, Mariboes gate 9, N-0183 Oslo)

PILEDRIVER, "The Fall"
(7"-Single - Suggestion Records, P.O.Box 1403, 58285 Gevelsberg)

"The reincarnation of the sun" ist die Debüt-Produktion des norwegischen Dunkel Prod-Labels und stellt auf über 70 Minuten sieben junge, noch unbekannte Bands des dortigen Undergrounds zwischen Electro-Trash, Metal-Crossover und harter EBM vor. Den Anfang machen RED HARVEST, die drei Stücke lang genial aufpeitschenden Hardcore-Electro-Trash in Ministry-Manier zelebrieren, wie er aggressiver kaum sein kann - die unangefochtenen Highlights dieser Zusammenstellung. Weiterhin interessant sind die vier Beiträge von ANSTALT, die mit unverbrauchten Sounds die Gefilde von EBM und Techno beakkern. Langweilig wird's schließlich bei VALHALL, DUNKELHEIT und REMYL, die mit derbem, konturlosem Metal-Gedresche ohne Höhepunkte gehörig nerven.
PILEDRIVER, die ebenfalls mit zwei Stücken an der Compilation beteiligt sind, legen mit "The Fall" ihre Debüt-Single (in grünem Vinyl) auf dem deutschen Suggestion Records-Label vor. Auch dieses Trio spart nicht an bretternden Computer-Beats und Metal-Gitarrenriffs, jedoch sind die Stücke von PILEDRIVER im Vergleich zu obigen Vertretern weitaus durchstrukturierter, ausgeklügelte Breaks und überraschende Sounds sorgen für Abwechslung im Klangbild.

DIE REGIERUNG, "Unten"
(CD - L'Age D4Or/EWM)

"Unten" ist die erste Platte der REGIERUNG, die ich kenngelernt habe, kann also rein gar nichts über etwaige Entwicklungen und gestellte Erwartungen im Vergleich zum mit viel Lob bedachten Vorgänger "So drauf" sagen. So kann ich einmal ganz unvoreingenommen sein, und das ist vielleicht auch gut so.
Das mittlerweile vierte Album der REGIERUNG um Sänger, Gitarrist und Songwriter Tilman Rossmy wirkt inhaltlich wie eine Momentaufnahme, wie der Versuch, mit wenigen Strichen skizzenartig einfach nur das ganz normale Leben, den Alltag auf einer Handvoll Zeichnungen festzuhalten. Oder wie wär's mit einer Analogie zur Fotografie: Rossmy schießt Schwarz-Weiß-Fotos in Bars und Wohnungen, vom "Mädchen, das jeder will", von Nathalie, Charlotte, Corinna und Nicole. Dabei macht er - zurück zur Sprache - nicht viele Worte, kurz umreißt er die Situationen, projeziert die Stimmung des Moments auf den Hörer. Auch musikalisch bleibt alles immer sehr einfach, überschaubar, transparent - mal gibt es nur eine wunderbar melancholische Klavierbegleitung ("Das Mädchen, das jeder will"), mal entwickeln die Songs sogar richtigen Drive, läßt die Band die Instrumente lärmen ("Corinna" - übrigens der Hit der Platte!). Der Rest bewegt sich zwischen diesen beiden Polen. "Unten" ist eine gute Platte mit romantisch-realistischem deutschem Pop, "eine Platte, die überleben wird", wie Tilman Rossmy glaubt. Ich glaube das auch.

VULTURE CULTURE, "hau 'dju-du:?"
(CD - Nasty Vinyl/SPV)

In der deutschen Punk-/Hardcore-Szene sind VULTURE CULTURE schon lange kein unbeschriebenes Blatt mehr, ihre erste EP stand monatelang auf Platz eins der ZAP-Charts (haha). Mit den 15 Songs seiner Debüt-CD knüpft das Quartett aus Paderborn um Sängerin Elke da an, wo Jingo De Lunch seinerzeit ungefähr mit ihrer "Axe To Grind"-LP aufgehört haben: treibende Gitarrenriffs, rasend schnelles Schlagzeug, ausdrucksstarker Gesang zwischen Aggression und Gefühl (ja, Aggression ist natürlich auch ein Gefühl, aber es wird schon klar sein, was ich meine?!). VULTURE CULTURE haben ein gutes Gespür für Harmonien und Melodien, die Songs sind ungemein eingängig und ansprechend arrangiert, ohne Gefahr zu laufen, in reiner Mitgröhl-Aesthetik zu verhaften. Ein feines Debüt.

LOS VALENDAS, "One, Two... Tree!"
(CD - Munster Records, P.O.Box 18107, E-28080 Madrid)

Rockmusik aus Spanien - da erwartet man schnell irgendwelche volkstümlichen Einflüsse, Flamenco, Kastagnetten und ähnliches. Doch nichts dergleichen, musikalisch scheinen LOS VALENDAS mit ihrer Heimat herzlich wenig am Hut zu haben. Vielmehr begrüßen sie auf "One, Two... Tree!" ex-DBs Peter Holsapple in ihren Reihen, der seinen Background denn auch deutlich hörbar in die Stücke der Spanier einfließen läßt. Gemeinsam mit dem Quintett von der iberischen Halbinsel ist dem Amerikaner ein wunderbar entspanntes Album gelungen, angesiedelt zwischen typisch amerikanischem Songwriting mit Folkeinschlag und charmanter Gitarrenpop-Musik. LOS VALENDAS spielen beherzt, mit viel Elan, und sämtliche Stücke auf dieser Debüt(?)-CD wirken so frisch und unverbraucht, daß es eine Freude ist. "One, Two... Tree!" ist sicher kein spektakuläres, glänzendes Album, sondern ein wahres Kleinod voller Natürlichkeit, das in Zeiten von Techno, Hip Hop und Grunge Rock (nichts gegen diese Spielarten moderner Musik!) bald wie ein leicht vergilbter aber umso wertvollerer Gruß aus vergangenen Zeiten wirkt.

LEGENDARY PINK DOTS, "9 Lives To Wonder"
(CD - Play It Again Sam/IRS)

"9 Lives To Wonder" ist nunmehr das fünfzehnte(!) Album der derzeit fünfköpfigen LEGENDARY PINK DOTS um Mastermind Edward Ka-Spel - diesmal mit Unterstützung von Skinny Puppy's Cevin Key, der zusammen mit Ka-Spel schon das Nebenprojekt THE TEAR GARDEN ins Leben rief. Die LEGENDARY PINK DOTS bewegen sich noch immer in Gefilden der Mystik, des Magischen, des Geheimnisvollen. Gegenüber Alben wie "The Maria Dimension" mit ihrem mehr songorientierten Charakter präsentiert sich "9 Lives To Wonder" - wie auch schon das Vorgängeralbum - vielmehr als geschlossenes Gesamtwerk mit ausgedehnten, sehr entspannten Instrumental-Passagen und mystisch-rituellen Klangwelten, die die Pink Dots in der Nähe von Bands wie Current 93, Death In June und allgemein des United Dairies-Umfeldes ansiedeln (Steven Stapleton wirkte so z.B. auf der letzten CD mit!), ohne daß sie von ihrem ureigenen Stil und Charme, den natürlich insbesondere Edward Ka-Spels Stimme und Texte prägen, in irgendeiner Weise Abstand nehmen würden. Kurzum, ein neus Meisterwerk in einer Reihe von vielen der Exil-Holländer.

MAGNAPOP, "Hot Boxing"
(CD - Play It Again Sam/IRS)

"Hot Boxing" ist nach der von Michael Stipe produzierten Sammlung von Demos, die unter dem Titel "Magnapop" erschien, die erste "reguläre" Produktion der je zwei jungen Damen und Herren aus Georgia. Hinterm Mischpult saß diesmal niemand Geringerer als ex-Hüsker Dü-Mastermind Bob Mould, der wohl weiß, wie man Songs und vor allem Gitarren so groß und kraftvoll produziert, daß es eine Freude ist. MAGNAPOP werden nach dem mit reichlich Kritikerlob bedachten Debüt ihren Vorschußlorbeeren auch durchaus gerecht, fesseln mit aufregenden, wilden Songs wie mit großen Gefühlen und amerikanisch-texanischer Lebensfreude der Grunge-Generation. In 14 schlichten, nie überladenen, manchmal gar verträumten Songs, die selten länger als drei Minuten sind, zelebriert das charmante Quartett sein persönliches kleines Pop-Wunder, wobei Sängerin Linda Hopper in ihrer atemlosen Erotik allem letztendlich die Krone aufsetzt. Vieles auf "Hot Boxing" erinnert stimmungsmäßig an das brillante "Surfer Rosa"-Album der Pixies, während die Betonung hier aber weniger auf Rotzigkeit, sondern auf Romantik liegt. Und auf diesen Vergleich dürfen MAGNAPOP schon ziemlich stolz sein. Ein schönes Album.

BURNING DOLLHOUSE, same

(CD - Burning Dollhouse, Odenwaldstraße 58, 64853 Otzberg 3)

Vergißt man den süßlichen, allzusehr an die späte Phase von The Cure erinnernden Opener, machen die restlichen drei Stücke dieser Debüt-EP von BURNING DOLLHOUSE einen recht passablen Eindruck. In sorgfältig ausgetüftelten Arrangements finden sich psychedelisch-lärmige Gitarren, sphärische Keyboards und ein sparsam, aber effektiv eingesetztes Schlagzeug. Am überzeugendsten ist das Stück "Hungry Angel" mit seinem tribalen Rhythmus und morbiden Charme.

EYE, same

(Tape - Simon Lukic, 2 Cowper Street, Preston 3072, Vic., Australien)

Vier Songs enthält dieses Debüt-Tape der australischen Formation EYE. Das Quintett verbindet Gothic Rock, wie man ihn von den Fields und The Cult her kennt, und etwas Metal auf der einen mit sehr melodischen, einprägsamen Passagen auf der anderen Seite. So entsteht eine nicht gerade originelle, aber doch homogene und kraftvolle musikalische Mischung, die einer gewissen Lebendigkeit nicht entbehrt.

PASTEL COLOURED DAYS, same

(Tape - Suzie/Steve/Matthias, Schiefe Breite 6, 32657 Lemgo)

Sie standen schon mit Größen wie The Mission, The Fall oder Rausch auf der Bühne, ihr Sänger und Gitarrist stammt aus dem englischen Chesterfield und das vorliegende Demo ist von fast unerhörter Qualität: Das charmante Quartett aus Ostwestfalen präsentiert hier drei straighte, perfekt produzierte Gitarrenpop-Songs, mal etwas lauter und lärmiger, mal folkig und balladesk. Die Zukunft dieser Band kann ich mir jetzt schon in den schönsten Pastellfarben ausmalen!

FAMILY 5, "Grenzen"

THE BLUE ANGEL LONGUE, "Sonntag Morgen"

DIVERSE, "Hit-Doppeldecker"

(alle: 7"-EP/Single - Viel Leicht, Nassauerring 355, 47803 Krefeld)

DIVERSE, "Hier Super 12 - bitte melden!"

(LP - Viel Leicht)

Ein rückhaltloser Verfechter von Beat- und Gitarrenpop-Musik - insbesondere mit deutschen Texten - ist Götz Wenzel mit seinem umtriebigen Viel Leicht-Label, der damit eine Lücke füllt, die das traurige Ableben des Smarten-Up-Labels seinerzeit gerissen hat. Nachdem ich mich im letzten MY WAY schon über die PROFIS-Retrospektive ausgelassen habe, steht nun gleich ein ganzer Stapel schwarz glänzender Vinyl-Scheiben zur Besprechung an. Im "Hit-Doppeldecker" sitzen die TIME TWISTERS, VERDAMMT! und DIE FÜNF FREUNDE und spielen, mit schepperndem Schlagzeug und Schrammelgitarren bewaffnet, muntere Liedchen über die kleinen und großen Sorgen des Alltags - so wie unzählige Combos vor ihnen. Es ist nett, ihnen zuzuhören, sie verbreiten gute Laune, und es wäre einfach falsch, hier Kriterien wie Innovation oder Originalität anzulegen.

FAMILY 5 können als Urväter einer deutschen Mod- bzw. Beatszene schon auf eine ziemlich lange Geschichte zurückblicken. Heute wie damals knallen die Bläsersätze, grooven Gitarre und Rhythmus-Sektion. Für die A-Seite zeichnet das bewährte Gespann Peter Hein/Xao Seffcheque verantwortlich, auf der B-Seite findet sich John Lennons "Whatever gets you through the night". Daß sie gestern wie heute zu den wenigen Bands ihres Genres mit überregionalem Erfolg gehören, verdanken FAMILY 5 ihrem Gespür für packende Harmonien und fetzige Arrangements.

Die BLUE ANGEL LONGUE, deren schon ziemlich alte Single seinerzeit zum 50.Geburtstag von Lou Reed erschien, überrascht mit einer wirklich gelungenen Cover-Version von "Sunday Morning" aka "Sonntag Morgen" für alle, die sich immer gefragt haben, was Nico denn da wohl so zu erzählen hat. Die B-Seite bringt eine hübsche Rock'n-'Roll-Ballade zum Mitsingen. Uebrigens, die Gitarre in der BLUE ANGEL LONGUE spielt mit Xao Seffcheque ein guter alter Bekannter (siehe oben).

Der "Hier Super 12 - bitte melden"-Sampler bietet schließlich einen wunderbaren Ueberblick über all das, worüber hier bereits gesprochen wurde. Götz Wenzel ist es vortrefflich gelungen, die herausragenden Vertreter des Genres auf einer LP zu versammeln, von natürlich FAMILY 5, den FENTON WEILLS, EA 80 und den MERRICKS bis hin zu neueren Bands wie HUAH!, PAINTING BY NUMBERS, den TIME TWISTERS, VERDAMMT! und den FÜNF FREUNDEN. Einzelne Titel oder Bands herauszuheben, wäre wirklich müßig, denn letztendlich kommt es auf die Atmosphäre, das Flair an, das alle zwölf Bands gemeinsam dem Hörer zu vermitteln vermögen.

SOCIAL INTENTION, "Sigh, the cars"

SOCIAL INTENTION, "Closed Rose"

(beide: 7"-EP bzw. Single - Raffmond, Herkomerstr.111, 66899 Landsberg)

DIVERSE, "What's That Noise"

(7"-EP - XPRESSWAY, P.O.Box 85, Port Chalmers, Otago, Neuseeland/Raffmond-Vertrieb)

SOCIAL INTENTION kommen irgendwo aus Bayern und klingen, als kämen sie aus Seattle oder irgendwo anders aus dem Mittleren Westen der Staaten. Beide Singles bieten klassischen Gitarrenlärm, "Grunge" irgendwo zwischen Nirvana und Dinosaur Jr. mit der Betonung auf den ruhigeren, melodischeren Momenten, auch wenn SOCIAL INTENTION hier und da mal so richtig losbrettern. Nett.

"What's That Noise", im Untertitel "Another XPRESSWAY Compilation", enthält z.T. bisher unveröffentlichte Stücke von vier Bands/Künstlern eben dieses Labels: The TERMINALS, THE DEAD C., JEFFERIES/CARTER/BULL und ALASTAIR GALBRAITH. Das musikalische Spektrum reicht dabei von sprödem Rock über mutierten Wüstenfolk bis hin zu purem Feedback-Lärm.

THE DRUM FONDU, "It's late!"

(CD - Dromentakel, Av. de Monte Carlo 36, B-1190 Brussels)

"It's late!" ist innerhalb von etwa eineinhalb Jahren nun schon die dritte Mini-CD des belgischen Quartetts. Stand auf dem Vorgänger "Lowersky" im Klangbild noch die elektronische Experimentierfreudigkeit in Residents-Manier im Vordergrund, nehmen hier die treibenden, trashigen Computer-Rhythmen größeren Raum ein. Das DRUM FONDU klingt auf "It's late!" deutlich zeitgemäßer als früher. Verbunden mit fiesen Gitarrenattacken und aggressivem Gesang produzieren die Belgier hier fünf Songs lang pumpenden, mitunter gar tanzbaren Electro-Trash. Leider geht mit dieser Entwicklung auch die Tendenz zur Verwechselbarkeit einher, die Individualität bleibt in einigen Stücken auf der Strecke, so daß die Mini-CD insgesamt einen eher zwiespältigen Eindruck hinterläßt.

EGGSTONE, "In San Diego"

(CD - Snap/Koch)

EGGSTONE ist ein junges schwedisches Trio, daß sich - 1986 gegründet - mit über 330 Gigs in seiner Heimat den Ruf einer exzellenten Live-Band erworben hat. Auf ihrem zweiten Album "In San Diego" machen sich die Schweden nun genüßlich über das gesamte Spektrum des Gitarren-Pops her: Traditionelle, mit einer Prise Punk durchsetzte Songs treffen auf zuckersüße, mit Streichern perfekt durcharrangierte Stücke, Kaffeehausatmosphäre im Stile von Everything But The Girl steht verträumter Melancholie und schnellen, lebensbejahenden Ausbrüchen gegenüber. EGGSTONE gelingt es vortrefflich, diese Stimmungen im Gleichgewicht zu halten, so daß sich dem Hörer ein sehr entspanntes, aber stets prickelndes und abwechslungsreiches Gitarren-Pop-Album präsentiert. Und das an amerikanische Werbetafeln der 50er Jahre erinnernde Cover ist wirklich der Hit.

DAZZLE AND DELIGHT, "Exhibition"

(Tape - Thomas Floyd, 2, rue Centrale, F-06300 Nice)

DAZZLE AND DELIGHT, die einigen Lesern vom zweiten Dion Fortune-Sampler her bekannt sein dürften, legen mit "Exhibition" ihr drittes Kassettenalbum vor, das auch als CD erhältlich ist. Die Franzosen bewegen sich im Bereich des Wave-Rock, Erinnerungen an Bauhaus werden bei einem Teil der neun Stücke wach, ohne daß das Quintett jedoch nur auf ausgetretenen Pfaden wandelt. Vielmehr kommen verschiedenste Einflüsse in den komplexen, sehr dicht arrangierten Songs zum Vorschein - experimentelle Klangmalereien mischen sich auf "Exhibition" mit afrikanischen Rhythmen, ausgedehnten, spacigen Improvisationen, einem Schuß Progressive Rock und eingängiger, mitreißender Rock-Harmonik.

CULT GOES CULTURE, "Logarithmus Naturalis"

(Tape - Cat Killer/Culture Tapes, c/o Thomas Deppermann, Kettelerstraße 22, 45886 Gelsenkirchen)

CULT GOES CULTURE nennt sich ein Projekt von Culture Tapes-Betreiber Thomas Deppermann, das mit seinen schnellen, mit Billig-Elektronik arrangierten Stücken auf der einen und den deutschen Texten zwischen bitterem Ernst und ironischem Augenzwinkern auf der anderen Seite an die ersten hiesigen Früh-80er EBM-Kleinode von Gruppen wie Stratis, Weltklang oder Alu erinnert, ohne jedoch deren Klasse zu erreichen. Auf "Logarithmus Naturalis" setzt sich Thomas Deppermann mit düsteren Bildern und bedeutungsschwangeren, bedrohlichen Schlagworten mit seiner Heimat, dem Ruhrgebiet, auseinander. Untermalt wird das ganze von einem Textbeiheft randvoll mit Fotos, auf denen Zechen, Fördertürme und ähnliches zu sehen sind, die Stücke tragen Titel wie "Konstruierter Kampf", "Planmässige Abfahrt", "Der absolute Nullpunkt" etc. Leider bleibt dem durchaus interessanten Konzept gegenüber die musikalische Qualität etwas auf der Strecke, nach wenigen Songs schon stellt sich eine gewisse Langeweile ein, wenn die beliebig austauschbaren Sounds und Rhythmen ohne Höhepunkte an einem vorbeirauschen.

PICTURESC EYESAW, "Conclusion at dusk"

(Tape - Trademark Music, Hilltop House, Uplands Crescent, Sudbury, Suffolk, CO10 6NU, England)

Eine wirklich schöne Ueberraschung ist dieses Tape von PICTURESC EYESAW, einem klassischen Ein-Mann-Homerecording-Projekt des Engländers Mark Hammond, vom Flair her in der Tradition von Lord Litter und Martin "Cleaners From Venus" Newell. Auf "Conclusion at dusk" finden sich acht wunderbare Pop-Songs fernab aller Moden - clever arrangiert, mit überraschenden Tempo- und Stimmungswechseln, feinen Melodien und fesselnden Harmonien. Dabei gelingt es Mark Hammond vortrefflich, auf dem schmalen Grat zwischen Kitsch und Kommerz einerseits und echten, großen Gefühlen andererseits zu balancieren. Unterstützt wird er bei einigen Stücken von einer Sängerin, zum Einsatz kommen weiterhin Gitarren, Bass, Keyboards und Drum-Computer. In einigen Momenten mußte ich gar an die brillanten Eyeless In Gaza denken, so - nur eine ganze Ecke poppiger und moderner - klingen PICTURESC EYESAW. Ein hervorragendes Kassettenalbum.

LAURENT FAIRON, "Realisme Electronique"

(Tape - Le Krab, c/o Sylvie Filet, B.P.103, F-92120 Montrouge)

Laurent Fairon macht, wie der Titel des Tapes schon sagt, elektronische Musik, minimal und mit einfachen Mitteln realisiert. Die zwölf Stücke sind allesamt sehr kurz, höchstens ein oder zwei Motive werden jeweils vorgestellt. Das ganze wirkt doch ziemlich substanzlos und primitiv, ein paar Arpeggien, einstimmige Melodielinien, dazu hier und da etwas Gesang. Den besten Eindruck machen die wenigen eher rhythmusbetonten Stücke, die in den Bereich des Techno gehen. Laurent Fairon hängt mit "Realisme Electronique" mächtig der Zeit hinterher, vieles erinnert an die ersten Gehversuche der experimentierfreudigen Hometaper zu Beginn der 80er Jahre. Ueber ein Jahrzehnt später bleibt da für den Hörer kaum mehr als ein Funken Nostalgie. Nichtsdestotrotz möchte ich aber erwähnen, daß Aufmachung und Klangqualität dieser Kassette schon auf modernem Standard sind.

CD-Reviews von Matthias Lang

OUTBREAKERS II/ Compilation (69:39)
Ebu, Bottenhorner Weg 37, 60489 Frankfurt

Nach der mehr gitarrenorientierten Vol. I ist nun Vol. II erschienen, die Elektro Compilation, dabei ist das Wörtchen Elektro vielleicht weniger glücklich gewählt. Nun gut, was zählt ist ja einzig und allein die Musik und das Engagement daß hinter dieser Veröffentlichung steckt. Neben bekannten Acts wie Sabotage (2 Remixe "Le triangle noire", "Where 2.1") und D.S.I.P. mit einem viel zu kurzen (1:00) Stück gleich am Anfang gefällt mir der Beitrag der Berliner Band Unpleasant Surprise ("Rear window") mit am besten. Freund Ziegler alias Sack ist ebenso mit von der Partie wie auch der Franzose M. Nomized, der unermüdlich seit über 20 Jahren unabhängige Musik produziert. Labelchef Ebu alias Schmertz der Welten zeigt uns wieder die positiven Seiten deutscher Songes/Sangeskunst ("Jesses Maria"/ "Schenk ich mir einen Tag") und zu Doc Wör Mirran brauche ich wohl nicht viele Worte zu verlieren. Weitere Mitwirkende: Lloyd and me/ Idle State/ Halo Svevo (eine Katastrophe, daß Manfred Halo Svevo auf Eis legen möchte)/ die emsigen PP? (deren neue CD sehnsüchtig von mir erwartet wird)/ C.A.M.P./ The Drum Fondu/ Jan Werner u.a. Fazit: äußerst gelungene Zusammenstellung, die man zu jeder Tages- und Nachtzeit hören kann. Preis: 20 DM + Porto, den neuen Mailorder Katalog von Ebu gibts g/ Übersendung von 2 DM (2 IRCs) fürs leidige Porto. Carsten hat sein Programm etwas gestrafft, holt euch mehr Infos direkt von ihm....

LEATHERSTRIP/ Serenade for the dead
ZOT 14 Semaphore CD-30482 (66:40)

Leather Strip alias Claus Larsen aus Dänemark hat hier wenige Monate nach seinem "Underneath the laughter" Album eine komplette neue CD eingespielt mit einer Art wuchtigen Soundtrack-Musik, die mich absolut positiv überrascht hat. Da wird geklotzt nicht gekleckert, in fast klassischem Strickmuster zieht er alle Register seines Könnens und "Serenade for the dead" kann man getrost in eine Soundtrack Sammlung einreihen. Inspiriert von Leuten wie Stephen King oder Clive Barker und bezugnehmend auf seine Vorliebe zur Klassik hat er zehn wahnwitzig-aufregende Songs komponiert.Eine gewisse Düsternis ist steckenweise vorhanden aber meines Erachtens nicht Grundthema der CD. Für für ist diese neue CD seine bisher reifste Veröffentlichung. Besonders deutlich zeigt uns "Serenade for the dead" auch auf, daß wir es hier mit einem äußerst begabten, vielfältigen und intelligenten Musiker zu tun haben, den man nicht in einen Electronic-Body-Music Topf mit anderen werfen sollte. Und nun warten bis zur Nacht, Licht aus, CD-Rekorder an... ich bin absolut begeistert von diesem Album. Und gespannt drauf mit was uns Claus Larson künftig überraschen wird... das kann ja wirklich wieder was ganz anderes sein....

CROWN OF JESUS/ Immaculate (16:04)
Dion Fortune LC 6832 Semaphore 25454-4

Crown of Jesus ist das Projekt von Frank Blumenhofen (Inhaber des Dion Fortune Studios/ Live Keyboarder bei mehreren bekannten Bands) und Frank Michatz (Texte/ Gesang). "Immaculate" ist ein Vorbote für das noch 1994 zu erwartende Debüt Album.. und der Vorbote lässt mehr als hoffen. Einwenig verspielte eher melodiöse denn düstere Electronic-Techno-Body-Music, die sich nach mehrmaligem Hören in Kopf und Bauch festfrisst. Alle vier Songs sind gekonnt produziert und enthalten sehr viele instrumentelle Feinheiten was sowohl den Rhythmus als auch die integrierten minimalen Geräusche betrifft. Mein Lieblingstitel ist neben dem Titelsong noch das ruhige"Sailor" in der Stormy Version. Die Band hat Zukunft...

SCREAMS FOR TINA/ Screams for tina
Talitha Records Sate 11 SPV 84-11902 (40:42)

Screams for Tina sind auf diversen legendären Samplern vertreten ("American gothic", "The Whip") und gehören zu der sogenannten 2. Generation des amerikanischen Gothicrocks. Gegründet 1985 vereinen sie gleichzeitig Elemente des Death Rock mit Wave- und Gothic Elementen. Die Musik ist äußerst kraftvoll und könnte auch live eingespielt worden sein. Im Info tauchen da Vergleichsnamen wie Christian Death oder die (mittlerweile unsäglichen) Sisters of Mercy auf, ich für meinen Teil entdecke da aber auch Gemeinsamkeiten mit Bands wie Hawkwind in ihrer abgespacten rockigen Phase. Klasse Werk, Alexander von Beton Tapes/ Back Again wird wohl ebenso begeistert sein. Wer mehr über Talitha Records und ihre Produkte erfahren möchte, kann dies in einem Artikel in "Back again" Fanzine (#1 3 DM + Porto: A. Pohle, Luruper Hauptstr. 59, 22547 Hamburg) nachlesen. Ansonsten würde mich die Debüt Ep von Screams for Tina aus dem Jahre 86 interessieren, ist aber ne rare Scheibe mittlerweile..

AGE OF HEAVEN/ Armageddon (45:15)
Dion Fortune LC 6832 Semaphohre 254545-1

Age of heaven kommen aus Leipzig und spielen direkt nach vorne orientierten düsteren Gothic Rock, der von verschiedenen Seiten beeinflusst wirkt. Richtig gut sind sie in Songs wie "Armageddon", wo der Sound so schön treibend-fließend wirkt. Warum jedoch jeder Sänger immer diesen Andrew E. raushängen lässt... keine Jahrhundert Band, Age of heaven bleiben eine von vielen in diesem Genre, leider! Hör ich immer mal wieder gerne im Hintergrund und so plump wie die Merry Thoughts haben sie es nicht angepackt, aber die Eigenständigkeit fehlt.

THE HARRIES/ The thing that sticks with you
Nasty Vinyl MV 20 CD SPV77-83712 (34:05)

Neben der aktuellen Swoons CD und diversen 7" Eps (auch irgendwo besprochen) lag diese CD der Harries mit im Päckchen.. nun ja zuerst mal den anderen Kram gehört, die übliche (ha ha) Begeisterung für die Swoons... und die Harries lagen da! Wurden aber Gottseidank nicht vergessen , denn mittlerweile gehört das Trio (Harrie, Lee und Lak Harris) aus Holland mit zu den Größten für mich. Sie spielen so ungemein schwungvollen Power-Punk-Pop, da geht voll die Post ab, eine schöne Melodie folgt der anderen. Wobei mir wieder einmal bestätigt wurde daß Trios einfach die fesselnste Musik machen. Die Band hat Humor, stimmlich erinnerts mich manchmal an die frühen John Watts Zeiten und das ganze hat einfach Charme. Ist übrigens eine Koproduktion von Nasty Vinyl mit den Kollegen von Bark & Bite Records. Mein liebster Song ist eindeutig "Teenager in love", da bleibt keine Träne trocken, aber die Harries sind komplett empfehlenswert!

OOMPH!/ Sperm (49:04)
Dynamica MetalHackingIndustrialism DY 6-2

FRENCH-BELGIUM INDUSTRIES/ (62:39)
Machinery MA 43-2

Ganz sicher sind Oomph! mit die aufregenste Machinery Band derzeit. Machinery? Die CD ist auf Dynamica erschienen, einem Ma-Sublabel.. Das Trio aus Wolfsburg, deren Maxis generell immer Staub aufwirbelten (vor allem die letzte) geht hier auf dem zweiten Album gehörig zur Sache und die Musiker (Dero/ Crap/ Flux) strotzen vor Kraft und Energie. Der Widerspruch zwischen "triebhafter Lust" und "scheinheiliger Liebe" spiegelt sich in den zweisprachigen Stücken deutlich wieder. Ein interessantes und zwiespältiges Album zugleich. Gib mir Sex, gib es mir gleich gib es mir sofort.. ein Album und ein Thema mit dem ich mich noch ganz oft und lange beschäftigen werde. In der aktuellen New Life Ausgabe ist übrigens ein sehr guter Artikel (+ Interview) zum Thema Oomph! zu lesen. *** French Belgium Industries ist ein Sampler mit sechs belgischen und sieben französischen Bands, zusammengestellt von J. Comble (Sänger von K..Bereit) und Seba Dolimont vom belgischen Sideline Magazin, welches ich nicht unbedingt weiter empfehlen kann. Gilt nicht für diese CD, denn ähnlich dem letztjährigen "Jung Machines" Sampler werden hier junge unbekannte Bands gefeaturt, von denen es die eine oder andere vielleicht schaffen könnte. Suicide commando, Iminent Starvation, Phase Pattern, Brain leisure, Fight in unity, Collapse... es gilt eine Menge zu entdecken und mit dieser CD ist man zunächst einmal beschäftigt, Gutes von Schlechtem zu trennen. Diese Trennung ist mir zeitlich noch noch nicht exakt gelungen, ich bleibe aber am Ball... for further information feel free to contact: Anna Rosen at MACHINERY& DYNAMICA: (030) 26498722, yeah.

BODY RAPTURE/ Vol. 4 Comp. (71:48)
Zoth Ommog CD ZOT 111 Semaphore 30455

Im letzten MY WAY angekündigt und ohne direkte Aufforderung sofort eingetroffen der amerikanische Teil der Body Rapture Serie, tendenziell wird in den Staaten härter musiziert als in Europa. Der Nachteil daß es hier wenig unveröffentlichte Stücke gibt ist diesmal kein Nachteil da ich außer Spahn Ranch und Voice of destruction keine der Band bisher kannte (Virus 23/ Under the noise/ STG/ Pain emission/ Prayer tower/ Numb/ Vein cage...). Gerade weil es hier viel härter, unnachgiebiger, metal- + noisiger zugeht, ist diese CD sehr sehr gut.

THE VISION/ Mental healing (47:11)
Fünfundvierzig Indigo 4577-2

Roots, Reggae, Dubmusic, tanzbar bis zum Äußersten. Irgendwo zwischen ursprünglichem Jamaica Reggae und dem Tom Tom Club angesiedelt. Die Keyboards hüpfen, die Gitarre dezent rhythmisch, dazu warme Bässe.. allerdings bei Songs wie "No comment" wirds fast zu poppig, da gehen zumindest die Roots verloren. Meine Frau meinte, seit wann ich Fleetwood Mac höre. Insgesamt eine nette Sommer CD (im reggae-kompatiblen Busch-Cover /Info!!) zum immer wieder hören...

CD-Reviews von Matthias Lang

SIGIS BRUDER/ Leftovers (56:00)
TR0ST Hölli Glasergasse 24/3 A 1050 Wien

Unglaublich charmante CD von Sigis Bruder als da wären Sigi Ecker und Klaus Filip, die mit Hilfe div. Gäste 9 Stücke eingespielt und auf dem eifrigen TROST Label veröffentlicht haben. Jetzt höre ich die CD bestimmt zum zehnten Mal und immer noch nicht fallen mir die richtigen Worte ein. Es ist eine Art jazzige Popmusik, die viel vom beeindruckenden Gesang Sigi Eckers lebt, die auch eine tolle Solo MC auf Trost veröffentlicht hat. Man muß die Musik wirken lassen, darf keinen vordergründigen Kick erwarten...vor allem steht auch das Verständnis für tief-melancholische Klänge oftmals im Vordergrund wobei ich die CD nicht unbedingt Schwarzkitteln empfehlen möchte. Richtig lebendig wirds aber dann z.B. bei "Husband & wives"..

MEIN FREUND IST SAUERLÄNDER
Langstrumpf Rec Vertrieb TIS (72:06)

Seattle, New York, Liverpool, London.. warum nicht Aurich, Wolfhagen, Detmold oder Bielefeld.. eine gute Frage die hier im Info gestellt wird. Langstrumpf Records, die auch die Swoons unter Vertrag haben (kann also kein schlechtes Label sein), haben hier eine für wahr lebendige Szene mit Hilfe von 9 regionalen Sauerland Bands eingefangen. 4 Murders spielen schönen Ska-Pop, die Tracks von Am I Jesus sind schon von ihrer Mini CD (Nasty Vinyl) bekannt, Collaps goes Western spielen eine Art Westernrock mit sägend-schönen Gitarrenriffs, Nervous spielen eine Art hektischen Rock'n'Roll, die verstörten Kids mag ich nicht, dafür liebens Die Former laut und krachig und Physical presence machen ganz ordentlichen Synthi Pop (Preisfrage: mag ich Synthi Pop oder mag ich ihn nicht?).. und wer Songwriterinnen mag sollte sich Tina Flaig anhören, die traurige Balladen zum besten gibt. Fazit: 9 Bands à 2 Songs = 18 Songs aber 19 sind angegeben, Track Nummer 10 ist ein mysterious Track: eine einminütige Sonderüberraschung! Ein sehr sympathischer Sampler eines sehr sympathischen Labels, für diese engagiert produzierte Cd solltet Ihr manche andere im Regel lassen... oder: Gebt der Szene eine Chance und hört euch bitteschön diese CD einmal an...

ELECTRIC SOURCE/ Electric source (71:18)
Fündundvierzig Indigo 4576-2

Drei bekannte Musiker (Mark Pfurtscheller/ Benno Suderland + Jürgen Beuth) haben hier eine locker-luftige 13-track CD mit leicht groovigen Tracks aufgenommen, die einwenig Elektronik beinhalten, oftmals sehr tanzbar sind, Dub-Scratch- und Reggae Elemente enthalten; eine CD die prima zu unterhalten weiß. Sicher nicht die Dancefloor Sensation des kommenden Sommers aber mit höchstwahrscheinlicher Sicherheit kein Fehlkauf vor allem wenn man wie ich bunte Mixturen schätzt.

ARMAGEDDON DILDOS/ 07104 (70:19) 115
MAINESTHAI/ Out to lunch (74:13) 117
SPAHN RANCH/ Breath + Taxes (30:34) 116
VIOLET ARCANA/ In the scene of the mind (68:31) 112

Alle CD-Nummern mit vorher ZOT

alles Zoth Ommog Vertrieb Semaphore

Vier weitere Zoth Ommog Releases, der Output ist schierer Wahnsinn! Von den Dildos gibt es eine Mid-Price CD-Compilation mit alten längst vergriffenen Maxi Tracks, die natürlich nicht die Klasse der neueren Werke besitzen. Dafür sind sie halt legendär und rar und somit günstig wieder zu haben, als Bonus gibts drei Mixe von Morrissey's "Everyday is like sunday", die in den USA als Maxi Single erscheinen. Mainesthai kommen aus aus den Staaten und ihre Klangwelt ist noch einwenig verworren für mich, da bleibt nach mehrmaligem Hören nichts kleben. Experimentelle Techno-Musik mit grenzüberschreitenden Werten, die anderen ZOT-Releases würde ich bevorzugen. Spahn Ranch schieben nach ihrer Debüt CD eine 6-track Mini (oder Maxi) CD nach mit Remixen bekannter aber auch neuer Tracks. Ihre Mixtur von Industrial und Elektronik ist sehr mutig, ihre aufwühlenden Stücke geben die Gewalt ihrer desolaten Heimat aufs Neue wieder. Ungeschminkte nackte aggressive Musik, direkter und hemmungsloser kann Hardcore Techno nicht sein. Muß jeder selbst entscheiden ob er mutig genug ist für Spahn Ranch. Last not least Violet Arcana mit spärisch-anmutigem Soft techno will ich mal sagen. Was mir hier gut gefällt ist die Ausstrahlung der Songs, die sehr positiv wirken und mich einwenig nach Spahn Ranch mit dem Rest der Welt versöhnen! Alles in allem ist dieser unglaubliche Output jedoch mehr als gerechtfertigt...

BURNING IN DISGUISE/ Turn to stone
Strangeways Indigo 1166-2 (45:11)

Da hätte man mich eiskalt bei der Bemusterung vergessen, liebe Promomenschen von Strange Ways, wo ich doch seit der Debüt Cassette "Fear" einer der größten Fans dieser Formation aus dem Raum Marburg bin. Marburg scheint ne gute Gegend für Bands zu sein, siehe auch Swoons Interview. "Turn to stone" bietet eine gute Dreiviertelstunde Gitarrenwave vom allerfeinsten, zu hören gibt es neun eher klassisch-orientierte Songs im bewährten Muster, d.h. kraftvoll und verspielte Gitarrenarbeit, ein sehr variabler Leadsänger, feine Keyboard-Arrangements (ich mag sowas) und diese alles umfassende Rhythmusarbeit, immer am Puls der Zeit und ohne jegwede Schnörkel. Sven Freuen hat mit seinem Zitat ("die Leichtigkeit der Melodien") das ganze richtig erkannt, ich steh voll auf diesen Sound und bin auch von dieser CD begeistert, die zu etwa gleichen Teilen langsame und schnelle rasante Songs mit dem Drang nach vorne präsentiert. Anspieltips: "Her", "The girl behind the deep" und "In my heart", aber jeder Song ist ein Knaller. Hoffentlich kann ich Blessing in disguise bald einmal live erleben, auf Tour sind sie ja 1994.

NEIL YOUNG/ Acoustic concert (72:52)
NIRVANA/ On stage in europa (54:12)
Perfect Beat PO Box 1340 33028 Brakel

Sounds Alive ist eine neue Aktion von Perfect beat, die ja schon länger im Live CD Geschäft tätig sind und deren Produkte hier auch schon öfters besprochen wurden. Irgendwie hat man meinen Aufruf erhört und eine neue Serie ins Leben gerufen, die Live CDs für einen fairen Preis von ca. 20 DM anbietet, eine lobenswerte Alternative zu überhöhten Bootleg-Preisen. Bisher sind knapp 10 Sachen erschienen, zwei liegen mir hier vor. Die Gestaltung ist nahezu einheitlich aber längst nicht im Einheitstrott wie bei den Imstrat Sachen z.B. Also, lange Rede kurzer Sinn, bei der Neil Young Aufnahme vom 10.12.1989 (Amsterdam) tritt natürlich die berechtigte Frage auf, ob wir noch eine Young Live CD benötigten.. und wenn man dieses Werk voller feinster Musik gehört haben, kann man nur froh sein für jede neu veröffentlichteYoung CD! 1 A Soundqualität, 15 Stücke, volle Ausnutzung der CD-Kapazität und ein Mr. Powderfinger in Hochform lediglich (was heißt hier lediglich) akustisch (Gitarre/ Mundharmonika/ Vocals) tätig. Wahnsinnig aufregender Gig, eine absolut fantastische Aufnahme mit äußerst genialen Versionen von Hey hey my my/ Rockin' in the free world/ Don't let it bring you down (ein Genuß)/ This note's for you/ The needle and the damagedone/ After the goldrush/ Heart of gold (!), Ohio und und und. Also ich werde mich auf alle Fälle nach weiteren CDs dieses einzigartigen Musikern umschauen. Bei Nirvana möchte ich nicht viele Worte verlieren, die Ereignisse der letzten Monate lassen diese CD nebensächlich erscheinen... Ihr könnt denken was Ihr wollt, für mich ist Kurt Cobain ein Opfer der Schallplattenindustrie geworden. Der Druck, der nach dem Welthit (wie hieß der Song noch gleich...) auf ihm lastete, das war einfach zuviel. Und ich hätte mir gewünscht, er hätte Nirvana einfach aufgelöst und sich 3,4 Jahre irgendwo verkrochen. Drogen hin, Lebensumstände her, die Geschichte wurde anders geschrieben. Die Fakten, 15 Livesongs (Paradiso Amsterdam 25.11.1991) plus 2 Bonustracks (Del Mar, California USA 28.12.1991), natürlich mit.... ein Nirvana CD-Mitschnitt unter vielen jedoch in meiner Sammlung der erste welche...und weitere werde ich mir nicht zulegen der vielen Geier wegen.

TRAUMKLANG/ The big rock (20:10)
Jürgen Kern Lessingstr. 9 68753 Waghäusel

Wer lupenreine Elektronikmusik mag, ist bei dem Duo Jürgen Kern und Dominik Ebert alias Traumklang richtig. In bester Tangerine Dream/ Klaus Schulze Manier haben sie hier 4 Tracks ihrer "Landscapes" MC auf eine Mini CD gepackt. Die Musik ist sehr melodiös, rhythmisch und herrlich beruhigend für die Zeit nach dem Lesen nerviger Briefe (hi MW). Bei Traumklang werden in regelmäßigen Abständen CD-Sampler veröffentlicht..für diese CDs werden noch Bands und Musiker aus dem großen Feld der Elektronik (aber nicht nur) gesucht; man ist offen für alle Musikrichtungen (Techno, EBM, Ambient..), hat wohl die Zeichen der Zeit erkannt!

DHARMA DRUMS/ Kumquat combat (45:48)
Strange Ways Indigo 1167-2

Umglaublich-schräges Werk, verbal schwer zu beschreiben. Wer auf tierisches Gebläse steht in Verbindung mit künstlersichen Einflüssen, das ganze trotzdem durchaus in "Songs" ver-/gepackt und jedesmal singt ein anderer/ eine andere...Raumschiff Orion? Disco 3000? oder Fred Feuerstein? Miss Marple? Kill yourself. Anspieltip: "Pursy punch", die Stimme erinnert angenehm an die frühe Mrs. Bush wenn gleich auch träumerischer; sowieso ist diese CD anders als alle bisher von mir gehörten CDs der letzten Jahre. Hat mehr als was und ich freue mich für die Bläser und Percussionisten auf diesem Werk....

7"EP REVIEWS VON MATTHIAS

AUTUMN/ Terra incognita (MT227)

Von Autum gibt es bisher einige sehr gute Tapeproduktionen auf div. deutschen Cassettenlabels, dies hier ist ihr Vinyl Debüt auf Musical Tragedies (hey Joe). 4 Stücke gibts zu hören, zwei mit, zwei ohne Gesang. "Lalyraa" ist ein melodisches Stück mit fließenden Instrumentalpassagen (toller Flöten-Einsatz) und träumerisch anmutigem Gesang, wirkt keineswegs irgendwie angepasst und ist als eher eigen zu bezeichnen, auch was die textliche Gestaltung betrifft. "Nacht" und "Ve" heißen die beiden Instrumentalsongs, teilweise mit schweren Pianoklängen, die zumindest bei "Nacht" einwenig depressiv wirken, auch unterstützt durch die elfenähnlichen Hintergrundchoräle. Last not least das Titelstück, auch hier zieht sich die Flöte von Birgit Alter wie ein roter Faden durch den Song. Eine beeindruckende Debüt ep, die allen Freunden romantischer Wavemusik gefallen müsste. Die 7" gibts auch direkt bei der Band: Hohfelderstr. 63, 90489 Nürnberg.

FUCKIN' FACES/ Bosnien ep
THE HARRIES/ Rhythm collision
RENT A COW/ Killer cows from inner country
KURT URBAN KARLSSON/ Ake tuggat elstöngsel
(allesamt von Nasty Vinyl Riepestr.17 30489 Hannover)

Zunächst zwei Löbe für Nasty Vinyl, zum erster bringen sie immer noch Singles raus und zum zweiten geben sie sich bei der Covergestaltung wirklich immer Mühe. Die Fuckin' Faces kenne ich seit ihrer Debüt Cassette, es folgten die "Faces of death" ep und die letztjährige CD, die auch im MY WAY besprochen wurde. Die Bosnien ep ist eine direkte musikalische Fortsetzung ihrer bisherigen Werke, alle 3 Songs bieten gewohnte FF Musik, auch textlich sprechen sie das aus, was viele denken, was einfach wahr ist. Wen juckt die PLZ-Reform wenn überall Kinder sterben auf der Welt? Nicht zu Unrecht für mich eine der führenden deutschen klassischen Punkbands! Nachtrag: "Broken dreams" erinnert vom Aufbau einwenig an Faces of death, einem ihrer wirklich stärksten Stücke. The Harries sind ein Power Trio aus Holland, die auch schon eine fantastische 14-track CD auf Nasty Vinyl veröffentlicht (kaufen!!) haben, hier gibts eine Kostprobe ihres Könnens in Form von vier einwenig schrägen Rock'n'Roll Stücken mit einem schönen SexPistolsPunkFeeling und Surf- und Violent Femmes Anteilen, absolute Pflicht diese Kombo zu kennen. Anspieltip: "Freak"! Rent A Cow bietet Cowpunk in etwa der Qualität der allerersten Waltons Aufnahmen, also hochkarätiges pur. Obwohl ich mir hier und da noch eine fidele Fidel gewünscht hätte, hätte dem ganzen wohl die Krone aufgesetzt. Da muß ich gleich meinen Stetson aufziehen und die Boots holen, um des Nachbarn Kühe von der Weide zu treiben. Neben den drei regulären EP Tracks gibt es mit "Early that day" noch einen Bonustrack. Lediglich eine Frage bleibt, wieso der EP-Titel albern sein soll? Die letzte 7" im Paket enthält 8 mehr oder minder melodiöse Punksongs von Kurt Urban Karlsson, die in Landessprache singen. Also das zuhören macht trotz der unverständlichen Texte Spaß, auch wurde die Spielzeit der EP voll ausgenutzt. Anspieltip: "Björn Borje & Björkarna". Katalog von Nastyvinyl kommt gegen ne Mark Rückporto!

ALVARO-TOSHIYUKI HIRAOKO - Split 7"
(Alvaro, Zähringerplatz 4, 78464 Konstanz)

Bei dieser 7" sind zwei Welten aufeinandergetroffen, zum einen Alvaro aus Chile (mehr über Alvaro gabs ja in MY WAY 29, notfalls diese Ausgabe nachbestellen!!) und zum anderen Toshiyuki Hiraoka, ein Musiker aus Japan, der auch schon auf IRRE-Tapes eine fantastische Split Cassette mit Kronstadt (IT008-C60) veröffentlicht hat. Chile/ Japan - und gerade wegen dieser scheinbaren Gegensätze haben die beiden wunderbar zusammengearbeitet. "Men don't cry they sing" ist wohl einer der bekanntesten Alvaro Stücke, daß Toshiyuki neu arrangiert hat; ein zeitloser Klassiker... Bei "Perfection is boring" hören wir wieder diese jazzig-funkige Hardcore Gitarre von Toshiyuki, die spielt er wie kein zweiter, der Song ist ganz ganz fantastisch geworden mit einer eindeutigen textlichen Aussage "..do your own thing even if full of mistakes.." Teile dieser Single wurden in Japan, Teile in Konstanz produziert - gemastered wurde in Hollywood! Man kann also sagen eine multikontinentale Veröffentlichung... die IT008 MC könnt Ihr für 10 DM pp bei mir (Bärendell 35, 66862 Kindsbach) auf Wunsch bekommen.

"PUBLIC DOMAIN" BETON
Luruper Hauptstr. 59, 22547 Hamburg

"Public Domain" ist ein gängiger Begriff aus der Computer Welt.. Beton Tapes hat eine Menge Public Domain Sachen (jedoch nicht aus der PC Welt) im Angebot. Man muß also lediglich die Unkosten (+ Porto) erstatten und kann ganz ganz tolle Sachen ergattern.....

1. ULTIMATIVE ALLES VIDEO SHOW

Monatlich wird hier eine Art TV-Show (jeweils 60 Minuten) produziert die dann in HH im offenen Kanal gezeigt wird. Oft gibts neben vorproduzierten Videoclips auch Portraits von aufstrebenden Bands (Interviews/ Berichte..).. eindeutig steht immer der Spaß an der ganzen Sache im Vordergrund. Bisher gibt es 22 dieser Shows und da braucht Ihr nur leere Videotapes hinzuschicken (+ 5 DM für Porto) und Ihr bekommt eure Shows. Gerne kaufen die netten Menschen von Beton Tapes auch Videokassetten (60 Min. 7,50/ 120 Min. 8,50, 180 Min. 9,00 und 240 Min. 10 DM) und überspielen euch das gewünschte Programm eurer (!) Wahl.. eine detaillierte Aufstellung aller Shows gibts auf einer Public Domain Liste, die Ihr gegen Übersendung von 1 DM sofort anfordern solltet, ta! Nachtrag: das weiterkopieren ist ausdrücklichst erwünscht...

2. WEITERE VIDEO-ARBEITEN

Bei Beton Tapes gibt es viele weitere Video-Abenteuer, ich zähl mal ein paar auf (es gibt aber eine Menge mehr....)

* **Die Horst Trilogy** (Artmovie, lustige Zeichentrickfilme)
* **NLW TV-Shows** (Bands aus der sogenannten Neuen Luruper Welle werden auf die eher chaotische Art und Weise vorgestellt, insgesamt 7 Teile á 60 Min. erhältlich)
* **THE EVASION ON STAKE/ JOHNNY BETON** (div. Liveauftritte von 91/92, unterschiedliche Längen)

3. VIEL PUBLIC DOMAIN LITERATUR

Gegen Porto- und Kopierkostenerstattung gibt es eine Menge Newsletter **(IRRE-TAPES Newsletter 20-32/ NIZAGAMAH/ PROGRESSIVE ENTERTAINMENT/ FIGHT AMNESIA)** zum Lesen, auch da die Infoliste anfordern...

oooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooo

Wer Videobeiträge egal welcher Art für die Ultimative Alles Show hat, der soll sie bitte unaufgefordert nach HH schicken, aber Achtung: gesendete Beiträge werden mit einer Belegkopie der jeweiligen Show bestraft.

"A tribute to IRRE-Tapes"
Compilation C90 IT100

mit 37 Songs von Into the abyss/ Sack/ Rockin' Ronnie feat. Lord Litter/ The Swoons/ Tiegelmann/ Oliver und die blauen Hunde/ Dauerfisch/ Palindrom/ Doc Wör Mirran/ Idle State/ Heat beat cut/ Siegmar Fricke/ WF and the ? u.a.

Erhältlich bei: Beton tapes
Luruper Hauptstr. 59 22547 Hamburg

für 4 DM (!!!!) + Porto/Verpackung!!

WICHTIG: Cover by Kix Multimedia; dieser Cassettensampler dient nicht der Selbstbeweihräucherung und wird ebenfalls Public Domain-mäßig vertrieben! Also kopiert die MC ganz oft weiter.....

SWOONS

Speed Pop Punk gegen den Trübsinn

Bubblegum Lifestyle
statt
No Future

abwechslungsreiche Harmonien
statt
langweiliger 3Akkorde Schematik

3stimmige Gesangsarrangements
statt
monotonem Gegröhle..

mit der Zielsetzung, daß Publikum vorm Sturz in melancholische Tiefen zu retten...

Die Swoons kenne ich jetzt schon seit ihrem zweiten Tape "Klaus is dead".. es begann eine Art Freundschaft und ich habe die Musik und den schwungvollen Elan der Band kennen- und liebengelernt. Letztens bekam ich dann gleich zwei neue CDs der Swoons ins Haus und bin beim Hören dieser Silberlinge beinahe in Ohnmacht gefallen.. was lang da näher als euch die Swoons einmal via Interview vorzustellen. Obwohl es natürlich viel sinnvoller ist, wenn Ihr euch die Swoons auf CD, Vinyl oder in einem Konzert anhört. Ich selbst hab sie zweimal knapp (ja ja ich weiß) verpasst, ein drittes Mal wird es mir nicht passieren. Empfehlen möchte ich auf alle Fälle neben der 6-track Mini CD auf Nasty Vinyl noch die neue Full-Lenght-CD auf Langstrumpf Records "Sonic baby", die neben 15 regulären Tracks noch einige Schmankerl und ein interessantes Booklet enthält. Für mich sind und bleiben die Swoons eine der interessantesten deutschen Bands, sie sind die Speed - Pop - Punk - Band unserer Tage und auch Ihr solltet euch belehren lassen... für MY WAY fragte na wer wohl ich selbst, für die Swoons gab uns Mario Gerhold Auskunft.

Mario, stellst Du die Swoons bitte kurz vor?

Die SWOONS sind 6 junge Menschen aus Wolfhagen um die 20 Jahre und die machen gerne Musik. Zum einen sind da die Sängerinnen Tina und Tanja, der Stefan spielt die Gitarre und er singt auch noch, der Axel trägt die skurrilsten Klamotten und basst, der Thomas spielt die Parkinson-Gitarre und meinereiner schlägt das Zeug. Gegründet haben sich die SWOONS 1990 auf einer Abi Fete. Anfang 1992 kamen die Mädels dazu. Seit dieser Zeit spielen die Swoons regelmäßig und veröffentlichen ihre Songs.

Warum macht Ihr eigentlich "diese" Musik und wie würdest Du eure Musik beschreiben?

Wir beschreiben unsere Musik als "Speed-Pop-Punk". Trash Gitarren mit wunderhübschen Melodien und Mädchengesang. Natürlich alles schamlos charmant. Das sagt doch alles! Wer fragen hat, soll die CD ordern oder auf ein Konzert kommen.
Stefan bestimmt hierbei maßgeblich die Songs. Er ist der Songwriter. Der Rest der SWOONS feilt noch ein wenig und/oder verbessert hier und da. Texte werden zum Teil zusammen geschrieben.

Gerade sind ja zwei neue CDs von Euch (Nasty Vinyl/Langstrumpf) erschienen. Habt Ihr soviele Songs geschrieben oder warum gleich 2 CDs auf einmal?

Ja das ist eine längere Geschichte... Nun bin ein großer Fan von Tapesamplern und aus diesem Grunde nehmen die Swoons regelmäßig Songs auf, die dann (meist exklusiv) an Tapesampler gegeben werden (z.B. Irre Tapes #100). So auch hier. Da der Horsti + der Rest von Nasty Vinyl alte Freunde sind, schicken wir ihnen immer die neuesten Aufnahmen. Es begab sich aber, daß die so begeistert waren (hierbei muß der Höhnie erwähnt werden) und uns die Produktion einer MCD anboten. Das ganze läuft unter dem Motto "Just for fun". Nebenher lief natürlich schon die Produktion der neuen CD "Sonic Baby" an. Dies ist der 'eigentliche' Longplayer der SWOONS. Hier ist auch wesentlich mehr Planung, Studioarbeit und Technik eingeflossen.
Achja, im Mai ist der CD Sampler "333 UP + DOWN" auf Incognito Records erschienen. Hier finden sich auch zwei Songs der Swoons (von der ersten ausverkauften EP!) wieder.

Wie klappt die Zusammenarbeit mit diesen beiden Labels?

Mit Langstrumpf Records läuft ein Vertrag und mit Nasty Vinyl sind wir immer nur am fremdgehen. Die Zusammenarbeit klappt. Wir haben da eine offene Dreier-Beziehung, Du.

Wie laufen eure Produkte (nicht nur die neuesten) bisher, wie sind die Resonanzen?

Soll ich jetzt zu allen Produkten was sagen? (na logisch, d.T.)..
Nun die erste EP (We are exactly what you want) macht uns durch Barny in Punkrockkreisen sehr bekannt. Da hat sich damals u.a. ein Label aus den USA drauf gemeldet und wie es ausschaut werden wir auf der näxten Compilation mal in USA erscheinen. Der tote "Klaus (...)" brachte uns trotz low-budget Produktion sauviele gute Kritiken. Langstrumpf haben damals auch gute Promotion gemacht. Die "John Peel" Einsätze der CD brachten uns neben einem guten Gefühl auch weltweite Post ein (Wird das MY WAY

auch in Hong Kong, Riga und USA vertrieben?). Verkauft hat sich die CD bei Konzerten und über Mailorder bis heute 1400 mal. Dafür gab es auch nie einen Vertrieb. Die EP "bABBAlgum" ruft bei Leuten, die ABBA nicht mögen Brechreiz vor - egal wie gut/schlecht sie die SWOONS finden. Bei den Leuten, die ABBA mögen hören wir halt das krasse Gegenteil! Hier hat Nasty Vinyl den Vertrieb übernommen. Und bei Horsti verkauft sich die EP besser als bei Live-Gigs (bisher ca. 600 verkaufte EPs.)
Die Promoaktionen für die beiden neuen CDs laufen erst an. Aber glücklicherweise haben wir für die MCD den SPV und für die SONIC BABY CD den TIS Vertrieb.

Ein paar wenige Worte zu eurem Club?

Der Club soll irgendwann mal Swoons-Info-Letters verschicken. Natürlich gibts dort auch Merchandising. Bisher gibt es dort nur die Konzertdaten. Das ist aber alles noch neu

Wer oder was ist Dabble Maelstrom?

Ein finnischer Gynäkologe. Nein. Ein Fanzine. Da ich nie genug kriegen kann und die Arbeit mit SWOONS damals noch recht wenig war, bringe ich zusammen mit Dani ein Fanzine raus. Bisher gibt es zu jeder Ausgabe auch einen Tapesampler (ich sagte es ja schon ...). DM ist für mich die Möglichkeit über die Swoons hinaus noch eine Menge Leute kennenzulernen. Leider hat die Swoons Arbeit mit den Jahren zugenommen, so daß für anderes wenig Zeit bleibt. Mittlerweile ist Swoons mehr als ein Hobby geworden.

Wer hatte die Idee zur Abba Cover EP?

Nachdem der Klaus veröffentlicht war, kamen die Leute und fragten nach Vinyl! Da haben wir uns gedacht, wir können ja mal wieder Vinyl veröffentlichen. Aber welche Stücke? Eigene oder Cover? Die Abba Welle war vorbei also Abba, was sonst. Die Idee zu Abba/diesen Stücken hatte der Stefan.

Wo seid Ihr stärker, auf der Bühne oder im Studio?

Mal so sagen, auf der Bühne macht es mehr Spaß. Der Kontakt zu den Leuten ist das, was ich mehr mag. Im Studio ist man perfekter. Aber wie Stefan schon im WDR/Popsession sagte: Wen interessiert das?

Habt Ihr schon Zukunftspläne?

Weiter Musik machen, auftreten und die eine oder andere CD rausbringen ... mal sehen. Vielleicht werden wir Popstars oder Gynäkologen, wer kann das schon sagen?

Final Words ...

"Das Reh springt hoch, das Reh springt weit, warum auch nicht, es hat ja Zeit"

Konzerttermine: 12.8. Winterberg Stadthalle +Am I Jesus/ 18.8. Popkomm Köln/ 26.12. Bad Wörishofen

CDs kann man bei mir ordern (oder ne Merchandisingliste bestellen). demnäxt gibt es für den PC auch SWOONS auf 3.5" Diskette (Soundkarte wäre hilfreich). Axel arbeitet noch daran. Gespannt sein. *Get in contact!*

DISCOGRAPHIE

1. Demotape "Aua" (11 Songs)
2. Demotape "Klaus is dead" (4 Songs)
Debüt CD "Klaus is dead" (11 Songs, Langstrumpf Records)
EP "We are exactly what you want" (3 Songs, Incognito Rec)
EP "bABBAlgum" (4 Abba Songs, Langstrumpf Records)
MCD "Sicher gibt es schlechtere Platten,doch diese ist die unsere" (6 Songs, Nasty Vinyl)
CD "Sonic baby" (15 Songs, Langstrumpf Records/ TIS)

+ Beiträge auf allen möglichen und unmöglichen CD, EP- und Tapecompilations, hier nur eine kleine Auswahl:

3549- Number of the beast/ CD-Compilation (Samoa Records)
Down and out/ CD-Compilation (Incognito Rec)
Sounds from the street/ EP-Compilation (Nasty Vinyl)
Blut im Stuhl/ MC-Compilation (Trost)
Keine Einzelgänger/ MC-Compilation (Cat-Killer)
Perlen vor die Säue/ MC-Compilation (Götterwind Tapes)
Hofnarren musizieren/ MC-Compilation (Hofnarr)
A tribute to IRRE-Tapes/ MC-Compilation (IRRE-Tapes)

Booking/ Infos/ Kontakt zu den Swoons
Mario Gerhold, Zum Elisabethbrunnen 109,
35043 Marburg, Fon/Fax 06421/13544
Werde Mitglied im Swoons-Club
Gießenerstr. 27a, 35396 Gießen, Fon 06421/55286

Dankeschön an Mario (+ Markus für Zitate).....
Matthias irgendwann Ende Mai 1994.... das wars!

CASSETTEN-REVIEWS BY Mr. Moto

Atmosphere & Empathy/Compilation C60
Songs & Sounds/ Compilation C60
Schmertz der Welten/ Schmertz magique C50

Ebu, C. Olbrich Bottenhornerweg 37, 60489 Frankfurt

So so jetzt hat auch den Ebu die Sammlermüdigkeit erreicht d.h. im Klartext außer einer weiteren 4-Band C60 (ein Hit für Gothic Freunde, u.a. mit Burning Dollhouse und Disorder) wird es so schnell keine Tapecompilations mehr geben. Die Gründe sind klar, viel Arbeit, viele Kosten und wenig Brot, wenig Resonanz - schade. Aber auch mir und vielen anderen (hi cat killer) ist dieses Problem (ja es ist ein Problem) mittlerweile klargeworden. Nun gut, hier gibts auf "Songs & Sounds" eine gewaltige Klang- und Soundvielfalt, dafür sorgen Gruppen wie Substance of dream, Chiko U, Jonas Jinx, The Conspiracy u.a. Bei "Atmosphere & Empathy" gilt die Devise: zurücklehnen, genießen.. musikalisch gehts in elektronische und leicht experimentelle Gefilde (Das fröhliche Wohnzimmer/ Maeror Tri/ Deaf goes east/ Dead goldfish ensemble...) und wer's relaxter mag... Schmertz der Welten ist Labelchef Ebu himself mit einer Art NDW-Revival, sprich deutsche Texte und melancholischer Pop pur, ich mag's in dieser Qualität, die Carsten hier bietet. Nur gut daß er nichts ins Kitschige abgleitet, höchstens abundzu ein bißchen.... last not least unsere Freunde aus England, the worlds greatest space rock band: Magic Moments At Twilight Time, hier mit ihrer letzten Ausgabe von Flashbax.. und diese Zusammenstellung ist wieder genau so großartig wie alle anderen neun zuvor! Für Freunde von MMATT ein Muß, für Außenstehende eine Empfehlung falls Ihr die Soundwelten von Mick Magic und seiner Crew noch nicht erleben durftet!! Katalog von Ebu g/ 2 DM Rückporto----

THE CONSPIRACY/ 1984 - 1993 C60 (+ Booklet)

Maljugin Musik, Auf der Burg 1, 3759 Hattorf/Harz

The Conspiracy waren wohl die Aufsteiger aus England 1993. Sie haben mittlerweile zahlreiche Tapes weltweit veröffentlicht, sind hier und da auf CD-Samplern vertreten und sicher habt auch Ihr bestimmt schon von dieser Band um Sänger/Songwriter Duncan Pope gehört.. Nein? Dann ist hier eine prima Gelegenheit, The Conspiracy kennenzulernen, denn Stefan Barke von Maljugin Musik (ein Conspiracy Fan!!) hat eine wunderschön gestaltete (mit ausführlichem Booklet versehene) Cassette mit ganz neuen, neuen, ganz alten, alten, raren, weniger raren, exclusiven und und und Songs zusammengestellt, darunter Songs die mittlerweile schon Klassiker auf Cassette sind wie "Janet's fear" oder "She's so fine". Für mich DIE Sommercassette dieses Jahres...

SEVEN SIOUX/ Perlen C60
GOREWEEG/ Goreweeg C20

Trost, Andreas Höllering, Glaserstr. 24/3, A-1090 Wien

Beachtet zunächst die neue Kontaktadresse von TROST in Österreich, wenn Ihr einen Katalog oder weitere Infos einholen möchtet.... Seven Sioux sind (waren?) eine sehr bekannte Hardcore Band in Österreich, u.a. erschien bei uns auch eine LP auf X-Mist Records.. im Rahmen einer neuen Tapeserie "Perlen" sind nun jede Menge Songs erschienen, die entweder unveröffentlicht oder sonst irgendwie rar sind, teilweise handelt es sich um Studio Outtakes oder Songs vom vergriffenen Debüt Tape oder... im Cover gibts ausführliche Informationen zu jedem Stück. Sicher ein schönes Abschiedsgeschenk für Fans der Band und Freunde intelligenter Hardcore Musik, die sich immer einwenig abhob vom Rest der Szene. Goreweeg erinnern an die frühen Big Black, das Trio spielt eine verwegene Mischung von Grunge, Psychedelia und Rock; ihre Version von Kraftwerks "Trans Europa Express" müsst Ihr gehört haben. Mir sind beinahe beide Ohren weggeflogen...

WORN-OUT/ Demo C20

Judas Ehrlich, Orleansstr. 74, 31135 Hildesheim

LO!/ No one will hear you C30

M. Hiensch, Stadhouderslaan 104, 3038 JPUtrecht Holland

Worn-Out wurden schon mal im MY WAY interviewt, hier nun ein neues Demo mit 5 äußerst melodiösen Hardcore Krachern, wieso diese Band noch nicht von einem Label entdeckt wurde bei dem vielen Schrott der überall auf kleinen Silberlingen das Licht der Welt erblickt wird wohl nicht nur mir ein Rätsel bleiben. Hört euch nur "Better you go" an, das ist klasse Rock'n'Roll mit einer genialen Sängerin... Lo! aus Holland wollen Ende dieses Jahres ihre Debüt CD produzieren; ich mag ihren einwenig an frühe 80er Postpunk Bands (Joy Divison /Sound) angelehnten Sound sehr... diesen treibenden Rhythmus, die führende Gitarre. Die Songs sind sehr ausgefeilt und gerade im aktuellen Aufwind dieser 80er Bands müsste Lo! auf breites Interesse stoßen. Also lasst mir diese Band nicht untergehen, ich freu mich auf die CD!

TRESPASSERS W/ Buzz C60

Gor Cout Javastraat 27a, AC 2585 Den Haag, Holland

"Buzz" ist zweite Raritäten-Cassette der engagierten Band Trespassers W, die auch schon verschiedene LPs und Singles veröffentlicht hat. Insgesamt gibt es 25 (!) Songs und Schmankerl (!!) zu hören.. ganz toll fand ich die Abba Coverversion "Ick heb een droom", das zugunsten einer Hochzeit von Freunden aufgenommen wurde, oder "I know where Paul Ricketts lives", eine schöne Hommage an die TV Personalities. Oder die Liveversion von "Shake rattle and roll", auch diesem Stück können sie neues Leben einhauchen.. ein sehr kurzweiliges Vergnügen, diese Cassette hier, die offiziell bei Music + elsewhere, 6 Farm Court, Farm Road, Frimley Camberley Surrey GU16 5TJ, UK (hi Mick) veröffentlicht wurde. Der Preis ist geschätzte 3 Pfund oder so....

TRESPASSERS W/ Odes and parodes C46

Organic 10 rue bleriot 38100 grenoble frankreich

Eine weitere Cassette der Trespassers W erreicht mich aus Frankreich vom emsigen Organic Label, daß auch schon einige Jahre erfolgreich auch im Tapeundergrund erfolgreich ist. Hier wird mehr die ruhige Seite von dieser Band präsentiert, fast chanson-mäßig kommen die Songs sehr elegant, einwenig verspielt herüber. Für Freunde dieser Band ein absoluter Muß und sowieso solltet Ihr euch eigentlich einmal den Katalog von Organic Tapes zukommen lassen. Den bekommt Ihr na na na natürlich gegen Übersendung von Rückporto, klare Sache Leute.

THE TORTURER 5/ Compilation C46

N.C.T. c/o Wolfgang Scholz, Römerstr. 94, 56073 Koblenz

The Torturer wird 1 Jahr alt. Anläßlich dieses Jubiläum gibt es zur aktuellen Ausgabe eine Cassettencompilation mit zehn Stücken von Bands, über die auch im Heft berichtet wird (Tears of passion/ Disorder/ Am Tag unter Null/ Blooding Mask/ Scarlet Harbour u.a.). Vor allem das Interview mit Yanis von Into the abyss müsst Ihr euch durchlesen... Gothic- und Wavefans, Anhänger der düsteren Seiten der Musik werden diese Cassette zu Recht lieben, die in einer Weichbox geliefert wird und 8 DM + Porto kostet. Abonnenten des Torturer (Abo 10 DM = 4 Ausgaben) können die MC schon für 6 DM + Porto kaufen..

A HEALTHY GUIDE TO LISTENING 6/ Comp. C90

O.D.T. Trevor Hall 58 Peel Rd. Chelmsford CM2 6AL UK

Trevor hat hier wieder eine sehr schöne MC-Compilation erstellt, die ich euch nur wärmstens empfehlen kann. Zahlreiche bekannte Acts der Tapeszene haben Songs beigesteuert wobei ich als Höhepunkt die beiden Tracks von The Venus Fly Trap hervorheben möchte. Aber auch Trevor Hall alias The Third State bezaubert wieder durch lupenreinen Synthi-Elektronik-Wave-Pop (ja ja) der mich immer wieder ein wenig von der Spannung her einwenig an die Dots erinnert. Weitere Mitwirkende: Donald Campau/ Magic moments at twilight time/ Andy Hunt/ L'Edarps A Moth/ Schmertz der Welten/ The Now/ Charlie Smith u.a. Preis 3 Pfund pp, als Zugabe gibts die neuste Version des Newsletters SECOND AVENUE! Also, "get in contact"....

AM TAG UNTER NULL/ Lust C40

Daniel Ferber, Jagdweg 1a, 53115 Bonn

Eine hervorragende 8-track Cassette bekam ich von Am Tag unter Null, die ihre Musik selbst gerne in Richtung Frühachtziger-Wave mit modernen Einflüssen schieben. U.a. auch beeinflusst von Schriftstellern wie Rainer Brambach (in seinem Gedicht "Paul", daß sie auch vertont haben, fanden sie ihren Bandnamen) spielen sie sehr düstere Musik, die mich manchmal an Joy Divison erinnert ohne jedoch in irgendwelche Klischees zu verfallen. Eine sympathische Band mit überaus eigenen Vorstellungen, lest einfach das Interview mit ihnen in Torturer Nr. 5.. und schaut, daß ihr einmal in dieses Tape reinhört.

KISS THE BLADE/ Day-x C30

Paul Cuska, Leopoldstr. 16, A 6030 Innsbruck, Österreich

Kiss the blade waren bisher auf Trost beheimatet (sind es evtl. noch, keine Ahnung) und haben nun in eigener Regie sechs Tracks auf Day-x veröffentlicht. Bei "Don't tame your soul" haben sie ein Stück von Leather Strip's Claus Larson gecovert, sicher eine ungewöhnliche aber interessante Verbindung. Die Musik von Kiss the blade ist sehr düster und unnachgiebig, sie gehen keinerlei Kompromisse ein und ihre Songs sind eine harte Mixtur von dunklem Düsterrock und trashigem Heavysound.. ich selbst habe lange Zeit benötigt bis ich mit diesem neuen und vor allem ungewohnten Sound einwenig im Klaren war. Für mich ganz klar eine der wichtigsten Undergroundbands aus Österreich, von der wir noch hören werden. Also den Namen gut merken, ja?

CASSETTEN-REVIEWS BY Mr. Moto

WIRRWARR/ Compilation C60
Guido Möbius, Konrad Adenauer Str. 24, 51149 Köln

Der Erlös dieses Samplers kommt der Konzertgruppe im Bürgerzentrum Engelshof zugute, denen wie so vielen anderen auch die entsprechenden Mittel gekürzt (gestrichen?) wurden.. 8 Gruppen sind auf "Wirrwarr" vertreten und der MC-Titel = Programm, denn keine der Bands gleicht der anderen. Besonders zu erwähnen wäre der Song "Erlkönig" von UND DER GANZE REST. Also so eine schräge Version dieses Evergreens hab ich noch selten gehört, allerdings ist diese textliche Variante ein Thema, daß nicht oft genug besungen werden kann. Weitere Bands sind: The Current, Badvice, Veitstanz, Krank, Pink my pong, X-vision und Guts pie earshot! Da gehts von Hardcore über Pop bis zu Tracks aus dem Bereich Avantgarde. Gleich 8 DM (+ Geld für Porto) Richtung Kölle schicken..

WINTERSONGS Compilation C100
Yanis Kalifatidis, Alicenstr. 27, 64293 Darmstadt

Wenn Ihr ein Abo vom Fight Amnesia Newsletter (immer mit fast 30 A5 Seiten Inhalt!!) schaltet (kostet für 4 Ausgaben läppische 8 DM), erhaltet Ihr diesen 20-track MC-Sampler aus kostenlose Zugabe!! Also wer da nicht zugreift und mindestens einen 10 er hinschickt ist selbst schuld. Er verpasst nämlich einen der besten Cassettensampler unserer Tage. Musikalisch werden Gitarrenbands aus diversen Ländern gefeaturt. Oftmals gibt es Tracks aktueller Produktionen zu hören und hier und da einmal einen Exclusivtrack! Die Soundqualität (DAT-Master) ist fantastisch und natürlich werden zu der Cassette auch die ganzen Kontaktadressen geliefert, also absolute Pflichtbesorgung. Wenn ich euch jetzt noch die Gruppen aufzähle, gibts wahrscheinlich eh kein Halten mehr: Lemon avenue (Australien), MMATT (UK), Grass harp, The flowers of romance (Griechenland), The third state (UK), Into the abyss (mit dem Track vom IT100 Sampler), The Venus Fly Trap (UK - einer der MC-Höhepunkte) u.v.a.

DIE WALDMEISTERS/ Demo C20
S. Quitter, Bruchstr. 12, 34308 Balhorn

Eine ganz neue unbekannte Band für mich mit einem jedoch absolut überzeugenden 4-track Tape, das Lust auf mehr macht. Zu hören gibts ein kraftvolles Mid-Tempo-Hardcorestück, eine sympathische Ballade, einmal Gitarrenindierock und ein eher metallisch-angehauchtes Stück Punkmusik, und jedes der Stücke ist auf seine Art und Weise gut gemacht.. Sag mir bloß keiner, es gäbe keinen ordentlichen Nachwuchs mehr im Cassetten-Underground. Von den Waldmeistern gibt es übrigens auch ein Video käuflich zu erwerben, Infos anfordern....

FROM DOGFISH WITH LOVE/ Compilation C60
Dogfish 6 Marshall House East Str. London SE17 2DX UK

Mick Magic war so nett und hat mir diesen Cassettensampler aus dem Hause Dogfish Records geschickt. Es gibt insgesamt 20 Tracks zu hören von mir bisher absolut unbekannten Bands wie Bug, Fruit of fire, Fat twins, Snog, Lobsterphone u.a. Der MC liegt ein sehr informatives Booklet bei und wenn Ihr an englischer Indiemucke interessiert seid, hört einfach einmal rein. Wer eh Kontakte zu Mr. Mick Magic hat kann die Cassette sicher auch dort erwerben.

WEITERE TAPE-NEWS IN KÜRZE:

PRION-TAPES (Beim Rochuskirchhof 4, 90443 Nürnberg) hat pr31 veröffentlicht: NLC/ Kriegstraum. Und mittlerweile ist auch die auf 300 St. limitierte LP (!) von Doc Wör Mirran erhältlich. Preis 20 DM+Porto!

UNPLEASANT SURPRISE (Zinzendorfstr. 4, 10555 Berlin) haben 2 außergewöhnlich (gute) Tapes veröffentlicht: Sowohl "Relativiy" als auch "Numbers" sind es wert, von euch gekauft zu werden. Freunde der Band werden überrascht + begeistert zugleich sein....

RAUSCH-TAPES (Ivos dos Santos, Wendlohstr. 27, 22549 Hamburg) ist ein neuer (nicht nur) Tapevertrieb nach dem Motto: Public Domain! Die Tapes von Rausch-Tapes dürfen/sollen weiterkopiert werden- natürlich ohe jegwede kommerzielle Handhabe.. unbedingt Infos anfordern (Bands/ Musiker gesucht!!!)

EDITION GRUNDMANN-NEUBERT (Grüner Hang 26, 44151 Münster) kündigt eine weitere Cassette vom Gitarristen Ernie Kissmann mit akustischen Klängen an. Und der Labelchef selbst hat mit der "Alltag" MC einen Versuch unternommen, den Alltag zu versüßen...

So, das wars für diese Ausgabe, nutzt die Adressenvielfalt und denkt dran: Katalog/Infos immer nur mit Übersendung von Rückporto (Marke/IRC/$) anfordern! Kein Rückporto = Killing Kontakt...!!

IRRE-TAPES
Matthias Lang
Bärendellstr. 35
66862 Kindsbach

Zuerst eine sehr wichtige Neuerung bei IRRE-Tapes! Der IT-Newsletter #32 wird der letzte Newsletter für eine längere Zeit sein. Grund dieses Handels ist eine 2-jährige Fortbildung, die ich im September 1994 beginnen werde. Backissues vom ITN könnt Ihr gegen Unkostenerstattung bei diversen Networkern (Alexander Pohle/ Beton Tapes, Carsten Olbrich/ Ebu's Music..) erhalten. IRRE-Tapes als MC-Label bleibt in kleinerem Rahmen bestehen; Joachim Hiller meinte im Ox: Es gibt mehr im Leben als Musik + Fanzines.. so werde ich auch für einige Zeit nicht für My Way schreiben können, tja....

++

Hier eine kleine Auflistung der zuletzt erschienenen Tapes (neue Releases wird es so schnell nicht geben):

IT120 Tiegelmann/ - C46 (anonymer Musiker aus Essen mit Sounds like ?)
IT119 Olaf Seider/ Obskurität C60 (Zusammenstellung unterschiedlicher Tracks von 91-94, Lim. 50)
IT118 The Matching Five Part II C60 (The Harsh Reality/ Hahamandat Side of "5" the number of...)
IT117 The Matching Five Part I C60 (The EE Tapes/ Old Europa Side of ..communication.)
IT116 Substanz T/ Live in der Metzerstraße C60 (tolle exakt 60-minütige Live Performance)
IT115 Browning Mummery/ B.M. C46 (Kult-Industrial aus Australien)

je MC 7 DM + einmalige Portopauschale 3 DM

Achtung: noch wenige Exemplare der Unpleasant Surprise 7" "The fear" (Klappcover, Fünf Tracks, Photos, 16 Min. Spielzeit) beim MY WAY Mailorder erhältlich..... zugreifen....

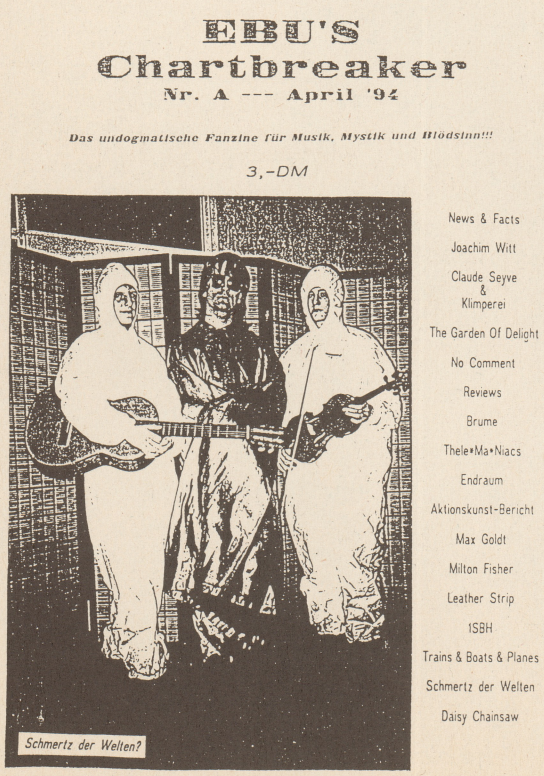
AUF DEN SPUREN SELTENER FANZINES part III

CHARTBREAKER

Ausgabe A/ 44 A4 Seiten 3 DM + Porto

Carsten Olbrich, Bottenhornerweg 37, 60489 Frankfurt/ Main, Telefon 069/787113

Dies ist die lange angekündigte Debüt Ausgabe von Ebu's Fanzine "Chartbreaker", und das Debüt ist durchaus gelungen, auch wenn er am Layout z.B. noch einwenig feilen könnte. Höhepunkt der Ausgabe und ganz sicherlich ein innerer Vorbeimarsch für Carsten ist das Interview mit Joachim Witt, einem Musiker der ehemaligen neuen deutschen Welle der aber eine Menge mehr auf dem Kasten hat und zu Carsten's Alltime Favorites gehört. Ich selbst habe da ein eher gespaltenes Verhältnis zur NDW fand aber das Interview und die Aussagen vom Goldenen Reiter sehr interessant. Weiter werden folgende Acts vorgestellt: Klimperei/ No Comment (Infoabdruck)/ Milton Fisher/ Endraum/ Max Goldt/ 1 SBH/ Daisy Chainaw/ Leather Strip u.a. Bei The Garden of delight hat Carsten das gesamte Promo-Info zur Band und ihrer Lebensphilosophie abgedruckt, war mir echt zu mühseelig durchzulesen. Das Interview mit Cat-Killer Labelchef/Musiker Carsten Vollmer (Mitglied bei Thele*Ma*Niacs) hat sogar mir als langjährigem na ja Freund von CV neue Aspekte vermittelt. Da bin ich besonders gespannt auf Teil II des Interviews in der B Ausgabe des Chartbreakers mit dem Oberthema: "Die wahren Gedanken eines Individualisten". Dann gibts noch eine Brume Discographie und einen Tatsachenbericht einer Kunstaktion, die man interessant oder abartig zugleich beurteilen könnte. Und Reviews gibts massig, grob durchgezählt mindestens 104 Stück, die jedesmal gegen Ende mit einer netten Bezeichnung abgerundet werden. Aissa Saved sind berauschend, Black tape for a blue girl tiefenschön, Die Rache ausbaufähig, Siegmar Fricke befreiungsbedürftig (!), Wolfgang Foag emfatisch (?), Lost Image sicherheitsbedacht, Mentallo and the fixer emporgearbeitet und Tall Bald Grandfathers anderweltlich! Allein diese Statements sind schon den Kauf von Chartbreakers mehr als wert..



BACK AGAIN

Ausgabe 1/ 44 A4 Seiten 3 DM + Porto

Alexander Pohle, Luruper Hauptstr. 59, 22547 Hamburg, Telefon 040/8323592

Auch "Back again" war lange angekündigt und ist jetzt endlich fertiggeworden. Die Zielrichtung geht hier eindeutig in Richtung "Elektronik/ Gothic/ Wave" und Ausflüge in alle möglichen/ unmöglichen Spielarten der modernen/ unmodernen Musik. Höhepunkt hier der Bericht (+ Interview) über die griechische Indieband The Flowers of romance (da gibts eine wunderschöne Compilation MC der besten Songs bei Mick Magic's Music + elsewhere Vertrieb: 6 Farm court Farm road Frimley Camberley Ssurrey GU 16 5 TJ England), dies nur nebenbei bemerkt. Ansonsten wird Talitha Records (ein Sublabel von Music research) vorgestellt, die französische Band Lucie Cries wird ebenso portraitiert wie Missed in diary aus den Staaten. Zwischen all diesen musikalisch-orientierten Artikeln und Interviews hat Haiko Herden (der zweite Kopf von Beton Tapes/ Back Again) Filmkritiken eingestreut von solchen Überhämmern wie "Das Labor des Grauens" oder "Das Alien aus der Tiefe" (ähem).. aber es gibt natürlich noch viel viel mehr zu lesen, so einen Bericht über Spectre Records (die die Into the abyss CD veröffentlicht haben), dann werden unbekannte Bands wie Will of the wisp oder The Vengeful Widows vorgestellt. Vergessen darf man nicht die zahlreichen Reviews, die sich wie ein roter Faden durch das Heft ziehen und durchaus allerlei wissenswertes zu neuen/alten Tonträgern herüberbringen. 95% der Reviews sind positiv, da arbeitet Back Again ähnlich mir selbst, was nützt es Platz zu verschwenden für CDs, die den Herstellungspreis nicht wert sind. Trotzdem sind gerade auch im Reviewbereich negative Aspekte dann nicht zu vergessen, wenn sie angebracht sind; so mag Alex die neue Oompf! CD überhaupt nicht.... wenn der Chartbreaker 8 von 10 Punkten bekäme wurde ich Back again locker 9 Punkte geben. Auf alle Fälle Pflicht, hier einmal reinzuschauen.....

MY WAY-DATES

Kostenloser Eintrag im
Adreßbuch für Fans und Plattensammler 1995 (2. Auflage)

Wer Interesse an einem kostenlosen Eintrag in der nächsten Auflage hat, kann mir seine Anschrift und Sammelgebiete mitteilen. Es können auch Fanclubs und Versandhändler kostenlos eingetragen werden! Die 2. Auflage erscheint Ende 1994. Jeder der sich eintragen läßt, wird bei Erscheinen benachrichtigt.

Die 1. Auflage ist bei mir für DM 32,80 zzgl. DM 5,-- Versandkostenpauschale erhältlich.

Steffen Grellmann, Hellmundstr. 16
65183 Wiesbaden/Germany
Telefon/Fax: 0611/372613

MAX GOLDT

21.10. Wuppertal/Forum

RINGSGWANDL

12.08. Pittenhardt/Festzelt
17.08. Markdorf/Theaterstadel-solo-
PROGRESSIVE ENTERTAINMENT + AMROL
präsentieren: DAS FESTIVAL mit
ALMOST HUMAN, INTO THE ABYSS,
AMROL, TRESPASSERS W (tbc)
22.10. Wipperfürth/Aula der Hauptschule, 18 Uhr, 12,-DM AK
Im Rahmen des Festivals findet ein **NETWORKER-und LABEL-MEETING** statt, weitere Infos gegen 1,-DM Rückporto bei: P.E./ MARKUS DETMER

11. Waltroper Büchermarkt
-Bücher, Videos, Vinyl & CDs-

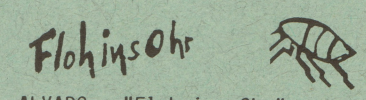
30.10. Waltrop/Stadthalle
10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

MOE TUCKER (ex-Velvet Underground)

12.08. Dortmund/FZW

Harald SACK Ziegler
der Schöpfer "unzähliger ungeniessbarer Videos, Schmiercomics und Kinderpopnummern" (TAZ) hat seit Jahren den Ruf für unvergessliche Livegigs zu sorgen (PUNT.)!

06.08. NL-Terneuzen/Kalashnikov
09.08. Köln/Salute
21.08. Rüsselsheim/End-Art-Festival



ALVARO - "Floh ins Ohr"

19.08. CH-Zürich/Kraftwerk
04.09. Konstanz/Cheresy Fest

2. NORDKIRCHENER OPEN AIR

STOPPOCK, PLATTROCK,
KINKY GARLIC, ROYAL INCEST
20.08. Nordkirchen/Sportplatz
Einlass: 14.00 Uhr, AK: 20,-

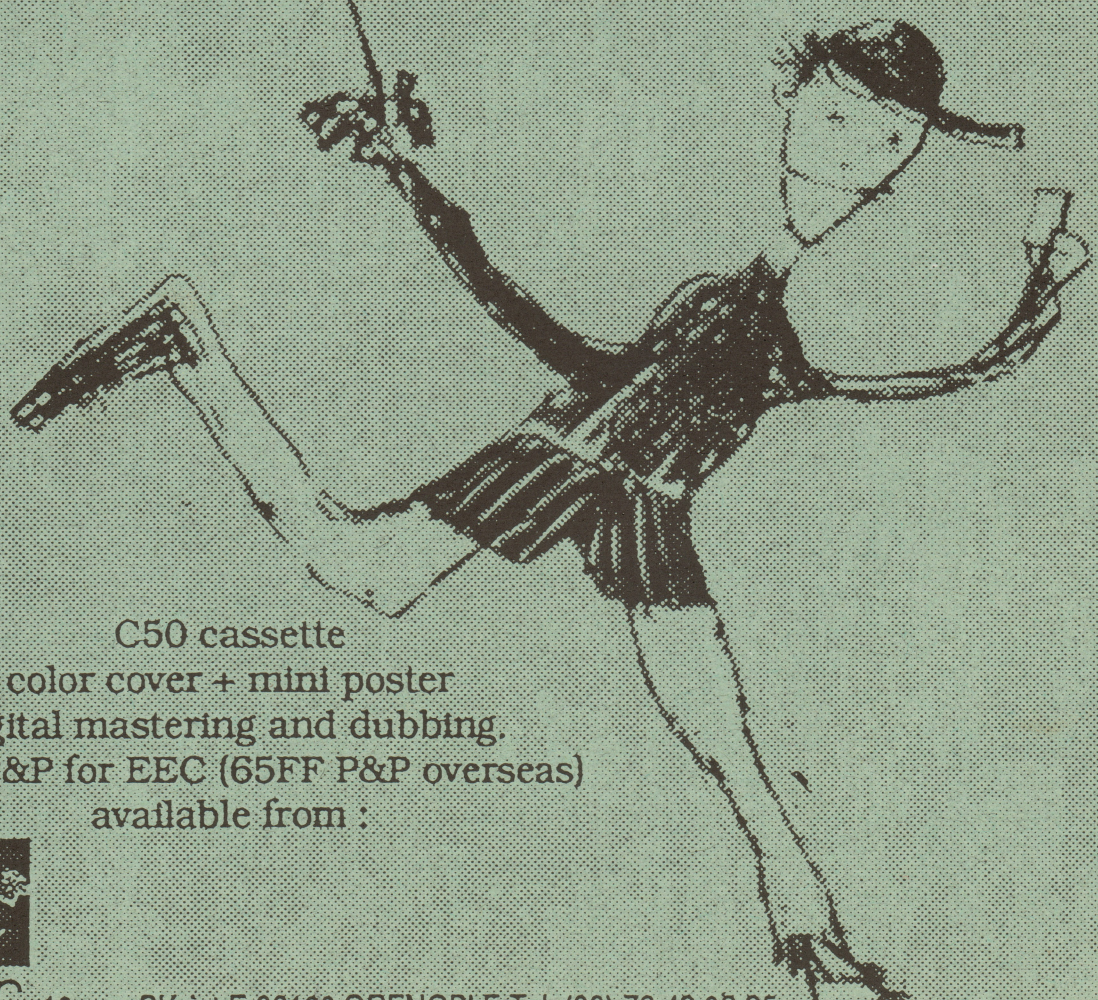
CROHINGA WELL (Psychedelic Magazine)
present:
EARTH RITUAL 2 (2nd Psychedelic Festival)

30.09. JH Nijdrop,Marktstraat 67a,B-1745 Opwijk, Tel.: 052/356165
with: THE FELLOWSHIP (B),THE GREAT IMPERIAL YO YO (B),DARXTAR (SWE), ROD GOODWAY'S (UK) ETHEREAL COUNTERBALANCE
Party with Magic Mushroom!!!
doors: 18.30 h, stage: 19.30 h

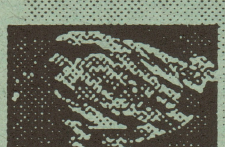
In Vorbereitung:
HIDEC RONCS (Sept.)
KAMPEC DOLORES (Okt.)

BOMBABY
6TH Festival for indy - mail art & music
ORGANISATION HAMAMDAD ESCAPE 3 ORGANISATION SZTUKA FABRYKA DODE VIS
MUSIC & EVENTS
Konstruktivists (UK)
Hybryds (B)
In the churchtower
In Sensorium (UK)
Thee Mighty Reducer (UK)
En - Slave (UK)
The Golozos (Fr)
Bebe Gesarit / Pol Silentblot/ Sack (BRD)
A short experimental music performance
Schmertz Der Welten (G)
Stratosphere (B)
Inox Kapell (G)
Street-act
Ars Moriendi (G)
Harald "Sack" Ziegler (G)
Harry Coltello (G)
Ultime Atom (F)
TO BE CONFIRMED
Siella (Lit)
TO BE CONFIRMED
Mail art exhibitions
Labelmeeting
Large-screen video's
by Block 4 (G), Sack (G), Nur-Schrec (U-robot), Hiroshima video's, ...
Performances
Mailmusic performance by P. Stevens (B) and Scott Davey (USA): 'The Dummy'. & other expected and unexpected performances & actions.
- entree f 7.50 -
SATURDAY
6 AUGUST 94
49 YEARS EXACTLY AFTER THE HIROSHIMA ATOM-BOMB.
PLACE: KALASHNIKOV, Terneuzen
The Netherlands
15.00 Kortekerkstraat 26

Odes to sex & samba, TV Personalities, Robbie van Leewen, football, nature, Lady June, imagination, Jacques Brel... and parodes to Dance-madnesses, Joop Visser, philistinism...
Pop, rock, folk, dance, songs by one of the creative and innovative groups from The Netherlands.



C50 cassette
color cover + mini poster
digital mastering and dubbing.
60FF P&P for EEC (65FF P&P overseas)
available from :



ORGANIC 10, rue Blériot F-38100 GRENOBLE Tel. (33) 76 49 08 25